

DER Lion



Deutsche
Ausgabe

September
2003



Jüngste Lion

Miriam Preis – und der
reibungslose Wechsel zu
einem gemischten Club

Seite 19

Kongo: Krieg kann LCIF nicht stoppen

Auch deutsche Lions und Christoffel-Blinden-Mission helfen beim Wiederaufbau im Norden und Westen des Landes



Marie-Jeanine Linbute startete als Distrikt-Governor 409 den Wiederaufbau des Lubumbashi-Augenzentrums im Kongo.

Von Rebecca TEEL, Daou

In den Kriegswirren ist die augenärztliche Versorgung in Lubumbashi, im Süden der Demokratischen Republik Kongo, zerstört worden. In einem Gebiet mit mehr als 6 000 000 Menschen sind nur noch weniger als 100 Katarakt-Operationen durchgeführt worden. Die wenigen Erkrankten, die es sich leisten konnten, unternahmen die riskante Reise über die Grenze nach Sambia in das Lions-Augenzentrum Kitwe.

Aber die Lions des Kongo gaben nicht auf, sie ließen weder Moral noch ihr Engagement für die Unterstützung anderer von den Auswirkungen des Krieges nieder-machen. Als mit dem Wiederaufbau begonnen werden konnte, waren die Lions als „Ritter der Blinden“ dabei.

Zusammen mit ihren Partnern entwickelten sie einen Blindheits-Verhütungsplan. Vier Augenzentren im Norden, Süden, Westen und Osten sollten entstehen. SightFirst und die belgischen Lions nahmen den Aufbau in Katana (Osten) in Angriff, die deutschen Lions und die Christoffel-Blinden-Mission kümmerten sich um zwei Zentren im Norden und Westen.

Und im Januar dieses Jahres vergab der SightFirst-Beraterstab eine Soforthilfe von 212 054 US-Dollar für den Wiederaufbau von Lubumbashi im Süden.

Mit dieser Summe sind die Lions vor Ort eine Partnerschaft mit der Universität eingegangen, um diese einzige Augenklinik der Provinz wieder aufzubauen und neu einzurichten. Außerdem entstehen Ausbildungsstätten für augenärztliches Personal.

Darüber hinaus wird ein Outreach-Programm eingerichtet, um augenärztliche Versorgung für Millionen Menschen im Süden des Kongo möglich zu machen.

Aber auch gegen die Flussblindheit kämpfen die Lions des Kongo. Mehr als 18 000 000 Menschen brauchen eine Behandlung mit Mectizan®, aber wegen des Krieges war die Versorgung mit dem Medikament ungenügend. Jetzt haben sich die Lions zur führenden Kraft im Kampf gegen die das Augenlicht raubende Krankheit entwickelt.

Sie zeigen, dass nicht einmal ein Krieg sie von ihrem Ziel abbringen kann.



Heute schon vorsorgen!

Das Wirtschaftswachstum der letzten Jahrzehnte hat in Deutschland zum Aufbau enormer Vermögenswerte geführt.

Schätzungen zufolge werden etwa 2 Billionen Euro in den kommenden zehn Jahren an die nächste Generation im Zuge der (vorweggenommenen) Erbschaft bzw. Schenkung übertragen. Grundsätzlich ist dabei jeder Übertragungsvorgang steuerpflichtig.

Dies belegt, wie wichtig es ist, sich frühzeitig mit dem Thema Vermögensübertrag zu befassen. Experten zufolge wird mehr als die Hälfte an anfallenden Erbschafts- und Schenkungs-Steuern unnötig gezahlt. Ursache ist, neben der steuerlichen Unkenntnis, häufig die mangelnde Bereitschaft, sich rechtzeitig mit der Thematik zu befassen. **Durch verschiedene Maßnahmen lässt sich eine nochmalige Besteuerung vermeiden bzw. reduzieren.**

WIESO bietet qualifizierte Beratung zum Thema „Erben und Schenken“.

W I E S O
Wirtschaftliches Institut für Erben und Schenken Offenburg e.V.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
Tel.: 01805/94 37 64 · Fax: 0800/9 43 76 46
E-Mail: info@wieso.info

Lions-Termine

Der Wunsch vieler Lionsfreunde ist es, dass ihnen DER Lion einen Terminkalender für deutsche und internationale Lions-Veranstaltungen bietet. Hier ist er. Der Wunsch der Redaktion: Er sollte so vollständig wie möglich sein. Deshalb die Bitte: Teilen Sie uns rechtzeitig die wichtigsten Termine mit, zu denen Sie Gäste oder Teilnehmer willkommen heißen.

Deutsche Termine

31. Oktober – 2. November 2003
VG-Seminar, Wiesbaden

1. Mai 2004
Aktionstag TULPE

14. Mai 2004
HDL-Mitgliederversammlung

14. – 16. Mai 2004
GDV in Freiburg

GDV 2005
Rostock

GDV 2006
Braunschweig

Distrikt-Versammlungen

- 111-BS** 3. April, Regensburg
- 111-FON** 3. April, Regensburg
- 111-MN** 27. März, Wetzlar
- 111-MS** 26. – 28. März Waldmichelbach
- 111-N** 24. April, Lübeck-Travemünde
- 111-NB** 20. März, Bremen
- 111-NH** 27. März, Braunschweig
- 111-ON** 3. April, Potsdam
- 111-OS** 24. April, Chemnitz
- 111-OW** 27. März, Bernburg/Saale
- 111-R** 24. April, Neuss
- 111-SM** 27. März, Stuttgart
- 111-SW** 27. März, Stuttgart
- 111-WL** 20. März, Bielefeld
- 111-WR** 21. April, Bochum

Umbrisch-toskanische Grenze,
idyllisch gelegenes Landhaus für
gehobene Ansprüche, großer Pool
und Garten, gepflegtes Ambiente.

Tel./Fax 0 61 72 / 7 13 84

International

1. Oktober 2003
Zweitletzte Möglichkeit,
Peace Poster Kits zu bestellen

9. Oktober 2003
Weltweiter World Sight Day

14. – 22. Oktober 2003
Board Meeting in Oak Brook

13. – 15. November 2003
Europa-Forum, Limassol (Zypern)

15. November 2003
Einsendeschluss für Clubs zum Friedens-
plakat-Wettbewerb (an den Distrikt 9)

27. – 30. November 2003
OSEAL-Forum

1. Dezember 2003
Friedensplakat-Deadline
(für Distrikte 8 Plakate an den MD)

3. – 7. Dezember 2003
Forum für Südasien, Afrika und den
Mittleren Osten in Dhaka (Bangladesch)

5. Dezember 2003
Internationaler Leo-Tag

15. Dezember 2003
Deadline für MD-Beiträge im Friedens-
plakat-Wettbewerb (nach Oak Brook)

11. – 17. Januar 2004
LCIF-Woche

13. Januar 2004
Geburtstag von Melvin Jones

14. – 18. Januar 2004
FOLAC-Forum in Santa Domingo
(Dominikanische Republik)

12. März 2004
Lionstag mit den UN, New York

26. März – 4. April 2004
Board Meeting in Seoul (Korea)

17. April 2004
Induction Day, weltweit,
für neue Lionsfreunde

16. – 22. Mai 2004
Woche des weißen Blindenstocks

1. Juni 2004
Helen-Keller-Tag

5. – 9. Juli 2004
Internationaler Kongress in Detroit
(Michigan) und Windsor (Ontario, Kanada)

Internationale Kongresse

2004 **Detroit** (Michigan, USA) und
Windsor (Ontario, Kanada)
5. – 9. Juli

2005 **Hongkong** (China)
27. Juni – 1. Juli

2006 **New Orleans** (Louisiana, USA)
3. – 7. Juli

2007 **Chicago** (Illinois, USA)
2. – 6. Juli

2008 **Bangkok** (Thailand)
23. – 27. Juni

2009 **Minneapolis (USA)**
6. – 10. Juli

2010 **Sydney** (Australien)

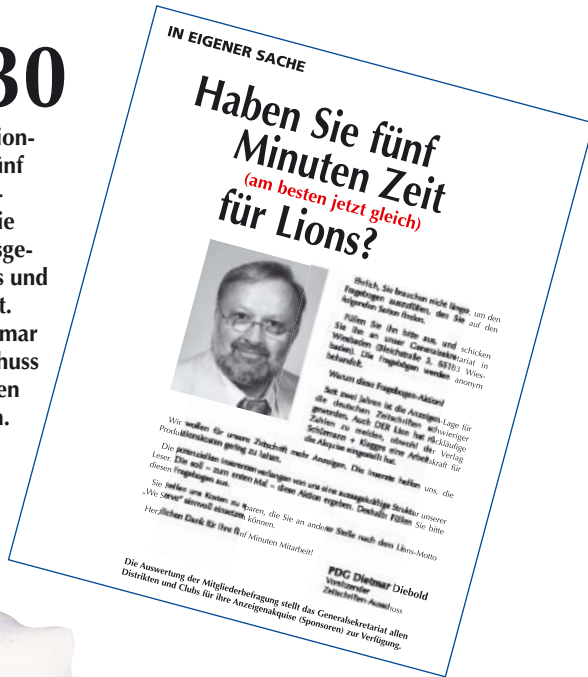
Hubertus-Wochenende in der Ruppiner Schweiz: Willkommen!

Zu einem besonderen Jagderlebnis bittet der **LC Neuruppin-Effi Briest** Jäger und Jägerinnen aus ganz Deutschland vom 14. bis 16. November in die Ruppiner Schweiz (organisiert mit Jagd- und Angelreisen Kremer). Beginn am Freitag (20.00 Uhr) mit einer Hubertusmesse in der Neuruppiner Pfarrkirche mit Parforcehornbläsercorps Hannover. Samstag 8.00 Uhr: Beginnen der Ansitzdrückjagd auf Dam-, Reh-, Schwarz- und Raubwild im Revier Neukammer (hoher Wildbestand). Danach Strecke legen und Schlüssel-treiben bis ca. 15.00 Uhr. 18.30 Uhr Jägerball mit Tombola (1. Preis: Jagdreise nach Südafrika). Sonntag: gemeinsames Frühstück. Kosten inkl. zwei Übernachtungen (DZ): 350,- Euro für Jäger, Begleitung: 200,- Euro. **Weitere Infos** bei: Carmen Kremer, August-Bebel-Straße 50, 16816 Neuruppin, Telefon (0 33 91) 65 56 23, Fax (0 33 91) 40 04 69, E-Mail: carmen-kremer@t-online.de

15.9.2003

30

Ein Fragebogen wartet auf die Lion-Leser. Mit der Bitte, ihn in ca. fünf Minuten auszufüllen. Mehr Zeitaufwand ist es wirklich nicht. Die Fragebogen werden anonym ausgewertet, die Ergebnisse den Clubs und Distrikten zur Verfügung gestellt. Warum diese Aktion? PDG Dietmar Diebold vom Zeitschriftenausschuss erklärt Ihnen, wie Sie Lions helfen können, Ausgaben zu verringern.



21

Es gibt sie wieder, die wunderschöne weiße Lions-Rose. Der Gartenbaubetrieb von LF Wilhelm Kordes und der LC Elmshorn bieten die zweite Tranche der preisgekrönten Rose an. Diesmal 17 000 Pflanzen – wegen des großen Erfolgs der ersten Verkaufsaktion, die mehr als 13 000 Euro für das Friedensdorf Oberhausen brachte.



52

Der Jugendaustausch 2004 wird anders sein als in vielen Jahren zuvor. Das wurde schon beim Treffen der Austausch-Beauftragten aus aller Welt beim Internationalen Kongress in Denver klar. Angst vor Terrorismus, SARS und Wetterkatastrophen verringern das Angebot drastisch. Es berichtet PDG Alexander Rist.

Die großen Themen

12 Lions-Forum Zukunft. Die ersten Diskussionsansätze sind da. Thema: Groß-Activities: Ja, aber wie? Jetzt sind Sie dran: Diskutieren Sie mit!

15 Neu: die Europa-Seite. Wir wollen noch mehr die nachbarschaftlichen Beziehungen zwischen den europäischen Lions pflegen. Die Seite steht allen europäischen Clubs offen.

16 Arbeitslosigkeit beseitigen. Was den Politikern nicht gelingt, wollen Wolfsburger Lions schaffen. Sie stellten ein Konzept vor. Möchten Sie aktiv mitmachen?

26 Gegen den Plötzlichen Säuglingstod. Eine Initiative, die bis zu 90 Prozent dieser Sterblichkeitsrate verhindern soll, startete der LC Dresden-Centrum.

36 Ein Damen-Club mit besonderen Maßen. 13-50-22. Lesen Sie mal, wie der LC Worpsswede „Paula Modersohn-Becker“ auf diese Werte kam.

42 Brief aus Weiden. LF Ekkehard Martin schildert uns Goldgräberstimmung in der Oberpfalz und wie man mit Activities den Lions-Jahreswechsel überbrückt.

54 Mein Programm. Der Internationale Präsident Dr. Tae-Sup Lee präsentiert die wichtigen Punkte unter dem Motto: Erneuerung – das Tor zu unserer Zukunft.

40

Jetzt schon an Weihnachten denken? Natürlich, wenn Sie rechtzeitig die Glückwunschkarten für Freunde und Geschäftspartner haben wollen. Der LC München-Alt-Schwabing stellt seine diesjährige Kollektion und den neuen Kalender mit den schönsten Gärten Europas vor. Motto: Freude machen und Gutes tun.



Die Rubriken

LCIF aktuell	01
Termine	02
IP-Kolumne	04
LCIF-Brief	05
hotline	06
Mämpels Meinung	10
Aus dem Governorrat	11
Impressum	46
Leo-Seiten	48
reporter	58

Gesamtbeilage:
M&K, Münz- & Kunstverlag GmbH
Pro Idee
Teilbeilage:
walbusch, Rechen-Berater

Ein Jahr der Erneuerung – ein Jahr für den Fortschritt

Das vor uns liegende Jahr verspricht aufregend und befriedigend zu werden. Aufregend, weil uns viele Herausforderungen erwarten, wenn wir unsere Vereinigung stärken und unsere Service-Aktivitäten steigern wollen. Befriedigend wegen der Ergebnisse, die wir als Mitglieder der größten und höchst angesehenen Service-Vereinigung der Welt erreichen werden.

Es war ein stolzer Augenblick, als ich vor ein paar Wochen in Denver in mein Amt als Internationaler Präsident eingeführt wurde. Und ich danke jedem Einzelnen von Ihnen für das mir entgegengebrachte Vertrauen als Chief Executive Officer von Lions Clubs International.

Unser Thema für 2003/2004 lautet: „Innovation – Tor zu unserer Zukunft“. Es nimmt darauf Bezug, dass jeder Club und jeder Distrikt analysiert und überprüft, wie er seine Service-Aktivitäten, Fundraising-Aktionen und Mitgliedschafts-Werbung durchführt. Sind sie den Bedingungen von heute angepasst – oder müssen sie erneuert werden? Könnten kreativere Wege gefunden werden, um zu besseren Ergebnissen zu gelangen?

Dies zu bedenken ist wichtig. Und solche Überprüfungen sollten regelmäßig stattfinden. Nur dann kann unser Lions-Emblem für den höchsten Anspruch in der Sphäre des freiwilligen Dienstes an anderen Menschen stehen.

Ich freue mich schon auf meine Besuche bei den Lions der Welt, um ihre Service-Programme kennen zu lernen und von ihren Plänen für die Zukunft zu hören. Ich werde auch die Gelegenheit nutzen, ihnen Mut zu machen, so innovativ wie möglich an die Aufgaben in ihren Gemeinden und beim Mitglieder-Zuwachs heranzugehen.

Ich bin Ingenieur von Beruf. Wissenschaft und Technologie faszinieren mich. Verständlich, wenn ich daran glaube, dass jeder Lions Club die Vorteile nutzen sollte, die moderne Technik für Verwaltung, Activities und den Kontakt mit anderen Clubs bietet. Das heißt: Websites (einschließlich der von LCI, die technisch weit fortgeschritten sind), E-Mails, Video-Produktionen von Service-Projekten und andere moderne Techniken nutzen. Das ist nicht Veränderung um der Veränderung willen, es ist Veränderung, die unsere Arbeit effizienter und erfolgreicher macht.



Von
Dr. Tae-Sup Lee,
Präsident der
Internationalen
Vereinigung von
Lions Clubs

Bei voller Ausnützung moderner Technik und genauer Abstimmung unserer Service-Aktivitäten auf die Notwendigkeiten unserer Tage sind unsere Aussichten auf Qualitäts-Activities und Wachstum ausgezeichnet.

Allerdings werden sie nur dann auch Realität werden, wenn 1 400 000 Lions auf der ganzen Welt ihre Verantwortung dafür erkennen, welchen Rang sie in Zukunft einnehmen können.

Als Ihr Internationaler Präsident habe ich Vertrauen, dass wir den Herausforderungen gewachsen sind, die uns erwarten. Wir werden großen Erfolg haben, nicht nur wegen unserer Verpflichtung auf das Motto „We Serve“, sondern auch wegen des großartigen Erbes an Aktivitäten, auf das wir bauen können. Es steht für mehr als 80 Jahre unvergleichlicher Erfolge.

Denken Sie daran: Der Löwe in unserem Lions-Zeichen schaut mit großer Selbstsicherheit in die Vergangenheit und in die Zukunft. Lions Clubs International ist zu seiner Größe wegen der Kontinuität seiner Ziele gewachsen. Lions haben darauf vertraut und nach vorne geschaut – zu neuen Zielen für ihren qualitätsvollen Dienst an ihren Gemeinden und humanitären Aufgaben.

In den kommenden Monaten werde ich über die Themen schreiben, die ich für das weitere Wachstum unserer Vereinigung für wichtig halte. Jede Story wird darauf hinweisen, dass es die Aufgabe aller Lionsfreunde ist, ihre Fähigkeiten und ihre Zeit für unsere weit reichenden Ziele einzusetzen. Aber auch auf die Wichtigkeit, den Geist dieses Jahres aufzunehmen: Innovation – das Tor zu unserer Zukunft.

Ich bin Ingenieur von Beruf. Wissenschaft und Technologie faszinieren mich. Verständlich, wenn ich daran glaube, dass jeder Lions Club die Vorteile nutzen sollte, die moderne Technik für Verwaltung, Activities und den Kontakt mit anderen Clubs bietet.

Wer LCIF unterstützt, hilft Lions, anderen zu helfen

Eines der Privilegien des Amtes als Chairperson unserer Stiftung LCIF ist es, Zeuge zu werden, wie Lions weltweit anderen Menschen helfen.

Ich wünschte, Sie könnten sehen, was ich gesehen habe: das erleichterte Lächeln von Müttern und Vätern, wenn ihre Kinder vor der Gefahr des Erblindens geschützt wurden; die Dankbarkeit von Opfern eines Hurrikans oder von Hochwasser, die Nahrungsmittel und Kleidung bekamen; oder die Freude von Männern und Frauen, denen das Augenlicht mit einer Katarakt-Operation wiedergegeben wurde.

LCIF gibt Lions die Chance, auf der ganzen Welt Gutes zu tun. Die Stiftung fördert die Bekämpfung der Blindheit in Afrika und Südamerika durch Behandlung der Flussblindheit. Sie begrenzt die Zahl der Erblindungen in den USA, in Kanada und anderen Industrieländern durch Diabetis-Aufklärung. Sie bringt Hilfe und Trost den Opfern von Naturkatastrophen rund um die Erde.

Aber die Unterstützung durch LCIF meint nicht nur: das Leben besser und angenehmer zu machen. Sie führt auch zu einem erfüllteren, produktiveren Leben für diese Menschen und ihre Gemeinden. Men-

schen, die sehen, können arbeiten und für ihre Familien sorgen. Genauso: Wenn wir einem behinderten Menschen eine Ausbildung geben oder ihn entsprechend unterbringen, hat nicht nur er sondern auch seine Gemeinde einen Vorteil.

Wer macht all dieses Gute möglich?

Lions. Ihre Beiträge für LCIF setzen die Stiftung in die Lage, weltweit Gutes zu tun.

Wir brauchen Ihre Unterstützung mehr denn je. Im Lions-Jahr 2002/2003 vergab LCIF mehr als 31 000 000 Dollar an Unterstützung für Lions-Projekte – konnte aber nur 17 500 000 Dollar an Spenden einnehmen. Falls diese Zahl nicht ansteigt, kann LCIF nicht mehr Unterstützung in bisheriger Höhe geben.

Die Lions können LCIF auf drei verschiedenen Wegen unterstützen: Durch die Vergabe von Melvin Jones Fellowships, unterstützende Mitgliedsbeiträge und durch das Legacy-Programm.

Das **Melvin Jones Fellowship (MJF)** ist eine wunderbare Möglichkeit für Lions, ihr Engagement für den Dienst an der Gemeinde zu zeigen: für Clubs und Distrikte oder einzelne Lions, die Leistungen eines Lion (oder Nicht-Lion) anzuerkennen. Diese Ehrung geht an denjeni-

gen, der 1000 Dollar an LCIF spendet oder in seinem Namen gespendet werden.

Die „**Unterstützenden Mitgliedschaften**“ ehren Einzelpersonen, die eine Jahresspende von 20, 50 oder 100 Dollar an LCIF geben.

Das **Legacy-Programm** bietet Geschenk-Möglichkeiten mit attraktiven Zusätzen an.

Um die Zahl der Spenden zu erhöhen und weitere Möglichkeiten vorzustellen, Lions zu ehren, werde ich demnächst mein Programm „**Helfende Hände**“ für das Lions-Jahr 2003/2004 vorstellen. Das Melvin-Jones-Programm wird Ziele und Ehrungen für Clubs und Distrikte anbieten. Die Veröffentlichung erfolgt im DER Lion und auf der LCIF-Website www.lionsclubs.org.

Es gibt keine bessere Möglichkeit, Gutes zu tun als diesen Augenblick. Während ich diese Kolumne schreibe, verbündet sich LCIF schon mit Lions und Partner-Organisationen, um Blinden das Augenlicht wiederzugeben, Behinderten zur Seite zu stehen und jungen Menschen die Chance zu bieten, dass neue Heilungsmethoden gefunden werden. Außerdem unterstützen wir Opfer von Naturkatastrophen.

Bitte, helfen Sie LCIF, Lions bei der Hilfe für andere zu unterstützen!

Wenn Sie weitere Informationen über Spendenmöglichkeiten für LCIF haben wollen: Rufen Sie an: 001-(630) 571-5464 DW 581 oder 574 und gehen Sie auf die Website www.lcif.org.

Von Kay K. Fukushima, Chairperson der Stiftung



Wie kommunizieren?



HCC | conventions

wir suchen das persönliche Gespräch. wir treffen uns.
wir gehen aufeinander zu. wir tauschen Wissen aus.
virtuell bleibt virtuell. wir erleben persönlich einfach mehr.

bei uns: face to face!

Hannover

Congress Centrum

0511 8113-420 www.hcc.de

hotline

Namen und Nachrichten aus dem GD 111



Bei der Vertragsunterzeichnung: Staatssekretär Günther Portune (links) und DG Heinz-Jörg Panzner.

Sachsen: Kultusministerium und Lions Kooperationsvertrag sichert Ausbildung von 3000 Quest-Lehrern

Das sächsische Kultusministerium wird mit den Lions Clubs in Sachsen im Bereich der Lehrerfortbildung in den kommenden Jahren eng zusammenarbeiten. Dazu wurde am 1. August eine Kooperations-Vereinbarung in Dresden unterzeichnet.

Auf dieser Grundlage soll ab 2004 für einen Zeitraum von vier Jahren eine neue Fortbildungsreihe für bis zu 3000 Lehrerinnen und Lehrer angeboten werden, mit dem das Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“ flächendeckend an die Schulen vermittelt wird.

Das Programm „Erwachsen werden“ ist bekanntlich eine bundesweite Initiative der Lions Clubs und will Lehrer fit machen für den Umgang mit Schülern an der Schwelle zum Erwachsenwerden.

Im Rahmen des Programms trainieren Lehrer wirksame Hilfen für die Unterrichtspraxis. Spielerische Übungen, die in den Unterrichtsalltag integriert werden, sollen Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl von Jugendlichen stärken und sie befähigen, eigene Wertvorstellungen und Ziele zu entwickeln.

Der Staatssekretär im Kultusministerium, Günther Portune, würdigte bei der Unterzeichnung der Kooperations-Vereinbarung den Einsatz der Lions Clubs für sächsische Schulen: „Mit diesem Angebot wird es uns noch besser gelingen, dass sich Schulen öffnen und neuen Ideen Raum geben.“ Distrikt-Governor Heinz-Jörg Panzner sagte: „Wir sehen darin eine gute Mög-

lichkeit, bei den jungen Menschen Engagement zu wecken und sie zu Eigeninitiative zu motivieren.“

Mit beruflichen Fortbildungen bringen Lehrerinnen und Lehrer nicht nur ihr Fachwissen auf den neuesten Stand, die Vermittlung von sozialer Kompetenz ist wichtiger Bestandteil schulischer Arbeit und Gegenstand zahlreicher Fortbildungsmaßnahmen.

Seit 1999 läuft das Programm Lions-Quest bereits im Regionalschulamt Leipzig und wird nun für Lehrerinnen und Lehrer in ganz Sachsen angeboten.

Das sächsische Kultusministerium und die Lions Clubs in Sachsen tragen die Kosten des Fortbildungsprogramms zu gleichen Teilen mit jeweils bis zu 150.000 Euro.

Bereits seit 1999 stößt Lions-Quest im Regionalschulamt Leipzig auf große Resonanz. Im vergangenen Schuljahr wurden sechs Einführungsseminare durchgeführt. Drei vertiefende Aufbau-seminare und erstmals ein eigens für die Grundschule geeignetes Programm („Eigenständig werden“) sollen folgen.

Etwa 25 Prozent der sächsischen Schulen arbeiten inzwischen mit den Lions-Quest-Inhalten. Mehr als 450 Lehrer haben bereits die Einführungs-Veranstaltung absolviert.

„Der Lehrer profitiert kolossal. Die Vorbereitungsphase ist zwar aufwendig, aber dies zahlt sich im Unterricht doppelt und dreifach aus“, urteilt eine Leipziger Lehrerin.

Ingolf Müller

Die ersten Clubs im neuen Lions-Jahr

München

LC München-Georgenstein
Distrikt 111-BS
(gemischter Club)
Präsidentin:
Dr. Regina Hock
Wurzelseppstraße 9a
82049 Pullach

Berlin

LC Berlin-BonaFacta
Distrikt 111-ON
(gemischter Club)
Präsidentin:
Manina Ferreira-Erlenbach
c/o Hotel Hilton Berlin
Mohrenstraße 30
10117 Berlin

Kurioses Souvenir

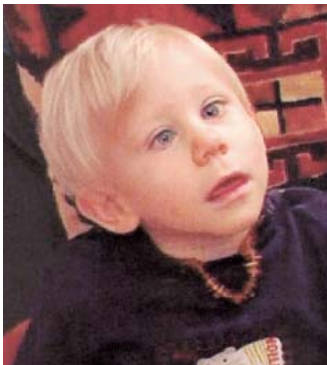
Mit einem besonderen Souvenir kam Irene Müller, Gattin des DG 111-MN, aus Denver zurück. Sie hat es schwarz auf weiß, dass sie die erste weibliche Internationale Präsidentin unserer Vereinigung war. Zumindest verehrte ihr ein Computer von Lions Clubs International die Würde eines Past International President, wie das wohl einmalige Namensschild zeigt. Ein Kuriosum, das man als Souvenir aufheben sollte.



Lions laufen von Eichstätt bis Neuburg

Am 26. Oktober wird auf dem Volksfestplatz Eichstätt eine Menge los sein. Hier startet um 10 Uhr der 1. Lions-Städtelauf über 23 km nach Neuburg/Donau. Die Lions Clubs beider Städte veranstalten ihn zusammen mit Sportvereinen. Der Erlös ist für die Kinderklinik HI. Maria in Jast (Rumänien) und die Aktion „Kartei der Not“ der Augsburger Allgemeinen bestimmt. Teilnahmegebühr: 20,- Euro. Alle Infos und Anmeldung unter www.lions-club-eichstätt.de.

Wer hilft Bianca?



Das behinderte Mädchen benötigt Therapie rund um die Uhr. Und auch die Mutter braucht Unterstützung. PID Dr. Manfred Westhoff vermittelt Kontakte.

Lions-Golfer treffen sich in Schwerin

Schnell entschlossen? Golfasche ins Auto – und nach Schwerin. Am 20. September veranstaltet der Lions-Club Schwerin ein Benefizturnier zugunsten der Krebsstation in der Kinderklinik. Gespielt wird ein Vierer-Auswahldrive. Handicap-Grenzen: gemeinsam 85, individuell 49. Startgeld: 50,-Euro. Anmeldungen an LF: Bernd Harras, Dr.-Hans-Wolf-Str. 42, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 72 75 71, Fax (03 85) 5 72 75 72.

Diese Hitze!

Sie war es wohl die Hitze, die den Druckfehler-Bazillus so mächtig wuchern ließ. In der Kongress-Berichterstattung aus Denver zwei dicke Schnitzer! **4739** neue Distrikt-Governors (Seite 55) – das sind genau **4000 zuviel**. Der Name des Hauptgeschäftsführers der Vereinigung völlig verdreht – er heißt natürlich (denn wir kennen ihn mehr als 15 Jahre) **Gary La Petina** (Seite 51). Und dann noch im Biedenkopf-Interview (Seite 19): Frage 8 galt nicht jungen **Eltern**, sondern jungen **Eliten**. Wir danken dem aufmerksamen Leser und sagen:

Sorry!

Bianca: Viereinhalb Jahre alt, ein aufgewecktes Kind mit langen blonden Haaren und strahlend blauen Augen.

Ungewöhnlich?

Ja und nein!

Ein Kinderlachen, ausgestreckte Hände, die dich berühren wollen, sicherlich nichts Außergewöhnliches in diesem Alter.

Und dennoch völlig anders als andere Mädchen.

Laufen kann Bianca nicht, stehen nur mit fremder Hilfe. Bianca ist Spastikerin, hat eine so genannte psychomotorische Entwicklungsverzögerung. Sie lernt gerade sprechen, die ersten Zahlen, das Alphabet.

Es ist ein offenes, fröhliches Kind, ehrgeizig, willensstark.

Geboren wurde Bianca mit einem nicht voll ausgebildeten Gehirn, einem so genannten Mikrocephalus. Sie leidet unter schweren, vom Gehirn ausgehenden Bewegungsstörungen. Sie schielt und muss deshalb therapiert werden.

Der Spitzfuß ist so ausgeprägt, dass eine Operation ansteht, die einen mehrwöchigen Gipsverband nach sich zieht.

Bianca macht aber nicht nur Sorgen, auch viel Freude, weil sie über erstaunlich intellektuelle Fähigkeiten verfügt. Aber sie benötigt auch eine Therapie rund um die Uhr.

Ihre Mutter, eine engagierte junge Frau mit sehr viel Einfühlungsvermögen für ihre Tochter, schultert ihr Schicksal mit großer Würde.

Der Mann hat sie verlassen. Die Verantwortung war ihm zu groß. Die Belastung mit zwei Kindern, von denen eines schwer behindert ist, wollte er nicht auf sich nehmen. Die Pläne für ein gemeinsames Geschäft zerbrachen.

Zurück blieben Schulden über Schulden (etwa 35 000 Euro), eine auseinandergebrochene Familie, eine Mutter, die mittlerweile nur noch vom Sozialamt lebt. Unterstützung vom Ehemann erhält sie nicht, da er angeblich keine weiteren Einkünfte mehr hat.

Sicherlich: ein Schicksal von vielen. Aber dieses ist uns zu Ohren gekommen. Hier können wir konkret helfen.

Deshalb bitte ich Sie, der Mutter und ihren beiden Kindern unmittelbar unter die Arme zu greifen.

Bianca benötigt eine Spezialtherapie, eine gezielte Schulung. Auch viel Zuwendung.

Sie können mit Ihrer Unterstützung dafür sorgen, dass die Mutter keine Aushilfsjobs machen muss, um zu überleben. Vielleicht findet sie sogar über uns Lions wieder eine Anstellung die ihr die gleichzeitige Betreuung von Bianca erlaubt.

Wenn Sie Bianca und ihrer Mutter helfen möchten, spenden Sie bitte Ihren Beitrag auf folgendes Konto:

Lions Hilfswerk Bayern Süd e. V., Münchner Bank e.G., Kto.-Nr. 12 467, BLZ 701 900 00, Stichwort „Hilfe für Bianca B.“.

Im Namen der Mutter danke ich Ihnen für Ihre Unterstützung!

Für weitergehende Informationen stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung: **Dr. Manfred Westhoff**, LC Am Tegernsee, Untere Marktstraße 1, 85092 Kösching/Oberbayern.



Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:

Bleichstraße 3,

D-65183 Wiesbaden,

Tel.: (06 11) 9 91 54-0,

Fax: (06 11) 9 91 54-20,

E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de

Das Generalsekretariat in Wiesbaden – direkt verbunden

Zentrale

Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0

r.nolen@lions-clubs.de

Allgemeines Sekretariat

Melanie Schlegelmilch (06 11) 9 91 54-45

m.schlegelmilch@lions-clubs.de

Mitgl.-Verz., LC-Gründungen

Gisela Bettner (06 11) 9 91 54-40

g.bettner@lions-clubs.de

Buchhaltung

Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-30/31

c.bsullak@lions-clubs.de

Waren, Rechnungswesen,

M-Berichte, DER Lion

Martina Schießler (06 11) 9 91 54-33

m.schiessler@lions-clubs.de

Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer (06 11) 9 91 54-34

a.sommer@lions-clubs.de

Generalsekretär

Sören Junge

s.junge@lions-clubs.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr

und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Das Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. in Wiesbaden – direkt verbunden

Fax: (06 11) 9 91 54-83

E-Mail: info@Lions-Hilfswerk.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr

und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Geschäftsführung:

Volker Weyel (06 11) 9 91 54-82

E-Mail: V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de

Assistentin der Geschäftsführung:

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81

E-Mail: I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de

SightFirst- und Projektteilung:

(Mo. – Fr. 8.30 – 12 Uhr)

Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80

E-Mail: C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de

Jugendarbeit, Jugendaustausch:

(Mo. und Mi. 9 – 12 Uhr)

Waltraud Schmitz (06 11) 9 91 54-90

E-Mail: W.Schmitz@Lions-Hilfswerk.de

Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90

E-Mail: D.Jex@Lions-Hilfswerk.de

Lions-Quest:

(Mo. – Do. 9 – 13 Uhr

und 14 – 16 Uhr, Fr. 9 – 14 Uhr)

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81

E-Mail: I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de

(Mo. – Do. 9 – 12 Uhr)

Eva Kramer (06 11) 9 91 54-95

E-Mail: E.Kramer@Lions-Hilfswerk.de

Buchhaltung:

(Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr)

Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79

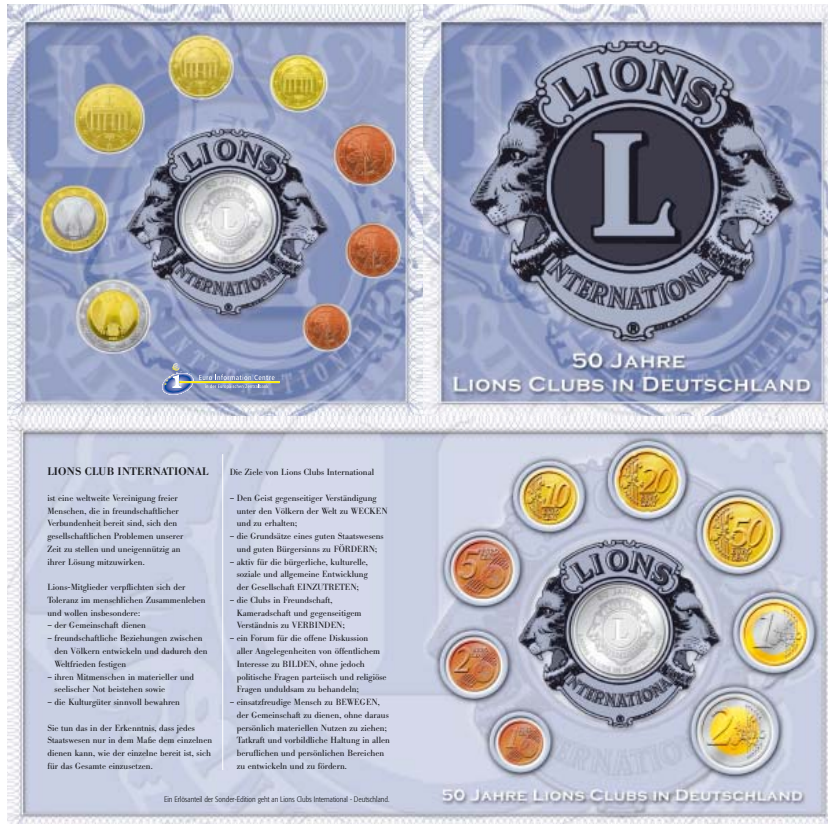
Alle Informationen über die deutschen

Lions Clubs gibt es auch unter

<http://www.lions-clubs.de>

hotline

Namen und Nachrichten aus dem GD 111



Ehrung für eine großartige Activity

Ursprünglich war es die Absicht von IP Kay K. Fukushima, bei seinem Besuch in Wiesbaden LF Klaus Hellmann für seine besonderen Verdienste im Jubiläumsjahr 2001/2002 mit dem „International President Award“ auszuzeichnen.

Da dies wegen Terminproblemen nicht möglich war, überreichte jetzt DG Volkmar Tent, in Anwesenheit von RCH Heike Voss sowie der Präsidenten der anderen Osnabrücker Lions Clubs und des Leo-Clubs im Rahmen eines Clubabends die Auszeichnung an LF Hellmann.

In seiner Laudatio wies DG Tent auf Engagement und großen Einsatz von Klaus Hellmann bei Planung und Umsetzung der Activities zugunsten des Friedensdorfes in Oberhausen hin, ein Benefizkonzert mit Justus Frantz, das den größten Activity-Beitrag eines einzelnen Clubs in Deutschland erbrachte.

Es war aber nicht nur der hohe Geldbetrag, vielmehr die Idee „Friedensstadt hilft Friedensdorf“, die den Internationalen Präsidenten überzeugte.

Zusammen mit dem Erlös aus dem Benefizkonzert konnten dem Friedensdorf in Oberhausen ca. 130 000 Euro überwiesen werden.

LF Klaus Hellmann bedankte sich für die Auszeichnung: Die Anerkennung gelte auch allen anderen Lionsfreunden, die sich in den Diensten einer guten Sache gestellt haben, wie den Mitarbeitern seines Speditionsunternehmens, die die Durchführung des Konzerts während des Betriebsablaufes ermöglichten.

Neu: Die Lions-Münz-Edition

2002 – das war das Jahr, das uns den Euro bescherte. Die Einführung unserer gemeinsamen Währung wurde sogar mit dem internationalen Karlspreis zu Aachen gewürdigt – einmalig, da noch nie eine „nicht natürliche Person“ gewürdigt wurde.

2002 war aber auch das Jahr, in dem wir 50 Jahre Lions Clubs in Deutschland feierten.

Und jetzt kommen beide Ereignisse zusammen. Es entstand der Lions Clubs-Geburtsstempel mit den Euro-Kursmünzen

der BRD 2002 „D“ und einer Lions-Silbermedaille – insgesamt acht Kursmünzen (1 Cent bis 2 Euro) prägefrisch, siehe Abbildung. **Bestelladresse** für die **Münz-Edition 50 Jahre Lions Clubs in Deutschland** (Preis: 39 Euro, davon 5 Euro für Lions Deutschland):

Euro-Transfer-International GmbH, Hünenbergstraße 157, 46147 Oberhausen, Tel. (02 08) 2 99 78 12, Fax (02 08) 62 90 99 77, E-Mail: info@euro-transfer-international.de (siehe auch Seite 35).

„FÜRSTLICHES WOHNEN IM ALTER“

Für ein persönliches Beratungsgespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Bitte fordern Sie unsere anspruchsvolle Informationsbroschüre an.
Telefon (0941) 5864-0

SENIOREN-RESIDENZ

Emmeramsplatz 7 · 93047 Regensburg



SCHLOSS THURN UND TAXIS

srr-info@senioren-residenz-regensburg.de

BETREUTES WOHNEN • WOHNPFLEGE • WOHNEN MIT BEHÜTENDEM CHARAKTER

Wieder in Mosbach Steuerexperten kommen zur Lions-Fachtagung

Die Lions-Fachtage des **LC Mosbach/Baden** haben einen guten Ruf. Das Wirtschafts- und Steuerrechtsseminar vereinigt Experten und interessierte Lionsfreunde – diesmal vom 30. Oktober bis 1. November.

Die wichtigsten Vortragsthemen: Agenda 2010 – tief greifende Einschnitte in das geltende Arbeitsrecht; Steueroptimiertes Verschenken und Vererben von Betriebsvermögen; Strafrechtliche Risiken bei der Beratung insolvenzgefährdeter Unternehmen. Die Experten: Prof. Dr. Manfred Löwich, Univer-

sität Freiburg; Prof. Dr. Uwe Gröbshäuser, Fachhochschule Ludwigsburg; Raimund Weyand, Oberstaatsanwalt, Saarbrücken.

Seminargebühren: Vollbuchung 380 Euro; Freitags-Referate 280 Euro, Samstags-Referat 145 Euro. Seminarort: IWS Institut für Wirtschaft und Steuer, 74821 Mosbach. Es wird ein umfangreiches Begleitprogramm geboten, u. a. eine Fahrt durch den herbstlichen Odenwald.

Anmeldungen über **Wolfgang Weber**, Lions-Förderverein des LC Mosbach/Baden.

Internet-Auftritt nach Maß

Um seine Aktivitäten finanzieren zu können, bietet der **LC Bad Marienberg** interessierten Lions Clubs einen besonderen Service an: die individuelle Gestaltung des Internet-Auftritts. Die Grundkonzeption kostet 200 Euro.

Der übersichtliche, professionell gestaltete Auftritt stellt unsere Lion-Organisation vor, die untergeordneten Seiten beziehen sich dann auf den jeweiligen Club, seine Ziele, sein Clublokal, die Termine der Treffen, Activities, Veranstaltungen, Vorstand.

Angeboten wird auch die Erstellung clubspezifischer Seiten, die individuell eingepflegt werden müssen. Es gibt sowohl die Möglichkeit, über E-Mail die Pressestelle oder den Sekretär direkt zu kontaktieren, oder aber eine Nachricht im Gästebuch zu hinterlassen. Dazu ist eine Seite integriert, die nur den Clubmitgliedern zugänglich ist. Von ihr sind persönliche Daten, interne Mitteilungen und Termine abrufbar.

Wenn Sie sich ein Bild machen wollen, schauen Sie sich unsere Homepage doch mal an: www.lions-badmarienberg.de.

Ansprechpartnerin: LF Gabi Hoffmann, Schützenstraße 14, 57518 Betzdorf, IT-Beauftragte des LC Bad Marienberg, Telefon (0 27 41) 9 32 80, Fax (0 27 41) 9 32 28 28.

U. F.

Bitte an Clubsekretäre

In der momentanen Situation bleibt uns nicht anderes übrig, als um die sehr altertümliche Abgabe der M-Berichte zu bitten. Anderenfalls ist die Datenbank des MD innerhalb kürzester Zeit nicht mehr aktuell und eine dann notwendige Nachbearbeitung nur mit nicht absehbaren Kosten verbunden.

Die im MD 111-Deutschland vom Governorrat für die Zukunft beschlossene Datenpflege per Internet in unser eigenes System ist soweit fertig. Die bestehende Datenbank ist kurzfristig internetfähig. Kein Sekretär wird monatlich an zwei Adressen mit unterschiedlichen Passwörtern und Masken die Veränderungen, Zu- und Abgänge oder auch Nicht-Veränderungen – an wen auch immer – melden wollen.

LF Frank Gerlinger (GR IT) und LF Kai Uwe Röhrig (Verlag S+K)

werden mit GRV Prof. Dr. Andreas Hänsel sowie GDSCH Hans K. Richter und mir kurzfristig Lösungsvorschläge zu der derzeitigen Situation erarbeiten und diese – hoffentlich mit der Zustimmung von LCI in Oak Brook – allen Clubs und Amtsträgern mitteilen. Unter anderem auch der Zeitschrift DER Lion, um alle Lions zu erreichen.

Bis dahin wird das alte Formular hoffentlich von allen Clubs als Übergangslösung akzeptiert.

Sören Junge

Aufgrund eines Übermittlungsfehlers wurde im Heft Mai 2003 **LF Horst Koehler** vom Lions Club Haan als verstorben gemeldet. Wir bitten, insbesondere Herrn Koehler, diesen Fehler zu entschuldigen.

Sekretariat GD-111

Rewegungs- stiftung

Anstöße für soziale Bewegungen

Die Bewegungsstiftung lädt zu zwei Veranstaltungen ein:

Solidarität mit Zukunft: Stiften für gesellschaftliche Veränderung



Eine internationale Tagung mit Vorträgen und Workshops von und mit Politikern, Wissenschaftlern und Stiftungsexperten

in Kooperation mit:

**Evangelische Akademie
Loccum**

- 30. Januar bis 1. Februar 2004
- Tagungsgebühr: 350 Euro
- Übernachtung und Verpflegung inklusive

„Mit Geld die Welt verändern ...“

Möglichkeiten für ethische Vermögensanlagen



Seminar zum verantwortlichen Umgang mit Geld

- 24. bis 26. Oktober 2003
- Würzburg, Frankenwarte
- Seminargebühr: 200 Euro
- Übernachtung und Verpflegung inklusive

Informationen und Anmeldung:

Die Bewegungsstiftung
Artilleriestraße 6, 27283 Verden
Tel: 0 42 31 - 95 75 40
info@bewegungsstiftung.de
<http://www.bewegungsstiftung.de>

Weltmeister? Im Verschlafen



Viermal „Malle“ im Jahr. Zwei bis drei Autos in der Garage, vier Fernseher. Immer die neueste Mode. Und zwei Bücher im Regal. Das war unser Alltag. So wurden wir Weltmeister im Geld ausgeben, moniert Wulf Mämpel in seiner Kolumne. Aber so kann es nicht weitergehen.

Um es gleich vorweg zu sagen: Ohne Leidenschaft geht in unserer Welt nichts mehr.

Nichts – damit meine ich das berufliche Fortkommen, die Politik, die Wirtschaft, Vereine, Verbände, das Privatleben ebenso wie das Umgehen der alltäglichen Fallen unseres Erdendaseins.

Wir haben über unsere Verhältnisse gelebt. Viermal im Jahr nach Mallorca düsen – das war Alltag.

Zwei bis drei Autos pro Familie – das war Alltag. Immer die neueste Mode – das war Alltag.

Vier Fernseher daheim – das war Alltag. „Zwei Bücher im Regal – das war Alltag.“

Koste es was es wolle: Wir mussten dabei sein. Wir waren Globalplayer schon vor der Globalisierung. Hier und dort und wo auch immer. Das Leben war bunt und swinging. In statt out. Wir waren die Weltmeister in allem, gerade auch im Schulden machen, bei den Scheidungsraten, im Single-Dasein, bei den Kirchenaustritten, im Bierverbrauch und

im Verzehren von „Pommes Rot-Weiß“. Staat und Bürger im rasanten Wettbewerb beim Geldausgeben.

Weltmeister, jawohl – nur nicht in der Bildung, in der Wissenschaft, in der Wirtschaft. Inzwischen ist wegen dieser allgemeinen „Völlerei“ die Katerstimmung bei vielen eingetreten. Das Gejammere über die Krise ist nicht zu überhören. Dabei ist festzuhalten: Die Krise ist keine Katastrophe, sondern eine Anpassungskrise.

Was in einigen Ländern der EU längst mit Erfolg praktiziert wurde, wurde in Deutschland verschlafen. Die Folgen kommen jetzt in geballter Form auf uns zurück.

Und – typisch Deutsch: Was neu ist, wird zunächst einmal lautstark abgelehnt.

Ich erinnere mich noch recht gut an die Debatten bei der Einführung des „Kollegen Computer“ in den Büros!

Was also ist zu tun in Stadt und Land? Zunächst muss das Jammern aufhören. Wir müssen uns wieder der Tugenden besinnen, die uns gut tun. Eine Tugend ist die Leidenschaft. Sie ist das Gegenteil von null Bock.

Wer mit Leidenschaft seinem Beruf nachgeht, der ist beispielsweise bereit, auch drei Stunden in der Woche

wieder mehr zu arbeiten. Das wäre bei einer Fünf-Tage-Woche eine gute halbe Stunde zusätzlich am Tag. So what!

Leidenschaft ist aber auch die Voraussetzung für ein lokales Engagement. Gäbe es die vielen ehrenamtlichen Mitbürger nicht, die großzügigen Mäzene und Sponsoren – das Leben in den Städten wäre trist und öde.

Die Städte sind pleite, sie nagen am Hungertuch, verwalten mit großem Personalaufwand ihre Defizite und freuen sich über jede private milde Gabe für die Bereiche Soziales, Sport, Kultur und Umwelt.

Also, nur Mut: Leidenschaft kann so schön sein! Gerade auch im Alltag.

Das Jammern muss aufhören. Und dann müssen wir uns auf unsere Tugenden besinnen. Eine ist Leidenschaft. Gerade sie zählt im Alltag, wenn wir etwas verändern wollen.



**GRV
Prof. Dr.
Andreas
HÄNSEL**

Mehr Wissen aus dem Clubhandbuch

Liebe Lions,

wenn Sie diese Zeilen lesen, sind bereits mehr als 20 Prozent dieses Lions-Jahres Vergangenheit. Alle Ziele, die wir nicht in den nächsten Wochen formulieren und deren Lösung wir nicht in Angriff nehmen, werden wohl oder übel erst zu einem späteren Zeitpunkt erreicht werden können.

Dies eingedenk haben der Governerrat und seine Ausschüsse weiter an der Realisierung der Ihnen bereits bekannten Aufgabenstellungen gearbeitet.

Insbesondere eine intensive Vorbereitung der Europa-Foren 2003 auf Zypern und 2005 in Stuttgart standen auf den Tagesordnungen. Mit Beiträgen auf Workshops zur Zukunft des Forums, Lionismus in Osteuropa oder Klasse2000 und Kindergarten Plus wollen wir die Erfahrungen und Vorstellungen der deutschen Lions in die Diskussion einbringen.

Bei der zukünftigen Weiterentwicklung des Europa-Forums muss aus unserer Sicht der unmittelbare Nutzen für die Clubs und jeden einzelnen Teilnehmer oberste Priorität besitzen. Die hohe Wertschätzung, die unsere gemeinsame Arbeit bei der Führung von Lions Clubs International genießt, sollten wir durch Präsenz und konstruktive Teilnahme auf diesen internationalen Veranstaltungen weiter vergrößern. Hier sind wir alle gefordert.

Deshalb meine Bitte an Sie: Gestalten Sie durch Ihre Teilnahme aktiv diese Treffen mit und lernen Sie – sofern Sie noch nie ein Forum oder einen Internationalen Kongress besucht haben – die Internationalität und die gelebte Freundschaft zwischen den Lions verschiedener Länder kennen.

Wie Sie sicher wissen, steht auf der Gesamt-Distrikt-Versammlung des kommenden Jahres die Nominierung des deutschen Kandidaten für die Aufgaben eines Internationalen Direktors auf der Tagesordnung. Von Ihrem Governerrat wurde eine entsprechende Verfahrensordnung verabschiedet, die allen Kandidaten faire Chancen einräumt.

Eine entsprechende Veröffentlichung wird im Oktober-Heft von DER Lion erfolgen.

Gleichzeitig erteilte der Governerrat dem Ausschuss für Satzung und Organisation den Auftrag, eine von einer Gesamt-Distrikt-Versammlung zu beschließende Geschäftsordnung zu entwickeln, die diesen Vorgang zukünftig verbindlich und in Ihrem Sinne regelt. Dabei sollen die Anforderungen an die Bewerber so formuliert werden, dass wir deutschen Lions immer sicher sein können, nur die – im lionistischen Sinne – hoch qualifiziertesten, engagiertesten und erfahrensten Freunde in die internationalen Gremien zu entsenden.

Weiterhin wurde vom Governerrat der Entwurf des neuen Clubhandbuches diskutiert, das das bisherige Präsidentenhandbuch ersetzen wird. Wie schon der Name sagt, handelt es sich dabei um Informationen für alle Lionsfreunde – und nicht nur für unsere Amtsträger. Über einstimmig kamen wir zu der Auffassung, dass dieses Produkt eine wirkliche Hilfe für die Arbeit in den Clubs darstellen wird.

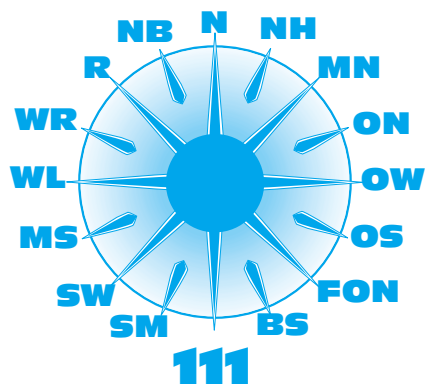
Aus diesem Grund erfolgt ab dem kommenden Jahr auch ein Versand auf der Mitglieder-CD; alle Freunde haben damit einen entsprechenden Zugriff. Ich glaube nicht zu übertreiben, wenn ich Ihnen schon heute viel Vergnügen und Wissenszuwachs beim Lesen wünsche.

Gestatten Sie mir, auch diese Kolumne mit einem Zitat – diesmal von Louis Pauwels – zu beschließen, das, so glaube ich, einen wesentlichen Aspekt unserer gemeinsamen Arbeit widerspiegelt: Ich sehe keine Veranlassung, am Fortschritt zu verzweifeln. Wenn ich Ungerechtigkeiten feststelle, so bringt mich das keineswegs dazu, diese Zivilisation als inhuman zu bezeichnen. Ich halte sie nur für unvollkommen. Es liegt an uns, sie zu verbessern.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Freude beim Lesen dieses Heftes und der Arbeit für Lions in den kommenden Wochen.

Ihr

Prof. Dr. Andreas Hänsel



Aus der Arbeit
des Governerrates

Lions-Forum Zukunft

Lange angeregt, jetzt verwirklicht: eine Diskussionsreihe für Fragen der Lions. Der Vorsitzende im Ausschuss für Langzeitplanung gibt hier den Startschuss. Schreiben Sie ihm Ihre Meinung

Die erste Frage:

Groß-Activities: Ja, aber wie?

PCC Prof. Dr. Jörn ERLER eröffnet die Diskussionsreihe

Activities bilden zweifellos einen ganz wesentlichen Kern der Arbeit unserer Clubs, wenn nicht sogar den wesentlichsten. Angesichts ihrer langjährigen Traditionen sollte man annehmen, dass die Lions gerade auf diesem Gebiet hervorragende Kommunikationsstränge und organisatorische Strukturen geschaffen hätten, um Activities aller Art effektiv und transparent abzuwickeln – die Realität zeigt aber, dass dies leider nicht immer so ist.

Jeder Club geht seine eigenen, oft schon seit langer Zeit erprobten Wege, eine gute Activity vorzubereiten und durchzuführen. Hierin liegt eine der großen Stärken unserer Organisation, dass die örtlichen Mitglieder, denen die Besonderheiten vor Ort bekannt sind, freiwillig ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten optimal einsetzen.

Anders sieht es aus, wenn eine Activity angeregt wird, deren Größenordnung die Möglichkeiten eines einzelnen Clubs überschreitet.

Sehr viele Gründe sprechen dafür, neben den Club-Activities auch solche clubübergreifenden Activities durchzuführen: Die Anzahl der beteiligten Personen, die mögliche Spendensumme und die Synergie der aktiven Personen sind unvergleichlich größer als bei Einzelclub-Activities.

Dennoch zeigt die Erfahrung, dass sich das normale Lions-Mitglied sehr viel schwerer tut, eine solche Gemeinschaftsaktion zu unterstützen als die Activity des eigenen Clubs.

Woran mag das liegen?

Für die weiteren Ausführungen gehe ich davon aus, dass Lions sich untereinander vertrauen, insbesondere an der Glaubwürdigkeit und Ehrenhaftigkeit des Beauftragten für eine Groß-Activity keinen Zweifel hegen und auch davon überzeugt sind, dass die Mittel effizienter verwaltet werden als bei den meisten anderen Hilfsorganisationen.

Damit reduziert sich das mögliche Problem auf rein sachliche Aspekte.

Wie wird eine Activity organisiert und wie läuft die Kommunikation ab?

Erst wenn diese beiden Säulen stehen, vermögen sie auch eine große Activity zu tragen.

In den vergangenen Jahren haben wir zwei Groß-Activities durchgeführt, bei denen extrem unterschiedliche Organisationsformen gewählt wurden und bei denen auch die Kommunikation die verschiedensten Wege ging.

1. Wir alle sind stolz auf die Leistung, die die Lions Clubs aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums in Deutschland vollbracht haben. Wenn man heute nicht nur die Summe von rd. 1 500 000 Euro, sondern vor allem den Effekt betrachtet, dass die Kinder im Friedensdorf Oberhausen endlich bessere Lebensbedingungen vorfinden dürfen, so kann man mit Recht sagen, dass dies eine sehr gelungene Lions-Groß-Activity war (und ist).

Dennoch – so viel Wasser im Wein sei erlaubt. Nicht jeder Lion hat diese Activity als seine Activity verinnerlicht. Ist sie zu weit weg? Stimmt die Kommunikation nicht? Kann sie vielleicht gar nicht direkter sein?

2. Die andere Groß-Activity wurde uns ohne Vorankündigung von außen aufgebürdet: Das Hochwasser im Erzgebirge und entlang der Elbe hat eine spontane Hilfsbereitschaft ausgelöst, die von den Lions auf unterschiedlichsten Wegen in Activities umgesetzt wurde.

Hier wurde schier Unfassliches geleistet (man spricht von 5 500 000 Euro und zusätzlich tätiger Hilfe), ohne dass eine langwierige Kommunikationslinie aufgebaut werden musste; angesichts der erschütternden Medienberichte war die Hilfsbereitschaft plötzlich einfach da und rief nach einer Möglichkeit, sich entfalten zu können.

Welche Möglichkeit gewählt wurde, blieb jedem überlassen: Die einen nutzten die zentral aufgebauten Kommunikationswege über das Hilfswerk der Deutschen Lions oder die Governors der betroffenen Distrikte (vor allem 111-OS und 111-OW), die anderen suchten den direkten Kontakt zu Clubs in der betroffenen Region.

Welche Organisation war nun die beste? Was kann man daraus lernen für die Zukunft?

In drei Statements von beteiligten Organisatoren sollen zunächst persönliche Meinungen vorgestellt werden:

LF **Dr. Klemens Hemsch** (LC Mönchengladbach) hat als Leiter des Ressorts I „SightFirst und Allgemeine Hilfsdienste“ im HDL die Organisation der Spendensammlung und -weiterleitung für das Friedensdorf Oberhausen zu verantworten. Da hierüber schon ausführlich geschrieben wurde, genügt es, wenn er sich hier auf die objektiven Vorteile der gewählten Organisationsform konzentriert.

Lions Clubs sind im Bereich ihrer Activities völlig autonom. Trotzdem gibt es viele Projekte, die nur gemeinsam geschultert werden können und die der zentralen Durchführung bedürfen. Als Beispiel möchte ich das Projekt „Friedensdorf Oberhausen“ aus Anlass 50 Jahre Lions Deutschland nennen.

Die Lionsfreunde hatten zwei Möglichkeiten, sich zu beteiligen, entweder an das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) oder direkt an das Friedensdorf zu spenden. Auf Konten des HDL sind bisher ca. 1 200 000 Euro, direkt im Friedensdorf Oberhausen ca. 250 000 Euro Lions-Spenden eingegangen.

Da erfreulicherweise der weitaus größere Anteil über das HDL gespendet wurde und wir somit die Eigenmittel nachweisen konnten, waren wir in der Lage, einen Antrag an die Lions Clubs International Foundation (LCIF) zu stellen und haben bereits einen Zuschuss von 75 000 US-Dollar erhalten. Der zweite Antrag auf einen weiteren Zuschuss in Höhe von 75 000 US-Dollar ist in Arbeit und nach weiterem Baufortschritt soll der dritte Antrag über die gleiche Summe gestellt werden.

Das HDL wurde darüber hinaus vom Governorrat beauftragt, gemeinsam mit den Verantwortlichen des Friedensdorfes Projektplanung, Projektgestaltung, Projektbegleitung sowie eine korrekte Abrechnung mit detaillierter Berichterstattung zu gewährleisten.

Die folgenden Berichte befassen sich mit der Flut-Hilfe im August 2002. Da zufällig unmittelbar nach der Flut der Governorrat (GR) tagte, konnten die Distrikt-Governors schnell und effektiv reagieren. Zu diesem Zweck haben sie in den drei betroffenen Distrikten zentrale Spendenbüros eingerichtet. Der Distrikt-Governor von Sachsen-Anhalt und Thüringen, **Johannes Senge**, LC Weimar Classic, erinnert sich:

Mit dem Beschluss des GR am 16. August 2002 in Ilmenau wurden die DG der vom Hochwasser betroffenen Gebiete der Distrikte 111-OS, 111-ON und 111-OW zu „Schaltzentralen“ der Hilfskoordination. Damit waren drei Möglichkeiten gegeben, wie Lions Clubs und deren Mitglieder schnell über unsere Lions-Organisation den betroffenen Menschen helfen können:

1. Über das Spendenkonto beim HDL.
2. Durch die Koordination der Hilfe von Club zu Club über den DG.
3. Durch persönliche Kontakte der Mitglieder und Clubs untereinander.

Über diese Wege wurde Hilfe in unvorstellbarer Größenordnung, Schnelligkeit und Unkompliziertheit im Sinne des Lionismus geleistet. So, wie es in den Ethischen Grundsätzen festgehalten ist. „Ich werde meinen Mitmenschen helfen, indem ich den Unglücklichen mit Trost, den Schwachen mit Tatkraft und den Bedürftigen mit meinen wirtschaftlichen Mitteln beistehe.“

Für Lionsfreunde des Distrikts 111-OW und für mich als DG bestand die Aufgabe nach dem 16. August 2002 darin, zu koordinieren.

- Welche Hilfsleistungen werden von den Lions Clubs angeboten?
- Welche Hilfe wird wo und wann gebraucht?
- Wie stellen wir den Kontakt zwischen den Clubs her?
- Wie gestalten wir die Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Distrikten 111-OS, 111-ON und 111-OW?

Ab dem 17. August 2002 wurden von früh bis in die Nacht Hilfsleistungen koordiniert. Dies war auch dadurch gegeben, weil die Governors des MD-111 schnell alle notwendigen Informationen an die Clubs weiterleiteten. Auf diesem Weg konnte direkte Hilfe von Club zu Club, von Mensch zu Mensch, geleistet werden.

Von großer Bedeutung war, dass unsere Lionsfreunde beim Verteilen der Hilfsgüter vor Ort sich die Sorgen der Menschen angehört haben. Das Gespräch mit den betroffenen Menschen, Zeit zu haben für deren Nöte, ist eine großartige Leistung unserer Clubs in den Gebieten an der Elbe.

Durch die Hilfeleistung über unsere Lions Clubs, also von Club zu Club, sind unsere Clubs in der Lions-Familie enger zusammengerückt. Es sind neue Club-Beziehungen entstanden und alte Freundschaften wieder belebt worden.

Für mich sind alle drei Möglichkeiten in der Gesamtheit und in der Ergänzung von großer Bedeutung.

Die zentralen Flut-Büros der Distrikte 111-ON, 111-OS und 111-OW stellten folglich ein Angebot dar, neben dem es noch andere Wege gab, schnell und effektiv zu helfen. So wurde ein großer Teil der Spenden im direkten Kontakt von Club zu Club vorbesprochen und abgewickelt. Als eine der Hauptakteure berichtet LF **Dr. Marianne Risch-Stolz** (LC Dresden „Brücke Blaues Wunder“) von ihren Eindrücken:

„We Serve“ – diesem Motto ist jedes Mitglied von Lions verpflichtet. „We Serve“ – wie kann man es besser umsetzen als an der Basis und in direktem Kontakt zu Bedürftigen? „We Serve“ – dieses Leitmotiv wird insbesondere durch persönlichen Einsatz erlebbar.

So war es nicht verwunderlich, dass Spender großer wie auch kleiner Geldbeträge während der Flut-Katastrophe stets wissen wollten, ob ihre Gelder wirklich vor Ort ankommen.

Meistens wurden Bestätigungen der Auszahlungen – möglichst mit fotografischen Dokumenten – erbeten, ebenso erfragte man weitgehende Informationen über die bedürftigen Familien oder Institutionen, um z.B. für ihre Clubs solide und insbesondere schnell verfügbare Entscheidungsgrundlagen zu erhalten. Im gezielt gesuchten Gespräch wurde immer wieder nachgefragt, ob man eventuell die Spendenempfänger persönlich kennen würde, die Bedürftigkeit bestätigen könnte.

Die Spendenaktion für das Friedensdorf Oberhausen, die unglaublich erfolgreiche Flut-Hilfe: Welche Organisationsform war die beste? Was können wir für die Zukunft lernen?

Der Lohn war eine großartige Zusammenarbeit der Clubs, das erlebte Engagement vieler Menschen, immer wieder die erfahrene Freude auf der anderen Seite, wenn Spendengelder sinnvoll flossen.

Die Verunsicherung im Hinblick auf den in der Vergangenheit immer wieder bemängelten Umgang mit Spendengeldern war allenthalben zu spüren.

Es waren diese persönlichen Gespräche bis hin zu den betreuten Besuchen vor Ort, die zu einer entscheidenden Vertrauensbildung führten und zu einem Anvertrauen der Spendengelder an ortsansässige Clubs. In den verschiedensten Regionen konnte so bereits in den ersten Tagen effektiv geholfen werden. Die Stärke der Lions-Bewegung, auf ein Netzwerk zurückgreifen zu können, kam voll zum Tragen.

Ein Vorteil des ortsansässigen Clubs – er ist immer bekannter als eine anonym erscheinende zentrale Koordinierungsstelle. Insofern steht die Lions-Bewegung auch für persönliche Hilfeleistung, übermittle ein anderes Bild von Organisation wie weitere große Hilfsorganisationen, denn gerade der Verwaltungsaufwand hält sich in minimalen Grenzen.

Zudem eröffnet sich für die Spendenempfänger die Möglichkeit einer persönlich ansprechbaren Adresse des Dankes. Das ist wichtig in diesen Extremsituationen – Opfer müssen eine Gelegenheit der persönlichen Danksagung erhalten, damit das Gefühl von vermeintlichen Abhängigkeiten vermieden wird.

Und gerade dadurch entstehen weit reichende Beziehungen – Lions wird zu einem fassbaren Begriff für die Menschen.

Unser Motto „We Serve“ ist damit in der Praxis erfolgreich umgesetzt. Persönliches wirkt aufrichtig, ehrlich, und was liegt näher, als dass ein Club an der Basis aktiv wird. Die Entscheidungsmöglichkeit der Clubs vor Ort sollte dringendst gewahrt sein.

Der Verweis auf eine zentrale Koordinierungsstelle mündet in einer offensichtlich unerwünschten Anonymität, viele Spender möchten nicht mit einem Sekretariat sprechen. Die Option eines ausführlichen Gespräches muss vorhanden sein. Zeit haben, auch in Krisensituationen – schwierig, aber in dezentralen Strukturen eher möglich als in einer zentralen Koordinierungsstelle.

Und überhaupt – in zentralen Strukturen beschleicht einen jeden das Gefühl einer lediglichen Verwaltung der Gelder, und gerade diese Verwaltung der Gelder möchten die meisten Menschen doch umgehen.

Angesichts der Aufgabengröße wie die Bewältigung einer Flut-Katastrophe kann eine zentrale Koordinierungsstelle nicht so flexibel reagieren, wie es die Clubs mit ihren aktiven Mitgliedern vor Ort können.

Die vielen Berichte in unserer Zeitschrift zeugen von der erfolgreichen Basisarbeit der Clubs. Sie besitzen Club-Autonomie, können selbst über ihre Tätigkeiten entscheiden. Somit liegt es nahe, in Fällen wie die Flut-Katastrophe sie auch autonom entscheiden zu lassen.

Vor Ort ist der Handlungsbedarf besser einzuschätzen als in einer zentralen Koordinierungsstelle. In jedem Club vereinigen sich kompetente Mitglieder aus den verschiedensten Berufszweigen, auch das ist ein großes Plus für dezentrales Handeln.

Ein Beispiel: Um uns gegenüber dem Finanzamt abzusichern, hatten die Rechtsanwälte und Finanzexperten unseres Clubs bereits

innerhalb der ersten Tage Fluthilfe-Formulare entwickelt. Diese nahmen die Clubmitglieder bei allen Geldauszahlungen mit und füllten sie zusammen mit den noch traumatisierten Betroffenen aus. Etwa vier Wochen später erhielt der Club dieses Formular in fast der gleichen Form als Empfehlung vom Distrikt.

Bis dahin hatten wir bereits Tausende Euros an Spendengeldern ausgezahlt, sind in unwegsame Gebiete gefahren, erreichten die Familien gerade mit Mühe und Not, da deren Telefone nicht funktionierten. Als später in den Zeitungen so eine Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen bzw. Formularen gefordert wurde, war diese Vorgehensweise unseren Mitgliedern schon in Fleisch und Blut übergegangen.

Unser Club war schließlich für 34 Clubs nicht nur erste Anlaufstelle, sondern vielfach Ansprechpartner über Monate hinweg. Egal, ob es Probleme gab mit ersten Kontaktaufnahmen mit den Spendenempfängern – wir wurden angesprochen und vermittelten. Tauchten Fragen auf – wir waren diejenigen, die die Clubs um Antworten baten. Wurden Wünsche geäußert hinsichtlich Dokumentationen für den Spenderclub – man wandte sich an uns. Die geschaffene vertrauensvolle Atmosphäre förderte den Gemeinsinn, die Aktiven der anderen Clubs bemühten sich ihrerseits in einem gar nicht hoch genug zu schätzenden Maße – in dem Maße, wie wir uns vor Ort bemühten.

Der Lohn war eine großartige Zusammenarbeit der Clubs, das erlebte Engagement vieler Menschen, immer wieder die erfahrene Freude auf der anderen Seite, wenn die Spendengelder in sinnvolle und den Bedürfnissen der Clubs angepasste bzw. ausgesuchte Projekte flossen.

Denn die Clubs haben sich unterschiedliche Hilfsmaßnahmen als Activities ausgesucht, und diese Wünsche wurden bei den ersten Anfragen immer wieder vorgetragen:

„Kennen Sie Kindergartenprojekte, die aber nicht staatlich sind?“, „Kennen Sie betroffene Einrichtungen, in denen alleinerziehenden Müttern geholfen wird?“, „Kennen Sie betroffene Jugendeinrichtungen aus dem ländlichen Bereich?“, „Kennen Sie betroffene Behinderteneinrichtungen?“

Auch hier bewährte sich das dezentrale Prinzip. Wir wussten von entsprechenden Einrichtungen, konnten die Situationen beschreiben und sorgten für die Auszahlung oder den persönlichen Erstkontakt. Die Zufriedenheit mit der Art dieses Informationsflusses war sogar am Telefon hörbar. Das Geld des Clubs war offensichtlich gut angekommen!

Jeder der drei Autoren hat recht – in seinem Kontext und auf seine Weise.

Was aber können wir daraus lernen für die Zukunft? Wie sollen Groß-Activities künftig am besten organisiert und durchgeführt werden?

Ihre Meinung ist gefragt!

Bitte schreiben Sie mir, damit sich der Ausschuss für Langzeitplanung, dem ich zurzeit vorstehe, mit Ihrer Meinung auseinandersetzen kann:

PCC Prof. Dr. Jörn Erler

Am Landberg 1

01737 Tharandt

E-Mail: mail@joern-erler.de

Ich bitte um Ihr Verständnis dafür, dass nicht alle Zuschriften im DER Lion abgedruckt werden können. Wir haben uns vorgenommen, die wichtigsten Meinungen zusammenzufassen und in einer der nächsten Ausgaben unserer Zeitschrift zu veröffentlichen.

Europa-Seite

Mit Beiträgen aus unseren Nachbarländern – jetzt regelmäßig

Tennis-Cup in Stettin: Start zu neuer Lions-Zusammenarbeit

Unsere Lionsfreundinnen vom LC Jantar in Stettin hatten im Juni eingeladen zum 1. Internationalen Lions-Tennisturnier, dem Lions Cup 2003. Einige deutsche Lions nutzten die Gelegenheit, polnische Lionsfreunde kennen zu lernen.

Nach wochenlanger Hitze war das Wetter am Turnierwochenende etwas gemischt, so dass ein Match schon mal unterbrochen werden musste. Das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Den meisten Teilnehmern ging es um das Dabeisein und die Freude am Spiel.

Das Teilnehmerfeld war altersmäßig gut gemischt, das Turnier gut organisiert. Sehr nett gestaltet war die Preisverleihung am Ende der Veranstaltung. Der LC Jantar hatte viele Sponsoren gefunden, die schöne Preise gestiftet hatten.

Das große „get together“ fand auf dem sehr grünen und gut gepflegten Gelände des gastgebenden Stettiner Tennisclubs statt. Unter großen Bäumen, in einer lauen Sommernacht bei Barbecue und Musik, haben wir lange zusammengesessen.

Ein Ehepaar aus Wuppertal, der Governor von 111-ON und einige Mitglieder des in Stettin stationierten



Beim Lions-Cup: Irena Kosicka (LC Jantar), Karola Jamnig-Stellmach (Präsidentin des LC Bremen-Gräfin Emma) und Turnier-Organisatorin Ewa Niezychowska (VP LC Jantar).

Euro-Corps waren von deutscher Seite dabei. Wir haben alle die herzliche und offene Gastfreundschaft der Jantar-Frauen genossen.

Im Verlauf des Abends gab es eine kleine Sportmoden-Schau und natürlich eine Tombola. Auch hier waren wieder Sponsoren am Werk: jedes Los war ein Gewinn.

In einem Gespräch mit dem neuen polnischen Governor Mariusz Szeib am Rande des Turniers wurde

deutlich, dass es ein großes Interesse an verstärkter deutsch-polnischer Zusammenarbeit gibt. 52 Lions Clubs in Polen haben erst wenige Jumelagen oder freundschaftliche Kontakte zu deutschen Clubs.

Veranstaltungen wie das Tennisturnier sind eine gute Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen. Es soll wiederholt werden. Also: Bis bald in Polen.

Karola Jamnig-Stellmach
LC Bremen-Gräfin Emma

Ritterkreuz für Litauen-Hilfe



LF Walter Willmes und Frau Heidi im Präsidentenpalast zu Vilnius, nach der Ehrung durch Staatspräsident Rolandas Paksas (Mitte).

Der Litauische Staatspräsident verlieh in einem Staatsakt im Präsidentenpalast zu Vilnius dem Bensheimer Walter Willmes das Ritterkreuz für seine Verdienste um den Staat Litauen. Die Verleihung fand anlässlich der Feierlichkeiten zum 750. Krönungsjubiläum des Litauischen Königs Mindaugas statt und würdigt das langjährige erfolgreiche Engagement des Lions Clubs Bergstraße in der Litauen-Hilfe.

Walter Willmes hatte diese Lions-Activity vor mehr als elf Jahren initiiert, um Einrichtungen für körperlich und geistig behinderte Kinder und Erwachsene sowie Krankenhäuser und Schulen in Litauen zu unterstützen.

Der LC Bergstraße hat in diesen elf Jahren 19 Transporte mit je ca. 80 cbm Hilfsgütern auf den Weg nach Litauen gebracht.

Dies entspricht einem Sachwert von über 1 000 000 Euro.

Die korrekte Verteilung der medizinischen und therapeutischen Einrichtungen, Werkzeuge, Großküchen-Einrichtungen, Kleidung etc. wird vor Ort von Mitgliedern des LC Bergstraße überwacht. Auch die Montage der technischen Einrichtungen wird von Clubmitgliedern übernommen. So wird sichergestellt, dass jeder Euro der Spenden tatsächlich bei den bedürftigen Menschen ankommt, für die die Spende vorgesehen ist.

Die hohe Auszeichnung für die Lions-Litauenhilfe ist jedoch nicht nur die Würdigung der bisherigen Verdienste, sondern gleichzeitig Ansporn für weitere Hilfsaktionen. So ist der 20. Transport nach Litauen derzeit in Vorbereitung.

Lionsfreunde aus Wolfsburg – Dipl.-Kfm. Dietmar Busold und Prof. Dr.-Ing. Herbert H. Heitland – legten auf der Tagung der „Wolfsburger Profis“ diesen Bericht vor: Langfristige Reduzierung der

Arbeitslosigkeit

Niemand hat bisher das Problem in den Griff bekommen. Fest steht: Der Traum vom nie endenden Wohlstand ist ausgeträumt. Es gibt genug Arbeit, aber nicht zu den üblichen Löhnen. Kein Arbeitsloser hat Anspruch auf den erlernten Beruf. Der Lebensstandard der Alten ist durch die arbeitende Jugend nicht weiter haltbar. Die Staatskassen bleiben leer, das Land verarmt, das Bildungssystem ist Schrott. Fünf Kernsätze aus dem Flyer des Wolfsburger Lion Prof. Dr.-Ing. Herbert H. Heitland. Er und seine Clubfreunde wollen das Problem

Arbeitslosigkeit lösen. Ihnen schwebt vor: Lionsfreunde arbeiten als Mittler und Berater mit. Das Programm wendet sich an Jugendliche und Arbeitslose, die mit Stellenangeboten aus dem Internet zusammengebracht und für Jobs qualifiziert werden. Die Vermittler sollen aus den verschiedensten Berufen kommen. Es wird ein Chat für Bietende und Suchende eingerichtet.

LF Heitmann ist gerne bereit, seine Idee in Lions Clubs vorzustellen. Auf der übernächsten Seite finden Sie, wie Sie mit ihm in Kontakt treten können.

Auf dem Höhepunkt der diesjährigen Arbeitslosigkeit fand im Volkswagen-Glashaus in Dresden eine kontroverse Diskussion statt, wobei folgende Statements abgegeben wurden:

- Der Philosoph Sloeterdiek: Wenn Gott fehlt, ist „Arbeit haben heute die wichtigste Sinnquelle“.
- Der Sozialwissenschaftler Safranski: Mit Zunahme der Sonneneinstrahlung verliert sich die Arbeitsethik.
- Der ehemalige Berliner Kultursenator Glotz: Halbierung der Arbeitslosigkeit in zwei Jahren ist reiner Quatsch.
- Der Unternehmer Händler: Vollbeschäftigung ist auch heute noch bei drastisch sinkendem Lohnniveau möglich.

Wie kommen wir heraus aus diesen Widersprüchen?

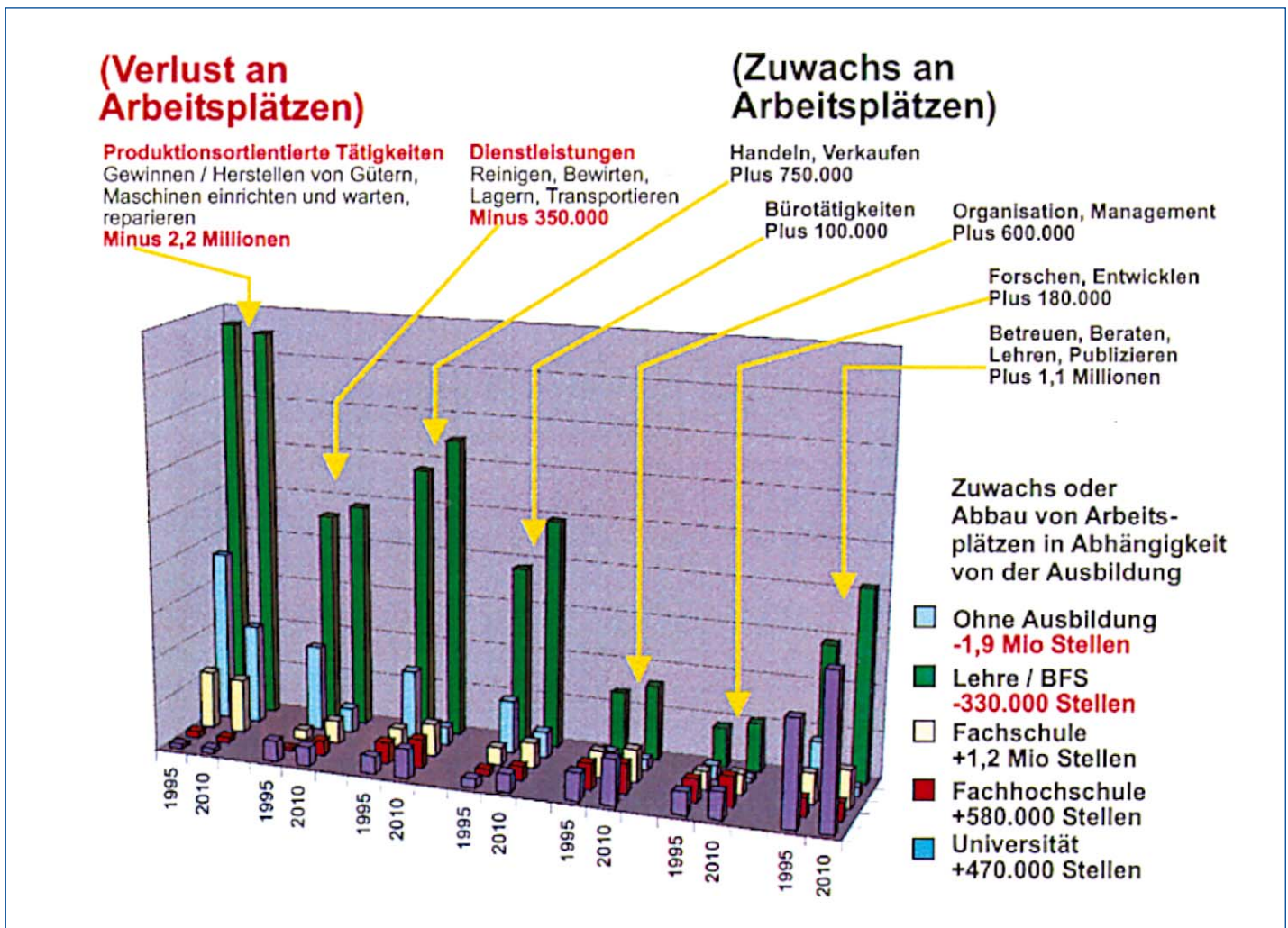
Bereits Anfang des letzten Jahrhunderts wurde versucht, durch die Analyse des bestehenden Datenmaterials über Waren, Preise, Lohnniveaus, Zinsentwicklung etc. die Existenz von Konjunkturzyklen mit einer Zeitspanne von etwa 50 Jahren im wirtschaftlichen Entwicklungsprozess zu erforschen. Aufgrund dieser von Kondratieff entwickelten Ansätze konnten bisher vier Zyklen nachgewiesen werden, wobei der erste Zyklus mit der Erfindung der Dampfmaschine das industrielle Zeitalter einleitete und der letzte Zyklus sich um das Auto, das Erdöl und die Elektronik als treibende Kräfte des Wirtschaftswachstums dreht.

Er wird zurzeit abgelöst durch den fünften Zyklus mit kommenden Basiserfindungen auf dem Gebiet der Informationstechnik, des Gesundheitswesens und der Ökologie.

Nur noch in bevölkerungsreichen Ländern wie China, Indien und Brasilien wächst weiterhin der Auto-Absatz als maßgeblicher Wachstumsfaktor, wobei wegen der dort billigeren Arbeitskräfte auch die Produktion sich dorthin verlagert.

Mit einem Info-Stand stellten die Wolfsburger Lions die Aktivitäten zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit vor – und erreichten ein großes Echo.





Entwicklung der Tätigkeits- und Qualifikationsstruktur der Erwerbstätigen in Deutschland von 1995–2010. Fazit: Diesen Wandel zu bewältigen ist eine Riesenaufgabe. Sie gelingt nur, wenn Politik, Arbeitgeber und Gewerkschaften vereint am selben Strang ziehen – und das nicht erst ab 2010. Das Umsteuern hätte schon gestern begonnen werden müssen.

Mit dem wirtschaftlichen Strukturwandel verändert sich auch die Struktur des gesamtwirtschaftlichen Arbeitskräftebedarfs. Hierzu gibt es wissenschaftliche Untersuchungen u. a. von Prognos und Hagemeyer (siehe Bild).

Sektoren: 2010 werden im **Warenproduzierenden Gewerbe** nur noch 29,4 Prozent gegenüber 1995 mit 35,5 Prozent tätig sein. Weiter schrumpfen wird auch der ohnehin schon sehr geringe Anteil der **Land- und Forstwirtschaft** von 2,9 Prozent auf 1,8 Prozent. Die **Dienstleistungen**, schon seit Mitte der 70er-Jahre stärkster Sektor, werden auch in den nächsten Jahren weitere Anteilsgewinne verbuchen, von 61,5 Prozent auf 68,7 Prozent.

Der **Anteilsgewinn** resultiert ausschließlich aus so genannten „unternehmensnahen“ Dienstleistungen wie Unternehmens- und Rechtsberatung, Architekturbüros, Vermögensverwaltung, Gebäude- und Straßenreinigung, Müllabfuhr, Arbeitnehmerüberlassung, Wachdienste, Werbung, Ausstellungswesen, Schreibbüros, Nachrichtenbüros, Call-Center, aber auch

Hotel- und Gaststätten- sowie das Gesundheits- und Bildungswesen.

Absolut wird sich ein Zuwachs um 2 600 000 gegenüber einer Abnahme von 2 200 000 im Warenproduzierenden Gewerbe und 400 000 in der Land- und Forstwirtschaft ergeben.

Tätigkeiten: Sinken wird der Beschäftigungsanteil **Produktionsorientierter Tätigkeiten** (Gewinnen/Herstellen von Gütern, Maschinen einrichten/warten, Reparieren) von 30,7 Prozent auf 24,0 Prozent, absolut um 2 200 000. Auch traditionellen **Dienstleistungstätigkeiten**, wie Reinigen, Bewirten, Lagern, Transportieren, Sichern werden an Bedeutung verlieren (von 14,2 Prozent auf 13,2 Prozent; also absolut um –350 000 Beschäftigte). Zuwächse wird es dagegen bei **Handelstätigkeiten** (von 11,4 Prozent auf 13,5 Prozent; absolut +750 000), bei **Bürotätigkeiten** (von 17,4 Prozent auf 17,7 Prozent; also absolut +100 000), bei **Forschen und Entwickeln** (von 5,0 Prozent auf 5,6 Prozent; also absolut +180 000), bei **Organisation und Management** (von 6,7 Prozent auf 8,4 Pro-

zent; also +600 000) und vor allem im Bereich **Betreuen, Beraten, Lehren, Publizieren** u. Ä. (von 14,6 Prozent auf 17,7 Prozent; also um +1 100 000) geben.

Qualifikationen: Mit dem Strukturwandel werden auch die Qualifikationsanforderungen steigen. Beschäftigte ohne Ausbildung werden es immer schwerer haben. Ihr Anteil wird von 16,7 Prozent auf 11,4 Prozent zurückgehen, absolut um 1 900 000. Die Lehre wird weiter dominieren, aber etwas an Boden verlieren (von 60,5 Prozent auf 59,6 Prozent; also absolut –330 000). Am stärksten zunehmen wird die Nachfrage nach Fachschulqualifikationen (von 8,6 Prozent auf 12,0 Prozent; also absolut +1 200 000). Der Anteil der benötigten Fachhochschul-Qualifikationen wird von 5,1 Prozent auf 6,7 Prozent; also +580 000), der von Hochschul-Qualifikationen von (9,0 Prozent auf 10,3 Prozent; also +470 000) ansteigen. Dabei wird technisches/naturwissenschaftliches Wissen im Vordergrund stehen.

Beschäftigungsformen: Stammebelegschaften schrumpfen, bleiben aber das dominierende

rende Beschäftigungsverhältnis. Leiharbeit und befristete (projektbezogene) Beschäftigung werden zunehmen, ebenso Teilzeitarbeit, jedoch in flexibleren Formen als heute. Mehr Flexibilität wird es bei Vollzeitarbeit und einen häufigeren Stellenwechsel geben.

Fazit: Diesen Wandel zu bewältigen, ist eine Riesenaufgabe. Sie gelingt nur, wenn alle (Politik, Arbeitgeber, Gewerkschaften, Vereine) am selben Strang ziehen – und das nicht erst ab 2010! Das Umsteuern hätte schon gestern begonnen werden müssen! Deutschland hat zurzeit mehr als 4 700 000 Arbeitslose.

Dazu kommt noch eine große Zahl verdeckter Arbeitsloser. Das alles bedeutet eine Bedrohung unserer Demokratie.

Wir Lions müssen aus unserem Selbstverständnis heraus mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln dagegensteuern. Das könnte gelingen, wenn wir als Berater und Vermittler tätig werden.

● In den Wolfsburger Lions Clubs sind folgende Berufe vertreten:

Selbständige Unternehmer	13 Prozent
Ärzte	13 Prozent
Ingenieure	13 Prozent
Verwaltungsbeamte	11 Prozent
Betriebswirte	8 Prozent
Juristen	7 Prozent
Architekten	5 Prozent
Pädagogen	5 Prozent
Sonstige	25 Prozent
	100 Prozent

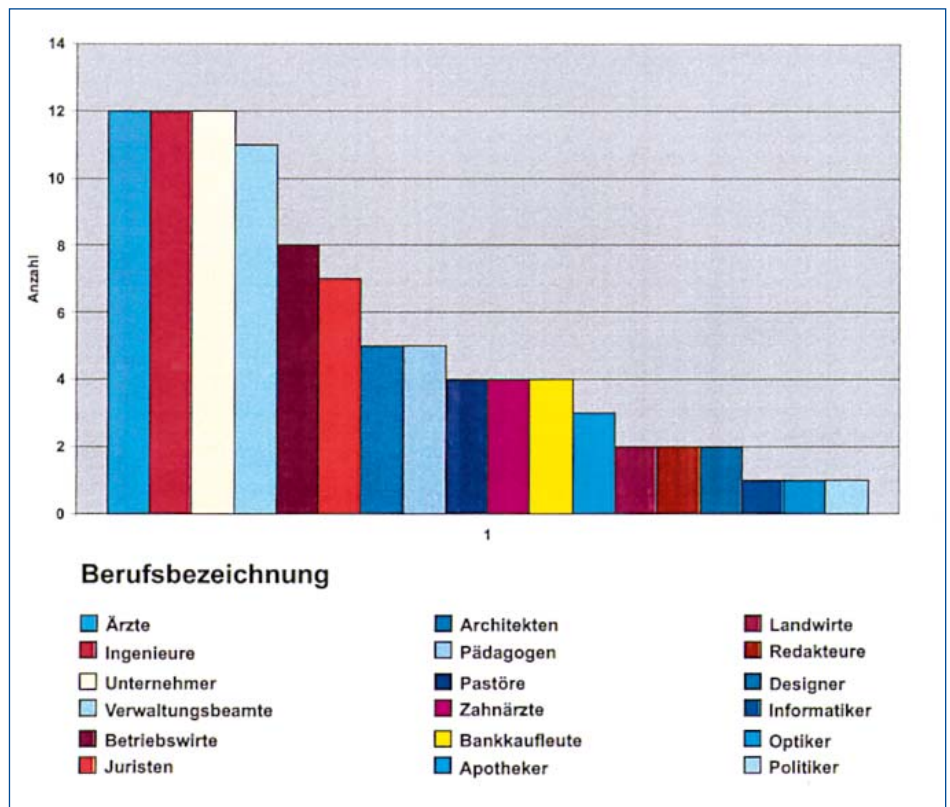
Davon sind mehr als 50 Prozent berufstätig, der Rest ist pensioniert oder Rentner.

Ähnliche Strukturen sind in den anderen Clubs vorhanden. Somit liegt es nahe, dass sich berufstätige Lions als Vermittler, Pensionäre und Rentner als Berater engagieren.

Umsetzung des Konzepts

● Herbert H. Heitland hat in der Zeitung DER Lion einen Aufruf zum Mitmachen vorbereitet.

● Er hat angeboten, in den einzelnen Clubs Vorträge über das Konzept zu halten.



● Die Mittler und Berater sollen von ihm in eine Web-Seite eingebunden werden. Hierzu wäre Mithilfe von jugendlichen Arbeitslosen sehr erwünscht.

● Die Stellensuchenden sollen für die offenen Stellen qualifiziert werden.

● Im Internet werden mittlerweile eine große Anzahl von Web-Seiten zur Arbeitsvermittlung angeboten, so u.a. www.arbeitsamt.de und www.stellenmarkt.de.

● Die Mittler und Berater sollen ausgehend von Stellenangeboten mit Stellensuchenden bevorzugt per E-Mail unter Mithilfe von Herbert H. Heitland in Verbindung treten.

● Nachfolgend werden Auszüge aus der Web-Seite www.stellenmarkt.de erläutert.

● Eine Erfolgskontrolle über vermittelte Stellen soll als Anreiz fürs Weitermachen eingebaut werden.

● Es soll im Internet ein Chat für Bietende und Suchende eingerichtet werden.

Beispiele aus www.stellenmarkt.de

● Es wurden Angebote und Gesuche für 84 Fächer eingetragen, wobei die Angebote gegenüber den Gesuchen überwiegen.

● Die Autoindustrie und ihre Zulieferer benötigen bei weitem die meisten Arbeitskräfte.

● Im Vergleich mit dem öffentlichen Dienst stellt sich ein ganz anderes Anforderungsprofil heraus. In der Autoindustrie ist der Bedarf bei Engineering am größten, im öffentlichen Dienst bei der Administration.

● Die Verteilung auf die Fächer ist sehr unterschiedlich. Die meisten offenen Stellen liegen im Vertrieb mit rund 2000 offenen Stellen vor.

● Es folgen: Medizin, Engineering, Finanz- und Rechnungswesen und kaufmännische Berufe mit 400 bis 500 offenen Stellen.

● Bei den Gesuchen überwiegen kaufmännische Berufe mit mehr als 200 offenen Stellen.

So könnte die Lösung aussehen

Im heutigen globalen Wettbewerb braucht man qualifizierte Arbeitskräfte. Mit diesem Programm sollen Wissen und Jobs vermittelt werden. Die Vermittler sollen sich aus unterschiedlichen Berufen zusammensetzen. Es sind zunächst vorwiegend Lions der Wolfsburger Clubs aufgerufen. Sie werden von Herbert H. Heitland in Web-Seiten eingebunden. Der Wissenstransfer soll vorwiegend per E-Mail erfolgen. Er soll für Arbeitslose kostenlos erfolgen und zeitlich begrenzt sein. Der Vermittler kann jederzeit ohne Angabe von Gründen sofort aussteigen. Die Listen stehen allen offen und sollen fortlaufend ergänzt werden.

Wenn Sie bei der Reduzierung der Arbeitslosigkeit in Deutschland mitmachen wollen, wenden Sie sich bitte an:

**LF Herbert H. Heitland
(Lions Club Wolfsburg)
unter heitech@t-online.de**



Miriam: jüngste Frau bei den deutschen Lions. Oder: Reibungsloser Wechsel zu einem gemischten Lions Club

Zum Foto: Miriam Preis (Mitte), laut Lions-Verzeichnis die jüngste Frau bei Lions Clubs Deutschland. Sie ist das erste weibliche Mitglied im LC Duisburg-Hamborn. Mit ihrer Aufnahme beendete Franz Martin Brüggemann sein Präsidentenjahr und übergab das Amt an Axel Quester (rechts).

Von **Bernhard MESSER**, LC Duisburg-Hamborn

„Die Zeit war einfach reif“, resümierte Franz Martin Brüggemann zum Ende seiner Präsidentschaft den überraschend reibungslosen Kurswechsel des LC Duisburg-Hamborn. Nach über 30 Jahren als „Herrenclub“ wurde mit Miriam Preis die erste Frau aufgenommen.

Auf dieses Ziel hat Brüggemann konsequent hingearbeitet. Denn der erste Versuch unter seiner Präsidentschaft im Jahr 1993 war ein glatter Fehlschlag. „Ich habe mir damals vorgenommen – sollte ich wieder Präsident werden und der Club bis dahin nicht gemischt sein, wirst du den Wechsel noch sorgfältiger vorbereiten“, blickt er zurück.

Damals, also vor zehn Jahren, regte er eine Regel an, die den aktuellen Wechsel wesentlich erleichtert hat: Der Club sollte radikal verjüngt werden, um seine sozialen Aufgaben auch in Zukunft wirkungsvoll erfüllen zu können. „Nimm keinen über 40“, so lautete damals die Faustregel für

Neuaufnahmen. Zwar gab es kleine Ausnahmen, dennoch bildete sich ein Trend heraus.

„Ich glaube, die älteren Mitglieder sind im Laufe der Zeit einfach offener geworden“, schildert Brüggemann seine Beobachtung. „Vermutlich auch, weil unsere Frauen bei den Club-Activities immer hervorragende Arbeit geleistet haben.“

Natürlich habe ich vor dem entscheidenden Clubtreffen viele und intensive Gespräche geführt“, so Brüggemann. „Und es hat mich unheimlich gefreut, dass einer der Skeptiker so großartig reagiert und die zweite Kandidatin vorgeschlagen hat.“

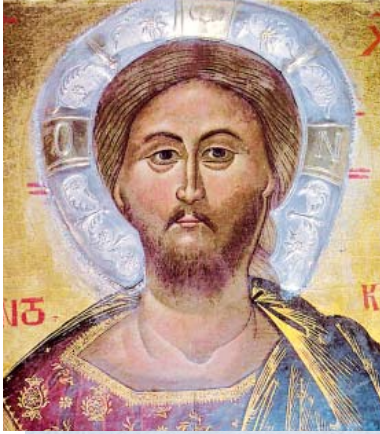
Das erste weibliche Mitglied im Club, Miriam Preis, arbeitet im Bereich Private Banking bei der Deutschen Bank. Wenn alles gut geht, hat die 24-Jährige im kommenden Mai den Bachelor of International Management in der Tasche, denn sie studiert bereits seit sechs Semestern abends und samstags an der Fachhochschule

für Ökonomie und Management in Neuss.

Wie kam sie zum LC Duisburg-Hamborn? „Als Relationship-Managerin habe ich mich mit Martin Brüggemann nicht nur über Geld und Aktientipps unterhalten, sondern auch über Lions“, erläutert Miriam Preis.

Den ersten direkten Kontakt mit dem Club knüpfte sie über einen Gastvortrag. Als ein „grandioses Erlebnis“ fasst sie ihren Eindruck zusammen. „Ich hatte schon länger nach sozialen Aufgaben gesucht, um ein Gegengewicht zu meinem doch eher kapitalistisch angehauchten Berufsleben zu haben“, so begründet sie ihre Entscheidung für die Mitgliedschaft.

Bei ihrer Aufnahme in den LC Duisburg-Hamborn versprach sie den Mitgliedern eine intensive Mitarbeit. Wenige Tage danach übernahm sie eine erste Aufgabe. Miriam Preis gehört zu dem Dreierteam, das für den Club ein neues Konzept für finanzstarke Activities entwickelt.



Map of Cyprus



Den Herbst ein zweites Mal genießen
**Auf Zypern. Beim
 49. Europa-Forum** (13., 14. und 15. November)



Wenn bei uns schon die Nebel ziehen, die Natur auf Grau geschaltet hat – dann lacht auf Zypern noch die Sonne, die Durchschnittstemperatur erreicht 22° C.

Schöne Aussichten für die Lions, die Mitte November auf die Insel fliegen, zum 49. Europa-Forum in Lemesos. Hauptthema: Quality of life through acting collectively and caring effectively.

Die Lionsfreunde aus dem MD 117-Griechenland/Zypern versprechen ein inhaltsreiches Forum, das einen Höhepunkt mit der feierlichen Unterzeichnung der Mailand-Charta durch mehrere Delegationen haben wird. Frankreich, Italien und Deutschland hatten diese Verpflichtung zur europäischen Zusammenarbeit initiiert.

Im Rahmenprogramm wieder der europäische Musikwettbewerb, bei dem uns der MD 111-Sieger von Weimar vertritt: Julian Steckel, der junge Cellist aus Berlin.

Von Donnerstag bis Sonnabend finden den ganzen Tag über die verschiedensten Meetings, Workshops und Seminare statt. Diskutiert wird auch auf der Agora. Für Donnerstagsabend ist die „Get-together-Party“ angesagt, Freitagabend ist Kontaktpflege bei der Zypern-Nacht angesagt. Und nach der Abschlusszeremonie am Samstagnachmittag bringt ein Gala-Dinner am Abend noch einmal alle Teilnehmer zusammen.

Weitere Infos:
www.europaforum2003.org

Lions-Rose

Es gibt sie wieder!



Eine Activity, die doppelt Freude macht: Zum einen blühen in vielen hundert deutschen Gärten zauberhafte Rosen, die Lionsfreunde im vergangenen Jahr bestellt haben – die Lions-Rosen, und zum anderen konnte die Jubiläums-Activity 50 Jahre Lions in Deutschland für das Friedensdorf Oberhausen mit einem schönen Betrag von der Gärtnerei W. Kordes' Söhne (gegründet 1887) unterstützt werden.

Der Lions Club Elmshorn, der diese Activity startete, kann

prima Erfolgswahlen melden: 11 421 Rosen wurden verkauft und 17 131,50 Euro an das Friedensdorf Oberhausen aus dem Erlös überwiesen!

Und jetzt steht die zweite Tranche der weißen Lions-Rosen zum Verkauf. 25 000 wurden im Gartenbaubetrieb Kordes & Söhne (115 ha, 150 Mitarbeiter) in Offenseth-Sparrieshoop gezogen.

Der Erlös kommt wieder dem Friedensdorf zugute. Neu ist der Preis: 7,00 Euro zzgl. Versandkosten-Pauschale (Verpackung und Versandkosten). Den Bestell-Coupon finden Sie zwei Seiten weiter.

Sie können die Lions-Rose ab sofort bestellen.

Unsere Lions-Rose ist 1992 aus der Kreuzung von zwei Beetrosen entstanden. Schon die Sämlinge, die ein Jahr später im Gewächshaus

blühten, ließen die großen, stark gefüllten Blüten mit einem Nostalgie-Look erkennen.

Bei der Taufe der Lions-Rose im vergangenen Jahr (DER Lion berichtete) konnten dann erstmals Lionsfreunde die Pracht dieser Rose erkennen. Die schneeweißen Blüten zieren

sich beim Aufblühen mit einem Hauch von apricot, schildert Rosenzüchter LF Wilhelm Kordes (LC Elmshorn). Es bilden sich meist Dolden von drei bis fünf Blüten.

Die Lions-Rose wird bis zu 60 cm hoch. Ein mittelgroßes, robustes, grünes, glänzendes Laub zeichnet sie aus.

Der Züchter: Die Lions-Rose ist ideal als Beetrose, kann aber auch in kleineren Gruppen oder einzeln stehen.



Auf den folgenden Seiten berichtet LF Wilhelm Kordes, warum es acht Jahre dauert, bis eine neue Rose für den Verkauf reif ist. Und der Club-Sekretär des LC Elmshorn schildert uns einen Club-Besuch bei der Lions-Rose.



Wussten Sie, dass schon vor 3500 Jahren Rosen die Menschen erfreuten? Die älteste bekannte Rosendarstellung ist

so alt. Auf einem Fresco im Palast des sagenumwobenen Königs Minos zu Knossos ist eine Amsel zu sehen, die von Lilien und Rosen umgeben ist.

Dargestellt ist entweder die Rosa gallica oder eine Rosa rubra, die auch den Römern bekannt war. Und in der Ilias von Homer wird berichtet, dass der tote Hektor mit Rosenöl einbalsamiert wurde.

Und die Kunst des Rosenzüchtens reicht bis in die Zeit des Trojanischen Krieges zurück. Bereits um 1200 v. Chr. wurden Rosen kommerziell angebaut.



Bernstein-Rose und Nirvana sind die Eltern der Lions-Rose

„Geburt“ 1992 – Taufe im Juni 2002 – und im August für Zierwert und Widerstandsfähigkeit ausgezeichnet



In unseren Breitengraden beginnt die Arbeit des Rosenzüchters im Gewächshaus am frühen Morgen, wenn die Blüten der Mutterpflanzen sich halb geöffnet haben. Dann werden die Blütenblätter und Staubbeutel entfernt.

Danach werden auf ca. 2500 ausgesuchten Mutterpflanzen in der Zeit von Anfang Mai bis Ende Juni jährlich 100 000 Rosenblüten mit größter Sorgfalt von Hand bestäubt. Nach der Bestäubung wird jede einzelne Blüte zur späteren Identifikation der Vatersorte mit einem Etikett versehen.

Kreuzungsplan: Ein vorher genau festgelegter Kreuzungsplan bestimmt detailliert, welche Sorten miteinander gekreuzt werden. Dem Kreuzungsplan liegen langjährige Erfahrungen und genaueste Kenntnisse der Vererbungsmöglichkeiten der Elternsorten zu Grunde, umso möglichst sicher die gewünschten Eigenschaften auf andere Rosensorten zu übertragen.

Hagebuttenernte: Das erste sichtbare Ergebnis sind ca. 60 000 Hagebutten, die Ende Oktober geerntet werden. Die Hagebutten werden sorgfältig mit dem Messer geöffnet. Die daraus gewonnenen Samenkörner werden per Hand einzeln auf Saatbeeten im Gewächshaus auf einer Fläche von 1300 qm ausgesät. Ab Februar des darauf folgenden Jahres beginnt die Keimung, und im April blühen die kleinen Rosenpflänzchen das erste Mal.

Selektionsbeginn: Mit Beginn der ersten Blüte beginnt der langwierige und sorgfältige Ausleseprozess. Viel Erfahrung und auch ein bisschen Mut gehören dazu, um in diesem frühen Stadium über jede Pflanze (denn jede Pflanze ist eine neue Sorte) zu entscheiden. Immer wieder muss der Züchter sich die folgende Frage stellen und beantworten: Ist die neue Sorte wertlos, brauchbar oder wertvoll?

Nach diesem Ausleseverfahren werden die verbleibenden Sorten wiederum in Handarbeit Ende Juli im Freiland auf Sämlinge von *Rosa canina*, der heimischen Hundrose, veredelt. Ihre ursprüngliche Zahl hat sich von 200 000 auf 5000 reduziert.

Mehrjährige Beobachtung: Für die Gartenrosen beginnt jetzt ein mehrjähriger Test auf Herz und Nieren, während weitere 3000 Sorten auf ihre Eignung als Schnittrose im Gewächshaus geprüft werden. Das Versuchsfeld bietet zur Hauptblütezeit ein buntes Farbenspiel einer Vielzahl von Sorten, aus denen wiederum die Besten ausgewählt werden.

Selektionskriterien: Die wichtigsten Selektionskriterien für die Gartenrosen sind Robustheit, Duft, Farbe, Reichblütigkeit, aber auch Frosthärte. Höchste Priorität wird einer möglichst großen Widerstandsfähigkeit gegen Pilzkrankheit eingeräumt. Deshalb wird die bis zu zehn Jahre dauernde Prüfung, in der die neuen Sorten während der Blütezeit täglich bonitiert werden, auch ohne den Einsatz von pilzabtötenden Pflanzenschutzmitteln durchgeführt.

Jährlich verringert sich die Zahl der Handelskandidaten. Aus der ursprünglich großen Anzahl von Sämlingen gelangen schließlich nur vier bis sechs Neuheiten in den Verkauf und werden erstmalig im Katalog angeboten.

Nun entscheidet der Kunde, ob einer Neueinführung der Durchbruch gelingt und sie zu einem Renner im Verkauf wird. So gehört zur Züchtung auch immer eine Portion Glück, denn man findet nicht jedes Jahr eine „Schneewittchen“ oder „Sommerwind“.

Die „Lions-Rose“: Eine neue Rose, die diese oben genannten Selektionskriterien voll erfüllt hat, ist die „Lions-Rose“, die am 15. Juni letzten Jahres in unserem Betrieb aus der Taufe gehoben wurde.

Entstanden ist diese Beetrosen-Neuheit im Jahre 1992 aus der Kreuzung der Beetrosen „Bernstein-Rose“ und „Nirvana“.

Unter Zigtausenden von Sämlingen, die im Jahre 1993 im Gewächshaus blühten, fiel diese Sorte bereits durch ihre großen, stark gefüllten nostalgischen Blüten auf. Die cremeweißen Blüten zieren sich im Aufblühen mit einem Hauch von apricot und rosa und erscheinen meist in Dolden von drei bis fünf Blüten. Ihnen entströmt ein feiner, angenehmer Duft.

Die Pflanze wächst buschig und wird bis zu 60 cm hoch und hat ein mittelgroßes, grünes, glänzendes, robustes Laub. Die Lions-Rose ist eine ideale Beetrose, eignet sich jedoch auch für kleinere Gruppen oder für den Einzelstand.

Im August 2002 wurde der Lions-Rose aufgrund ihres hohen Zierwertes und ihrer Widerstandsfähigkeit das ADR-Prädikat der Allgemeinen Deutschen Rosenneuheiten-Prüfung verliehen.

W. Kordes

Club-Besuch bei der Lions-Rose

Ihre Blüten begeistern uns

Von **Ernst THIES**, Sekretär des LC Elmshorn

Es trafen sich sehr viele Lionsfreunde bei der Fa. Rosen-Kordes zu einer Führung, die vom Chef Wilhelm Kordes selbst durchgeführt wurde. Viele wurden von Frau Ute Kordes mit Regenschirm erwartet. Glücklicherweise hellte das Wetter auf und ließ die Rosen in schönen Farben prächtig glänzen. Außerdem durften wir Treibhäuser besuchen, so dass bezüglich der Temperaturen keine Wünsche offen blieben.

Die Führung wurde durch die vierte Generation der Kordes-Familie (beachtenswert in absolut fachmännischer, bewundernswerter, erkenntnisreicher Weise vorgenommen. Es wurde uns eine Rosenwelt eröffnet, die enorm vielfältig und kompliziert ist.

Eine extrem lange Geschichte beweist den ewigen Zauber, den Rosen auf den Menschen ausüben.

Den Beruf des Rosenzüchters gibt es nach Aussagen von Wilhelm Kordes eigentlich nicht. So macht erst die Kooperation von Kaufleuten, Biologen und Genetikern den Betrieb erfolgreich.

Die Züchtung der Rosen erfordert eine enorme Arbeit und Planung und eine exakte Stammbaumführung. Die Züchtung selbst wird durch Kreuzungsversuche wie noch beim Urvater der Genetik, dem Pater Gregor Mendel, durchgeführt, so dass immer wieder überraschende Ergebnisse herauskommen.

Die Selektion der geeigneten Pflanzen ist dann Sache der Erfahrung und bestimmt, ob ein Verkaufserner daraus wird.

Der eigentliche Anbau erfordert dann das Entnehmen von Setzlingen, die in harten Tests auf ihre Wetterfestigkeit, Beständigkeit, Blüten-dichte, Blätterfestigkeit, Duft usw. geprüft werden. Erst wenn diese Rosen sich hier bewährt haben, wird in einem größeren Maße begonnen, sie großzuziehen. Die Qualitätsprüfung erfolgt dann an elf weiteren Standorten in Deutschland und zieht sich über drei Jahre hin, so dass insgesamt erst nach acht Jahren ein Ergebnis erzielt werden kann.

Dies zeigt, wie mühselig die Arbeit ist und wie der Erfolg oftmals vom

Zufall abhängt. Wilhelm Kordes wies darauf hin, dass sein Vater mit der Rosenzüchtung Schneewittchen einen sofortigen Erfolg landete, was den Geschäftserfolg der Firma Rosen-Kordes mitbegründet hat.

Ein besonders glücklicher Fall ist dabei auch die Lions-Rose geworden, die sich durch Qualität und wunderschöne Blüten auszeichnet. Diese Lions-Rose ist ein absoluter Verkaufserner. Im letzten Jahr wurden über 17 000 Euro eingenommen beim Verkauf von weit über 11 000 Rosen. Dies war das Ergebnis, welches Wilhelm Kordes uns zum Abschluss des Abends zu aller Begeisterung präsentierte – und großen Applaus dafür erntete.

Die Lions-Rose hat auch schon Eingang ins Weingeschäft gefunden, als Titelbild und Aufhänger eines Rosé-Weins, der übrigens vorzüglich schmeckt und von dem wir, von der limitierten Auflage von 1000, sieben Flaschen vernichteten. Die Beköstigung war vorzüglich, und wir danken ganz herzlich für diesen wunderbar gestalteten Abend.

Bitte diesen Coupon ausschneiden. Sie können ihn auf eine Postkarte kleben. Schicken Sie den Coupon an:
W. Kordes Söhne',
25365 Klein Offenseth-Sparrieshoop.

Bei Rückfragen:
Tel. (0 41 21) 48 70-0
Fax (0 41 21) 8 47 45.
Anrufbeantworter nach Geschäftsschluss.

W. Kordes' Söhne Bestellschein

Aufgrund der Lieferbedingungen des zurzeit gültigen Kataloges bestelle ich:
Herbstlieferung

Mitte Oktober

Wenn Auftrag bis 25. 9. vorliegt.

Ende Oktober

Wenn Auftrag bis 5. 10. vorliegt.

November/Dezember

Wenn Auftrag nach dem 6. 10. eingeht.

Frühlingslieferung

März April

Aufträge werden in der Reihenfolge des Einganges ausgeführt. Bitte gewünschten Versandtermin ankreuzen.

Rechnungsanschrift:

Bitte ergänzen Sie Ihre Telefonnummer _____ / _____ (erreichbar in der Zeit von _____ bis _____)
Falls Sendung **an eine andere Adresse** geschickt werden soll:

Name: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Hier bitte ankreuzen, wenn **Selbstabholung in Sparrieshoop** gewünscht wird.

Sollte die Güteklasse A (3 Triebe) nicht lieferbar sein, liefern wir Güteklasse B (2 Triebe).

Bestellmenge	Menge	Busch	Sortenname	Güteklasse	€
	3 3 6	Bu	Lions-Rose ®		

1 Stück 7,00 €

ab 10 Stück 6,60 € per Stück
zuzüglich Versandkostenpauschale

Versand/Zahlung erfolgt:

Eurocard Visa auf Rechnung
(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Kartennummer:

□ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □

Am Fuß der Wartburg: Gunther Emmerlich sang

Konzert für eine Kirche

Von dem Engagement von Gunther Emmerlich für die Kirche in Berka berichtet Reinhold BRUNNER

Diese, ihm ungewöhnlich erscheinende, Konstellation habe ihn gereizt, sagte Gunther Emmerlich. Während eines Konzertes in Neu-Isenburg habe ihn der Präsident des Rotary Clubs Lüdenscheid gefragt, ob er nicht zugunsten einer Kirche in „Berka vor dem Hainich“ in der Georgenkirche von Eisenach mit dem dortigen Lions Club gemeinsam ein Benefizkonzert gestalten wolle.

Gunther Emmerlich, dessen Engagement für die bauliche Erhaltung deutscher Kirchen hinlänglich bekannt ist, wollte.

Die Idee, die Gunther Emmerlich eingangs seines Konzertes als verwirrend beschrieben hatte, lockte immerhin fast 600 Zuhörer Mitte Juni in die Halle der ehrwürdigen Eisenacher Stadtkirche St. Georgen. Gemeinsam mit dem hiesigen Rotary Club, dem Leo-Club, Rotaract und vor allem mit der Unterstützung des Rotary Clubs Lüdenscheid hatte der Lions Club Eisenach-Wartburg das Benefizkonzert vorbereitet.

Die erhofften Erlöse sollten der Sanierung der Rokokokirche in Berka vor dem Hainich zufließen. Sie stammt aus dem Jahr 1752,

der Zahn der Zeit hat bereits an ihr genagt und verschiedene Gutachten belegen, dass kurzfristig umfangreiche Sanierungsmaßnahmen notwendig würden.

Ein Förderverein unter der Schirmherrschaft des vormaligen Thüringer Innenministers Christian Köckert und des Landesbischofs a. D. Roland Hoffmann konstituierte sich und sammelt seitdem Spenden zugunsten der Kirche.

Vor diesem Hintergrund fand auch das Konzert in Eisenach statt, für das der Superintendent Wolfgang Robschheit in dankenswerter Weise die Georgenkirche zur Verfügung gestellt hatte. Es stand unter der gemeinsamen Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Gerhard Schneider (Lions) und des Landrates des Wartburgkreises, Dr. Martin Kaspari (Rotary).

Für die unermüdliche Werbearbeit im Vorfeld, die dazu führte, dass die meisten Karten bereits im Vorverkauf abgesetzt werden konnten, ist dem Lionsfreund Wilfried Goosmann (LC Erfurtmeister Ekkehard) von der Zeitungsgruppe Thüringen zu danken, der sich in den Dienst der guten Sache gestellt hatte.

Es war ein durchaus feierlicher Augenblick, als die Pastorin Chr. Voigt aus Berka vor dem Hainich in der voll besetzten Georgenkirche die Veranstaltung mit den Worten des Dankes an alle Beteiligten eröffnete. Anschließend bot Gunther Emmerlich, begleitet vom Solotrompeter der Sächsischen Staatskapelle Dresden Kurt Sandau, von Sabine Herzog am Violoncello sowie Matthias Suschke an der Orgel, ein eindrucksvoll-festliches Konzert, zu dem Interpretationen von Bach – wie könnte man in dessen Taufkirche auch auf Kompositionen von ihm verzichten? –, Händel und Haydn ebenso gehörten, wie die bekannten Spirituals „O when the saints“ und „My Lord, what a morning“.

Nicht enden wollender Beifall veranlasste den Künstler zu zahlreichen Zugaben, und er beendete seinen Auftritt so, wie er ihn begonnen hatte: mit dem Ausdruck der Verwunderung über die Konstellation, unter der das Konzert zu Stande gekommen war.

Der Sache war es dienlich: 10 000 Euro, die dieser Abend gebracht hatte, fließen auf das Spendenkonto zugunsten der Kirche in Berka vor dem Hainich.

Im Altarraum der Georgenkirche stellte sich LF Gunther Emmerlich am Ende des Konzerts im Kreis der Eisenacher Lions und Rotarier zu einem Foto.



Langzeiturlaub zum Schnäppchen-Preis in Port El Kantaoui vom 28.11.2003 bis 9.1.2004



Salam aus Tunesien!

Wir waren für Sie im Land der Oasen und traumhaften Strände unterwegs und sind mit einem unglaublich günstigen Angebot im Gepäck zurückgekehrt. Reisen Sie - exklusiv mit dem offiziellen Reisebüro des MD 111 – Deutschland – über Weihnachten und Neujahr 6 Wochen lang nach Port El Kantaoui. Sie wohnen im sehr guten 4-Sterne RIU Hotel Bellevue Park in Zimmern mit Meerblick. Nebenkosten? So gut wie keine, denn unser Angebot versteht sich **ALL INCLUSIVE!** Unser Sonderpreis: Schon für nur € 1.399,- können Sie dieses unglaubliche Angebot bei uns buchen.

Übrigens – Golfer kommen voll auf Ihre Kosten. Auf dem 36-Loch-Golfplatz von Port El Kantaoui erhalten Sie ermäßigte Greenfees.

Im Reisepreis eingeschlossene Leistungen:

- „Zug zum Flug“ 2. Klasse inkl. ICE-Berechtigung innerhalb Deutschlands zu allen Flughäfen
- Charterflug z.B. mit Hapag-Lloyd (z.T. via München oder Stuttgart) nach/von Monastir ab/bis Düsseldorf, Stuttgart oder München. Andere Abflughäfen gegen Zuschlag möglich!
- Flughafensicherheitsgebühren und alle ausländischen Steuern
- **30 kg Freigepäck**
- Transfer Flughafen - Hotel und zurück
- 42 Übernachtungen im RIU-Hotel Bellevue Park in Zimmern mit Meerblick
- Verpflegung: **ALL INCLUSIVE**
- Betreuung durch TUI-Reiseleitung
- Informationstreff mit Begrüßungsdrink



Reisepreis pro Person:

im Doppelzimmer	€ 1.399,-
im Doppelzimmer zur Alleinbenutzung	€ 1.506,-
Verlängerungswoche:	
im Doppelzimmer	€ 210,-
im Doppelzimmer zur Alleinbenutzung	€ 230,-

Fordern Sie die ausführlichen Reiseprospekte bei uns an!
(bitte den Coupon per Post oder Fax an 0201-2063-270 verschicken)



Information & Buchung in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro in 45127 Essen: Am Handelshof 1
Tel.: (0201) 20 63-245, Fax: (0201) 20 63-270
E-Mail: 6217@hapag24.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Gesamt-Districts 111 - Deutschland

Ja, ich möchte Informationsmaterial

Vorname, Name _____
 Straße _____
 PLZ, Ort _____
 Telefon _____
 E-Mail _____





Das Faltblatt der Aktion gegen den Plötzlichen Säuglingstod transportiert die drei R-Aussagen: Rückenlage – Richtiges Babybett – Rauchfrei.

Das Dresdner Lions-Project gegen den Plötzlichen Säuglingstod

Mehr als 800 Babys sterben jährlich den Plötzlichen Säuglingstod. Diese Zahl könnte um 50 bis 90 Prozent verringert werden. Ganz einfach. Durch Information über die drei Hauptursachen. Der LC Dresden-Centrum hat sich jetzt dieser Aufgabe gestellt.

Der Lions Club Dresden-Centrum unterstützt eine faszinierend einfache und wohl deshalb auch so wirksame gesundheits-erzieherische Kampagne zur Prävention des Plötzlichen Säuglingstodes in Sachsen. Auf der 76. Gesundheitsminister-Konferenz am 2. und 3. Juli 2003 in Chemnitz wurde diese Aktion als beispielgebend für alle anderen Bundesländer bestätigt.

Die Häufigkeit des Plötzlichen Säuglingstodes kann um 50 bis 90 Prozent vermindert werden, wenn man diese Kampagne in die Tat umsetzt.

Mehr als 9000 Babys sind zwischen 1990 und 2001 in Deutschland am Plötzlichen Säuglingstod gestorben.

Obwohl die Ursache des Plötzlichen Säuglingstodes weiterhin unbekannt ist, sind doch mehrere einfach zu beseitigende Risikofaktoren festgestellt worden. An dieser Stelle setzt das Engagement des Lions Clubs Dresden-Centrum an.

Durch wissenschaftliche Studien gesichertes Wissen muss systematisch und ver-

ständiglich an möglichst alle Eltern, auch aus sozial schwachen Schichten, herangebracht werden.

Kinderärzte aus Sachsen brachten das Kunststück fertig, Mediziner aus dem In- und Ausland, WHO-Experten, Hebammen, Politiker, Krankenkassen und Kommunikations-Wissenschaftler an einen Tisch zu bringen. In kürzester Zeit wurde ein einfaches und flächendeckend wirksames Konzept entwickelt.

Unter dem Motto „Wie mein Baby gut und sicher schläft – Hinweise zur Prophylaxe des Plötzlichen Säuglingstodes“ wurde im vergangenen Jahr in ganz Sachsen ein Programm zur Prävention des Plötzlichen Säuglingstodes gestartet. Drei wesentliche Botschaften werden dabei vermittelt: „Babys schlafen am sichersten in Rückenlage und im Schlafsack sowie Baby mag rauchfrei – auch schon vor der Geburt.“ Als wesentlicher Informationsträger wurde ein farbiges Faltblatt entwickelt, das allen Schwangeren und Eltern in Verbindung mit einem Auf-



Die ersten Schlafsäcke für Babys wurden auf Schloss Eckberg in Dresden übergeben. Mit dabei (v. l.): Prof. Dr. Manfred Gahr, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin der TU Dresden; Dr. Ekkehart Paditz, LC Dresden-Centrum; Ursula Herrmann, Dresdner Kinderhilfe e. V.; Barbara und Vivienne Höhne, Ulrike Holzhauser (Dresdner Kinderhilfe e. V.); Dr. Roland Engst, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Dresden-Neustadt; Dipl.-Ing. Jürgen Eisenkolb, LC Dresden-Centrum. BW-Foto/Schlafmedizin Sachsen e. V.

klärungsgespräch durch den Frauenarzt, die Hebamme oder durch den niedergelassenen Kinderarzt übergeben werden soll.

Des Weiteren wurden über 6000 Fachbroschüren verschickt und zahlreiche Beiträge in regionalen und überregionalen Fachzeitschriften veröffentlicht. Zusätzlich wurde ein bundesweites 24-Stunden-Info- und Beratungstelefon eingerichtet. Schon in den ersten sechs Monaten konnten mehr als 1300 Anrufe entgegengenommen werden.

All diese Maßnahmen wurden durch unseren Lionsfreund Priv.-Doz. Dr. med. Ekkehart Paditz und durch die Lionsfreunde des LC Dresden-Centrum sowie durch Spenden und Aktionen möglich gemacht.

Der Aufwand hat sich gelohnt. Im Regierungsbezirk Dresden sind im vergangenen Jahr „nur“ noch zwei Babys am Plötzlichen Säuglingstod gestorben.

Auf Deutschland hochgerechnet, hätte dies bei einer Häufigkeitsziffer von 0,16 Fällen pro 1000 Lebendgeburten 311

plötzliche Säuglingstodesfälle weniger in 2001 bedeutet.

Die 76. Gesundheitsminister-Konferenz hat deshalb in Chemnitz beschlossen, die Prävention des Plötzlichen Säuglingstodes auch in allen Bundesländern voranzutreiben.

Klar ist, dass wir die betroffenen Eltern nicht allein an den Gräbern ihrer Kinder stehen lassen dürfen, sondern mit den Mitteln der Prävention Deutschland auch auf diesem Gebiet rasch von einem der Schlusslichter zur Weltspitze verhelfen.

„Wer, wenn nicht wir, wann, wenn nicht jetzt.“ In diesem Sinne haben wir uns, die Lionsfreunde des LC Dresden-Centrum, für die Leos engagiert. Anlässlich des Dresdner Stadtfestes im August haben acht Dresdner Lions Clubs gemeinsam an einem großen Getränke-, Imbiss- und Infostand weitere finanzielle Mittel für die Fortsetzung des Projektes Gesunder Babyschlaf gesammelt. Mit von der Partie waren die Dresdner

Kinderhilfe e. V., der LC Dresden, Dresden-Agenda 21, Dresden „Brücke Blaues Wunder“, Dresden-Centrum, Dresden-Cosel, Dresden-Elbflorenz, Dresden Inter-Kontinental, Dresden-Käthe Kollwitz und weitere freiwillige Helfer.

Da die Informations-Kampagne eigenständig und regional in jedem Bundesland praktiziert werden sollte, ruft der LC Dresden-Centrum alle Lions Clubs in Deutschland auf, zu prüfen, welche Clubs in welchem Bundesland auf diesem Gebiet aktiv werden könnten, um zahlreichen Familien mit geringem Aufwand großes Leid zu ersparen.

Bitte wenden Sie sich an unseren Lionsfreund Priv.-Doz. Dr. med. Ekkehart Paditz, falls Sie ausführlichere Informationen erhalten möchten. Sie erreichen Herrn Dr. Paditz per E-Mail unter Ekkehart.Paditz@mailbox.tu-dresden.de und postalisch über Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin der Medizinischen Fakultät

Carl Gustav Carus der TU Dresden, Fetscherstraße 74, 01307 Dresden.

Das Projekt „Gesunder Babyschlaf – Hinweise zur Prophylaxe des Plötzlichen Säuglingstodes“ eignet sich in idealer Weise für eigenständige regionale lionistische Aktivitäten. Gern können Sie die Faltblätter übernehmen und das Logo Ihres Clubs eindringen lassen.

Bitte suchen Sie sich kompetente und interessierte Partner vor Ort (z. B. Kinderärzte, Frauenärzte, Hebammen, Apotheker), denen Sie die Faltblätter oder Plakate dann zur Verfügung stellen können. Denn das vorhandene Wissen muss regional immer wieder kommuniziert werden.

Berechnungen haben ergeben, dass man mit 2,00 bis 5,00 Euro pro Lebendgeburt sicherstellen könnte, dass nahezu alle Schwangeren und Eltern die wenigen erforderlichen Informationen erhalten.

PP Hans-Peter Landrock

Die Jumelage-Brücke Dresden-Prag



Gruppenbild mit DG Andreas Hänsel und Generalkonsul Milan Dufek – Mitglieder der LCs Dresden-Centrum und Praha-Ambasador.



Verbunden: (v. l.) PDG Dr. Vojtech Trapl (Club-Präsident in Prag), P Hans-Peter Landrock und PDG Dr. Guido Holzhauser, Dresden-Centrum.

Eine internationale Partnerschaft zwischen dem LC Dresden-Centrum und dem tschechischen LC Praha-Ambasador wurde mit der Charterfeier zur Jumelage in Dresden begründet. Im Beisein von Andreas Hänsel und des tschechischen Generalkonsuls Milan Dufek tauschten die Präsidenten Hans-Peter Landrock (Dresden) und Dr. Vojtech Trapl (Prag) die Jumelage-Urkunden aus.

„Brücken schlagen zwischen Völkern und Kulturen im Herzen eines

vereinten Europas“ sowie „Trennendes überwinden und Verbindendes finden und aufzubauen.“ In diesem Sinne wollen beide Clubs mit dieser Partnerschaft die Ziele von Lions Clubs International erlebbar machen.

Umrahmt wurde die Jumelage-Feier durch ein Veranstaltungsprogramm, bei dem die persönliche Begegnung und der freundschaftliche Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt standen: Eine Dampfschiffahrt auf der Elbe bot den Gästen aus

Prag die Möglichkeit, einen Eindruck von der einmaligen Stadtkulisse und Kulturlandschaft Dresdens zu gewinnen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Region konnte bei einem Besuch der Gläsernen Manufaktur des Volkswagen-Konzerns angesprochen werden.

Abgerundet wurde das Programm durch eine Stadtführung, die auch Gelegenheit zum Besuch des traditionellen „Dixieland-Festivals“ ermöglichte.

Gerade im Hinblick auf die eng verflochtenen und historischen Beziehungen der beiden Länder Tschechien und Deutschland und angesichts der bevorstehenden Ost-Erweiterung der Europäischen Union sind der Aufbau freundschaftlicher Beziehungen notwendig und sinnvoll. Aus dieser Sicht wurde die Begegnung als voller Erfolg und als eine gute Basis für den Ausbau der Partnerschaft zwischen den beiden Lions Clubs gewertet.

Mit vielen Unterschriften besiegelt: die Jumelage-Urkunde Dresden-Prag.



Türkische Nacht, Spiele sammeln – und unser Architekten-Rat

Engagement für Kinder und Jugendliche: Der LC Berlin-von Humboldt setzte sich für die Reparatur eines Betreuungshauses ein, das – marode und einsturzgefährdet – kürzlich geschlossen werden musste

Aus Berlin berichtet: **Daniela HENZE**

Nigelneues Spielzeug sammeln hieß die Aufgabe, der sich die Mitglieder des LC Berlin-von Humboldt stellten. Ziel war es, dieses den an Krebs erkrankten Patienten der Kinderstation im Neuköllner Krankenhaus weiterzugeben.

Nicht ganz einfach, an einem Samstagvormittag junge, eilige Eltern im Schlepptau ihrer ungeduldrigen Kinder am Eingang des Kaufhauses Spielmax aufzuhalten und anzusprechen, ob sie denn bereit wären, ein zusätzliches Teil zu kaufen. Hilfreich war da das Löwenkostüm, in das ein Lionsfreund schlüpfte und durch tänzelnde Gebärden die Aufmerksamkeit der jungen Kunden auf sich zog.

Die Aktion war mit dem Einkaufsgeschäft abgesprochen und wurde tatkräftig von Mitarbeitern der Deutschen Kinderhilfe direkt unterstützt.

So waren nach knapp vier Stunden mehrere Kisten mit originalverpackten Malbüchern, Autos, Farbstiften und liebevoll ausgesuchten Lesebüchern gefüllt. Vielen Eltern und Kindern hatte es offensichtlich Spaß gemacht, spontan kranken Kindern eine Freude bereiten zu können.

Darüber hinaus spendete zum Abschluss des Einkaufstages das Kaufhaus selbst noch einige Artikel. Ein paar Tage später erhielt die Kinderstation die Spielutensilien (Wert 450 Euro). Das war sogar dem Berliner Wochenblatt eine Nachricht wert.

Sehr viel mehr Vorbereitung bedurfte es, eine türkische Nacht auf die Beine zu stellen. Die durch diese Sommerparty erzielten Einnahmen unterstützen ein Berliner Kinder- und Jugendbetreuungshaus, das vor kurzem geschlossen werden musste, weil u. a. Wände sowie das Dach marode und einsturzgefährdet sind.

Die türkische Sommerparty im Berliner SORAT-Hotel Alte Meierei bot mehr als das durch den bekannten TV-Koch Strobl originalgetreu zubereitete orientalische Buffet. So gab es eine typische türkische Kaffeebar und einen Döner-Kebab-Stand.

Der festliche Charakter des Abends kam schließlich durch das Modegeschäft Balayi Magazasi auf. Sieben türkische Models führten dekorative, elegante Brautmoden vor.



Auch eine Bauchtänzerin gehörte zu den Attraktionen der türkischen Nacht.



Und gegen 23 Uhr trat die mit vielen pinkfarbenen Rosen dekorierte Bauchtänzerin Asegül Michel auf. 99 Gäste genossen die Darbietungen und tanzten bis nach Mitternacht.

Eine Tombola mit dem Hauptpreis einer Flugreise für zwei Personen nach Istanbul brachte zusätzliche Gelder ein. Auch die in Eigenregie publizierte Auflage eines Kochbuchs mit türkischen Rezepten konnte zügig verkauft werden.

Dank großzügiger Spenden aus den Reihen des Clubs wurde ein Reingewinn von gut 3000 Euro erzielt.

Nun gilt es, nicht nur das Geld zu spenden, sondern auch Angebote für die Reparatur des Daches und für die Wandsanierung einzuholen und unter fachmännischem Rat unserer Lions-Architekten das Haus schnellstmöglich nutzbar zu machen.

In vier Stunden konnten die Lions-Damen aus Berlin bei ihrer Sammelaktion mehrere Kisten mit Spielzeug (Wert 450 Euro) füllen.

Wenn Mut über Trägheit siegt

Zwei Damen-Clubs – der LC Rheurdt/Niederrhein und der LC Selestat/Humanisme – feierten das Zehnjährige ihrer erfolgreichen deutsch-französischen Jumelage

Ein ganz besonderer Tag war der 14. Juni 2003 in der deutsch-französischen Lions-Geschichte. Anlass, einen Augenblick stehen zu bleiben und zurückzublicken.

Der LC Rheurdt/Niederrhein und der LC Selestat/Humanisme feierten das zehnjährige Bestehen der Jumelage zwischen einem französischen und einem deutschen reinen Damen-Club.

Die Präsidentin des LC Rheurdt/Niederrhein, Sigrid Peters, begrüßte die Gäste auf der malerisch am Rhein gelegenen Burg Crass in Eltville mit einem Vergleich aus der Ökonomie: „Das Beziehungsmanagement ist der Schlüssel zum Erfolg!“ Das galt auch für den Beginn dieser Jumelage.

Beim Internationalen Kongress 1992 wurden beim französischen Empfang die ersten Kontakte zum LC Selestat/Humanisme geknüpft.

Wie sich sehr bald herausgestellt hat, stimmte nicht nur die Chemie der Clubmitglieder untereinander. Der französische Damen-Club aus dem Elsass war auch in der Struktur unserem Club sehr ähnlich. Die Verständigung mit den überwiegend Deutsch sprechenden Damen des LC Selestat/Humanisme klappte hervorragend, und wo die Vokabeln fehlten, sprachen wir mit dem Herzen. Schließlich haben auch Improvisationen ihren Reiz.

Schritt für Schritt sind die Clubs aufeinander zugegangen und nach dem Motto: „Man muss nur wollen, daran glauben, dann wird es gelingen“ konnte 1993 die feierliche Jumelage in Selestat begangen

werden. Das war damals in der noch jungen Geschichte der reinen Damen-Clubs etwas Außergewöhnliches.

Der damalige VG Reinold M. Fries betrat als Vertreter des damaligen DG die Jumelage-Bühne. Er war und ist auch aus der heutigen Sicht ein Glücksfall für unsere deutsch-französische Verbindung – der richtige Mann am richtigen Ort zur richtigen Zeit! Dass sich die freundschaftlichen Kontakte gefestigt haben und unsere Clubs verbinden, ist sicherlich auch sein Verdienst.

Mit der Überzeugung „Verwandle große Schwierigkeiten in kleine und kleine in gar keine“ hat er – in all den Jahren – mit den Clubs zusammen geduldig und konsequent an dem Bauwerk „Völkerverständigung“ gearbeitet und dazu beigetragen, die gemeinsame zehnjährige Jumelage-Geschichte mit Freude, Herzlichkeit und Leben zu erfüllen. Zusammen mit den Jumelage-Beauftragten, Gudrun Hüskens und Monique Bohn, hat er die jeweiligen Zusammenkünfte organisiert, und er gibt ein gutes Beispiel, wie man durch Taten Menschen verbindet.

Und so haben die Damen des LC Rheurdt/Niederrhein beschlossen, eine einzige Ausnahme von den Clubstatuten zuzulassen. PDG Reinold M. Fries wurde als Ehrenmitglied in den Club aufgenommen.

Das Schöne am Leben sind Begegnungen. Neue Kontakte knüpfen, alte Freundschaften pflegen, miteinander lachen und Gemeinsames erleben.

Ob in Selestat, Rheurdt, Eltville, Düsseldorf, Straßburg, Reims, Freiburg, Colmar oder Luxemburg – die Treffen waren immer Highlights mit großem Erinnerungswert und vielen netten Episoden.

So konnten die Lionsfreunde ein Jubiläum voller Gemeinsamkeiten feiern, und man kann heute sagen: Die Jumelage zwischen dem LC Rheurdt/Niederrhein und dem LC Selestat/Humanisme funktioniert. Das Ergebnis ist positiv und kann sich sehen lassen.

Alle sind aufeinander zugegangen, haben Gedanken ausgetauscht, Traditionen kennen gelernt und sind davon innerlich reicher geworden.

Dabei war der Beginn einer Jumelage keine Autobahn. Es ist der „Sieg des Mutes über die Trägheit“.

Viele Schritte auf dem Weg zum ungezwungenen Umgang miteinander sind getan, und die Clubs haben nach und nach eine Brücke gebaut, an die sich keine Einbahnstraße anschließt. Sie sind heute verbunden in Freundschaft, gegenseitigem Verständnis und Toleranz.

Diese Jumelage ist mit Leben, Freude und Herzlichkeit erfüllt und ein Gewinn für alle Clubmitglieder. Die Präsenz an diesem Abend zeigte sehr deutlich das gewachsene Zusammengehörigkeitsgefühl, das „Wir-Gefühl“ untereinander.

Eine besondere Ehrung hielt DG Joachim Freyer für diesen Abend bereit. Monique Bohn erhielt zu ihrer großen Überraschung von ihm aus den Händen des PDG Reinold M. Fries für die besonderen Verdienste um die deutsch-französische Freundschaft den Governor Award!

Als weiterer Höhepunkt des Abends erfolgte unter großem Applaus die feierliche Übergabe der Präsidentschaft an die Präsidentin des Jahres 2003/2004, Margret Kammerer.

Mit dem Wahlspruch: „Das Beste liegt nie hinter uns, sondern vor uns“, ging ein entspannender und abwechslungsreicher Abend mit guten Gesprächen und viel Freude zu Ende.

Karin Hüskens



Jumelage-Jubiläum: Die Damen der beiden Clubs.

Haben Sie fünf Minuten Zeit (am besten jetzt gleich) für Lions?



Ehrlich, Sie brauchen nicht länger, um den Fragebogen auszufüllen, den Sie auf den folgenden Seiten finden.

Füllen Sie ihn bitte aus, und schicken Sie ihn bis zum 31. Oktober an unser Generalsekretariat in Wiesbaden (Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden). Die Fragebögen werden anonym behandelt.

Warum diese Fragebogen-Aktion?

Seit zwei Jahren ist die Anzeigen-Lage für die deutschen Zeitschriften schwieriger geworden. Auch DER Lion hat rückläufige Zahlen zu melden, obwohl der Verlag Schürmann + Klagges eine Arbeitskraft für die Akquise eingestellt hat.

Wir wollen für unsere Zeitschrift mehr Anzeigen. Die Inserate helfen uns, die Produktionskosten gering zu halten.

Die potenziellen Inserenten verlangen von uns eine aussagekräftige Struktur unserer Leser. Die soll – zum ersten Mal – diese Aktion ergeben. Deshalb: Füllen Sie bitte diesen Fragebogen aus.

Sie helfen uns Kosten zu sparen, die Sie an anderer Stelle nach dem Lions-Motto „We Serve“ sinnvoll einsetzen können.

Herzlichen Dank für Ihre fünf Minuten Mitarbeit!

PDG Dietmar Diebold
Vorsitzender
Zeitschriften-Ausschuss

Die Auswertung der Mitgliederbefragung stellt das Generalsekretariat allen Distrikten und Clubs für ihre Anzeigenakquise (Sponsoren) zur Verfügung.

Mitgliederbefragung Lions Clubs Gesamt-Distrikt 111-Deutschland



Anlass der anonymen Befragung ist die Gewinnung von Anzeigenkunden und Sponsoren. Durch die Befragung und die daraus resultierende Auswertung wird die Akquisition wesentlich erleichtert. Wir bitten Sie daher um Ihre Unterstützung.

1. Person

1.1 Geschlecht

- männlich weiblich

1.2 Alter

- 20 – 29 Jahre 50 – 59 Jahre
 30 – 39 Jahre 60 – 69 Jahre
 40 – 49 Jahre 70 Jahre und älter

1.3 Familienstand

- ledig verheiratet
 andere

1.4 Anzahl der Personen im Haushalt

- 1 4
 2 5
 3 mehr als 5

1.5 Bildung

- Abitur Universitätsabschluss
 andere: _____

1.6 Beruf

- angestellt Ruhestand
 Beamter selbständig

2. Finanzen

2.1 Über welches Haushaltsnettoeinkommen verfügen Sie pro Monat?

- unter 2 000 € 8 000 bis unter 12 000 €
 2 000 bis unter 4 000 € 12 000 bis unter 50 000 €
 4 000 bis unter 8 000 € 50 000 € und mehr

2.2 Welche Anlageformen nutzen Sie (Mehrfachnennungen möglich)?

- Aktien Optionsscheine, Termingeschäfte
 Festgeldanlage Sparbriefe
 Festverzinsliche Wertpapiere andere
 Goldbarren/-münzen
 Investmentzertifikate, Investmentfonds,
Immobilienfonds

2.3 Welches Geldinstitut berät Sie?

- | | |
|--|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Commerzbank | <input type="checkbox"/> SEB |
| <input type="checkbox"/> Deutsche Bank | <input type="checkbox"/> Sparkasse |
| <input type="checkbox"/> Dresdner Bank | <input type="checkbox"/> Volksbank |
| <input type="checkbox"/> Landesbank | <input type="checkbox"/> sonstige |

2.4 Welche Kreditkarte nutzen Sie (Mehrfachnennungen möglich)?

- | | |
|---|---------------------------------|
| <input type="checkbox"/> American Express / Amexo | <input type="checkbox"/> Visa |
| <input type="checkbox"/> Diners Club | <input type="checkbox"/> andere |
| <input type="checkbox"/> Eurocard | |

2.5 Besitzen Sie folgende Versicherungen (Mehrfachnennungen möglich)?

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Private Lebensversicherung | <input type="checkbox"/> Private Rentenversicherung |
| <input type="checkbox"/> Private Unfallversicherung | <input type="checkbox"/> Private Krankenversicherung |
| <input type="checkbox"/> Kraftfahrzeug-Vollkaskoversicherung | <input type="checkbox"/> Rechtsschutzversicherung |
| <input type="checkbox"/> Hausratversicherung | <input type="checkbox"/> Private Haftpflichtversicherung |

3. Haus und Grund

3.1 Wohnen Sie in einer Immobilie, die Ihnen gehört?

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> in einer Eigentumswohnung | <input type="checkbox"/> im Einfamilienhaus |
| <input type="checkbox"/> im Mehrfamilienhaus | <input type="checkbox"/> nein |

3.2 Besitzen Sie weitere Immobilien?

- | | |
|--|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Besitz von bis zu fünf Objekten | <input type="checkbox"/> nein |
| <input type="checkbox"/> Besitz von mehr als fünf Objekten | |

3.3 Welche Einrichtungsgegenstände besitzen Sie im Haushalt (Mehrfachnennungen möglich)?

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Einbauküche | <input type="checkbox"/> Mitnahmemöbel |
| <input type="checkbox"/> hochwertige Stilmöbel | <input type="checkbox"/> moderne Grafik, Plastik, Gemälde |
| <input type="checkbox"/> hochwertige Teppiche | <input type="checkbox"/> moderne Möbel |

3.4 Was werden Sie in den nächsten zwei Jahren renovieren (Mehrfachnennungen möglich)?

- | | |
|--|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Bäder | <input type="checkbox"/> Küche |
| <input type="checkbox"/> Dachausbau | <input type="checkbox"/> Türen |
| <input type="checkbox"/> Einbruchsicherung | <input type="checkbox"/> Wärmedämmung |
| <input type="checkbox"/> Fenster | <input type="checkbox"/> Wohnbereich |
| <input type="checkbox"/> Heizungsanlage | <input type="checkbox"/> nichts |

4. Freizeit und Mobilität

4.1 Welche Freizeitinteressen haben Sie (Mehrfachnennungen möglich)?

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Filmen/Fotografieren | <input type="checkbox"/> Ski fahren |
| <input type="checkbox"/> Golf | <input type="checkbox"/> Tennis |
| <input type="checkbox"/> Lesen | <input type="checkbox"/> Theater, Musical etc. |
| <input type="checkbox"/> Reisen | <input type="checkbox"/> Wandern |
| <input type="checkbox"/> Segeln | |

4.2 Wie treten Sie in der Regel eine Reise an?

- | | |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> per PKW | <input type="checkbox"/> per Bahn |
| <input type="checkbox"/> per Flugzeug | <input type="checkbox"/> per Schiff |

4.3 Wie viele Kilometer sind Sie im Jahr unterwegs?

_____ beruflich
_____ privat

4.4 Wie viele Dienstreisen führen Sie etwa im Jahr durch?

4.5 Wie viele Tage im Jahr fahren Sie in den Urlaub?

5. Kraftfahrzeug

5.1 Ist Ihr PKW ...

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> ein reines Privatfahrzeug? | <input type="checkbox"/> ein Firmen-PKW mit Privatnutzung? |
| <input type="checkbox"/> ein Privat-PKW mit Firmennutzung? | |

5.2 Welche Leistungen haben Ihre derzeitigen PKW im Haushalt (Mehrfachnennungen möglich)?

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> bis 55 PS | <input type="checkbox"/> 115 bis 150 PS |
| <input type="checkbox"/> 56 bis 75 PS | <input type="checkbox"/> 150 bis 200 PS |
| <input type="checkbox"/> 76 bis 90 PS | <input type="checkbox"/> 200 bis 300 PS |
| <input type="checkbox"/> 90 bis 115 PS | <input type="checkbox"/> mehr als 300 PS |

5.3 Welche Art von Fahrzeugen besitzen Sie (Mehrfachnennungen möglich)?

- | | |
|---------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> Cabrio | <input type="checkbox"/> Limousine |
| <input type="checkbox"/> Geländewagen | <input type="checkbox"/> Sportwagen/Coupé |
| <input type="checkbox"/> Kombi | |

5.4 Von welchen Automarken besitzen Sie derzeit ein Fahrzeug (Mehrfachnennungen möglich)?

- | | |
|---------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Aston Martin | <input type="checkbox"/> Mitsubishi |
| <input type="checkbox"/> Audi | <input type="checkbox"/> Nissan |
| <input type="checkbox"/> Bentley | <input type="checkbox"/> Opel |
| <input type="checkbox"/> BMW | <input type="checkbox"/> Peugeot |
| <input type="checkbox"/> Ferrari | <input type="checkbox"/> Porsche |
| <input type="checkbox"/> Ford | <input type="checkbox"/> Renault |
| <input type="checkbox"/> Jaguar | <input type="checkbox"/> Rolls Royce |
| <input type="checkbox"/> Lexus | <input type="checkbox"/> Saab |
| <input type="checkbox"/> Lamborghini | <input type="checkbox"/> Toyota |
| <input type="checkbox"/> Maserati | <input type="checkbox"/> Volvo |
| <input type="checkbox"/> Mazda | <input type="checkbox"/> VW |
| <input type="checkbox"/> Mercedes | <input type="checkbox"/> sonstige |

6. Kauf von Konsumgütern

6.1 Welchen Stil bevorzugen Sie bei neu zu kaufenden Produkten?

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> ich kaufe nur Markenprodukte | <input type="checkbox"/> ich kaufe oft Markenprodukte |
| <input type="checkbox"/> ich kaufe selten Markenprodukte | <input type="checkbox"/> ich kaufe nie Markenprodukte |

6.2 Welche Anschaffungen haben Sie in den nächsten zwei Jahren geplant?

- | | |
|---|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> CD-Player | <input type="checkbox"/> Fernseher |
| <input type="checkbox"/> Dolby-Surround-System für TV | <input type="checkbox"/> Hi-Fi-Gerät |
| <input type="checkbox"/> DVD-Player | <input type="checkbox"/> Lautsprecher |

6.3 Welche der folgenden Güter besitzen Sie oder planen deren Anschaffung in den nächsten zwölf Monaten (Mehrfachnennungen möglich)?

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Armbanduhr ab 2 000 € | <input type="checkbox"/> exklusiven Schmuck |
| <input type="checkbox"/> exklusive Brille ab 1 000 € | <input type="checkbox"/> Füllfederhalter ab 250 € |
| <input type="checkbox"/> exklusives, wertvolles Reisegepäck | <input type="checkbox"/> Porzellan |

6.4 Wie viel Geld geben Sie im Jahr für Kleidung aus?

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> unter 2 000 € | <input type="checkbox"/> 8 000 € bis unter 15 000 € |
| <input type="checkbox"/> 2 000 € bis unter 5 000 € | <input type="checkbox"/> mehr als 15 000 € |
| <input type="checkbox"/> 5 000 € bis unter 8 000 € | |

6.5 Nutzen Sie einen Internet-Zugang?

- | | |
|-----------------------------|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
|-----------------------------|-------------------------------|

**Vielen Dank für die Unterstützung
Gesamt-Distrikt 111-Deutschland**

Unser Belize-Projekt

Auf der Insel Ambergris Caye entstand eine Klinik, in der Kranke und Verletzte versorgt werden können. Schon morgens um 7.30 Uhr stehen die ersten Patienten vor der Tür, die letzten gehen um 22 Uhr. Eine deutsche Ärztin hat den Bau mit einheimischen Kollegen organisiert. Der LC Germering unterstützt sie.

In Zusammenarbeit mit einheimischen Ärzten und medizinischen Fachkräften baut die GERMERSHEIMER Ärztin, Tina Kokkinis, dieses Projekt in Belize auf.

Belize, das kleine Land südlich der mexikanischen Halbinsel Yukatan, meist besser bekannt als ehemaliges Britisch-Honduras, ist Mitglied des British Commonwealth. Deshalb ist die Landessprache auch Englisch, neben Spanisch und anderen einheimischen Sprachen.

Belize ist ein Schwellenland: die Grundnahrungsmittel sind vorhanden, 70 Prozent der Menschen haben eine einfache Schulbildung, können somit lesen und schreiben. Es ist auch ein sehr junges Land. Die Hälfte der Einwohner ist unter 18 Jahren. Haupteinnahmequelle: der Tourismus. Die karibische Küste mit einer faszinierenden Unterwasserwelt lockt viele Besucher an.

Dabei ist Belize nicht billig: Infrastruktur, Reisemöglichkeiten, Unterkünfte sind nicht hoch entwickelt, das gleiche gilt für die medizinische Versorgung. Es gibt ein nennenswertes öffentliches Krankenhaus in Belize-City, welches jedoch der Bevölkerungszahl und unserem Standard keineswegs entspricht.

Für viele Menschen ist aber auch der Aufwand, dort hinzukommen, zu groß. Viele können sich eine medizinische Versorgung auch deshalb nicht leisten, weil sie nicht versichert sind und das Geld für ärztliche Konsultation und medizinische Behandlung nicht haben.

Auf der Insel Ambergris Caye, in deren Hauptstadt San Pedro, möchte das Belize-Projekt

Abhilfe schaffen. In einer „Klinik“, die gerade eingerichtet wird, können alle Kranken und Verletzten Erstversorgung und Medikamente bekommen.

Der Tag für die Ärzte hier ist jetzt schon lang: Die ersten Patienten, auch von benachbarten Inseln, kommen um 7.30 Uhr in die Praxis, die letzten gehen um 22 Uhr. Auch in der Nacht melden sich Notfall-Patienten.

Um auch Patienten versorgen zu können, die weder die Untersuchung noch die Medikamente bezahlen können, hat Frau Kokkinis für das Belize-Projekt in Deutschland Medikamente gesammelt bzw. mit Spendengeldern eingekauft und einen Container gepackt mit gebrauchten Krankenbetten, Tragen, Rollstuhl, Ultraschallgerät und vielen anderen nützlichen Dingen.

Dazu haben viele Spender bereitwillig Geld, Medikamente und anderes gegeben.

Volle Unterstützung hat der **Lions Club GERMERSHEIM** gegeben. Besonders zu betonen sind aber die Spenden in vierstelliger Höhe durch Henkel Mexiko und die Schenker Deutschland AG, Bereich Luft/See/Logistik, GS Mannheim, die dankenswerterweise den Transport dieses Containers kostenlos übernommen hat!

Ohne spontane Hilfsbereitschaft dieser Art könnte das Projekt nicht weiter existieren. Deshalb soll allen diesen Spendern herzlich gedankt werden. Weitere Informationen gibt es bald unter www.belize-project.com.

JUBILÄUMS-SATZ „50 Jahre LIONS CLUBS Deutschland“



**Vorzugspreis
39,- €**

Zum 50jährigen Jubiläum der **Lions Clubs in Deutschland** produziert die Euro-Transfer-International GmbH in Zusammenarbeit mit den Lions Clubs Deutschland und dem Euro Information Centre in der Europäischen Zentralbank, Frankfurt, diese einzigartige Münz-Edition mit den unzirkulierten Euro-Münzen Deutschland „D“, Jahrgang 2002 (1 Cent – 2 Euro) und einer 32 mm Silbermedaille 999, mit dem Logo von Lions Clubs International.

Diese Münz-Edition ist ab November 2003 erhältlich und kann ab sofort bestellt werden!

Ein Erlösanteil der Sonder-Edition geht an Lions Clubs International - Deutschland.

Bitte liefern Sie mir:

___ Stck. Jubiläums-Satz „50 Jahre Lions Clubs Deutschland“ zum Vorzugspreis von € 39,- pro Satz, Versandkosten € 4,50 per Nachnahme.

Name , Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefonnummer _____

Sie faxen oder senden den Coupon bitte an:

Euro-Transfer-International GmbH, Hünenbergstr 157, 46147 Oberhausen,
Fax: 02 08-62 90 99 77 oder per E-mail: info@euro-transfer.de

13 – 50 – 22: Ein Damenclub mit ganz besonderen Maßen

Von der Charter berichtet Beate SCHÖNING

13 – 50 – 22? Nein, nein, keine Bange, bei dieser Zahlenkombination handelt es sich nicht um neue Vorgaben aus der Modewelt oder vielleicht eine ertragreiche Gewinnkombination eines Pferderennens.

Es kommt viel besser: Denn am Freitag, den 13. Juni dieses Jahres, wurde mit dem Lions Club Worpswede „Paula Modersohn-Becker“ der 50ste seiner Art in Deutschland mit insgesamt 22 Damen gechartert. Feierlich beging der neue Club mit Gästen anderer Clubs, Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft

und Freunden im bekannten Künstlerort Worpswede seine Gründung.

Viel Arbeit lag hinter dem erst am 27. März gegründeten Club, bis es endlich so weit sein sollte. „Ich denke, das heutige Datum wird uns bei unseren zukünftigen Aufgaben Glück bringen“, meinte Club-Präsidentin Gisela Chatterjee bei der Begrüßung der Gäste zum Auftakt des Festaktes.

Mit Stolz trage der Club den Namen der bekannten Worpsweder Künstlerin, die allgemein als eigenständige und sehr selbstbewusste Frau galt. In diesem Sinne hätten sich 22 Damen aus Worpswede und den Umgemeinden zusammengefunden, um – dem Lions-Gedanken folgend – der Gesellschaft uneigennützig zu dienen.

„We Serve“ gelte im ersten Jahr der Aktivitäten des neuen Clubs den Kindern. Erlöse aus den für dieses Jahr geplanten Aktionen wie der Festveranstaltung würde der Club in Projekte für Kinder und Jugendliche investieren. „In den Händen der Kinder liegt die Zukunft der Menschheit“, bemühte die Präsidentin abschließend ein Zitat von Abraham Lincoln.

Sehr festlich sollte anschließend die Aufnahme der 22 neuen Lions-Damen in die Gemeinschaft von Lions Clubs International durch Distrikt-Governor Volkmar Tent folgen. Tent beglückwünschte die neuen Mitglieder herzlich und freute sich, dass mit dem nun gegründeten Club Worpswede „Paula Modersohn-Becker“ im Landkreis Osterholz der erste reine Damen-Club „Einzug“ gehalten habe.

Die Freude des Distrikt-Governors teilten insbesondere der örtliche Landrat, Ludwig Wätjen, und der Ortsbürgermeister von Worpswede, Stefan Schwenke. „Ich freue mich sehr, dass wir hier nun auch einen Lions-Damenclub haben“, erklärte der Landrat.

Ganz besonders freue er sich über das Engagement für Kinder. Es benötigte mehr Menschen in unserer Gesellschaft, die über den eigenen Nutzen hinweg Verantwortung übernehmen und zukunftsorientiert handelten. „Man darf gespannt sein, was der Damenclub in den nächsten Jahren auf die Beine stellt“, meinte er erwartungsvoll.

Seine volle Unterstützung für zukünftige Aktivitäten sagte bereits an diesem Tag Stefan Schwenke zu. „Sie sind mir in meiner Ratsdiele stets gerne willkommen.“

Auf gegenseitige Freude stieß anschließend der von Zone-Chairman Prof. Dr. Hans-Jürgen Scheibe überbrachte Glückwunsch des Lions Clubs Ritterhude. Als „Gründungsvater“ des Clubs überreichte er eine Glocke. „Die soll Ihnen dabei helfen, immer rechtzeitig das Ende Ihrer Zusammenkünfte zu finden.“

Neben den vielen Gratulanten bereiteten die Damen des ebenfalls neuen Damenclubs Bremerhaven-Seute Deern ganz große Freude. Kunstvoll genähte Duftkissen überreichten sie als Geschenke für jede neue Worpsweder Lions-Dame.

Und noch ein Geschenk – eines der ganz besonderen Art – darf nicht unerwähnt bleiben. Der Club,

P Gisela Chatterjee bei ihrer Charter-Rede – vor dem Bild der Malerin Paula Modersohn-Becker, deren Namen der Club trägt.





Charter-Runde: DG Volkmar Tent (links), P Gisela Chatterjee mit den 21 Damen des neuen Lions Clubs. Foto oben: Die Stimmung unter den neuen Lions und ihren Gästen hätte nicht besser sein können. Links: Der DG gratuliert. Fotos unten: P Gisela Chatterjee und VP Dr. Cornelia Spauszus nehmen im Beisein von Paula Modersohn-Becker Glückwünsche entgegen.

der es sich zur Aufgabe gemacht hat, etwas für die Kinder zu tun, bekam eines seiner schönsten Geschenke von Kindern. Jugendliche der Kreismusikschule Osterholz schenkten klassische Musik. Sie verliehen der Festveranstaltung mit Auszügen aus Violin-Konzerten den festlichen Rahmen.

Ganz im Sinne von Toleranz und Demokratie hielt die Festrednerin des Abends, Marieluise Beck, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, ihren Vortrag. Zuwanderung und Integration würden in Deutschland sehr kontrovers und ideologisch diskutiert, erklärte die Bundestagsabgeordnete. Dabei müsse sich niemand wirklich erschrecken.

Den jährlich registrierten Zuzügen stände bis heute eine große Zahl von Fortzügen gegenüber. Dies würde gerne verschwiegen.

„Ohne die Zuzüge würde unsere Gesellschaft überaltern. Beispielsweise für die Rentenkassen hätte weniger Zuzug ungünstige Folgen“, erläuterte sie. Auch dies würde oft nicht gesehen. „Es ist an der Zeit, sich mit der Realität auseinander zu setzen“, forderte sie.



Viele ausländische Mitbürger seien in Deutschland geboren, würden ihre Ausbildung hier absolvieren und ihre Zukunft bei uns planen. Aus diesem Grunde sei es an der Zeit, Integration ernsthaft zu betreiben, forderte sie abschließend.

Erst spät trennten sich 22 neue Lions-Damen von ihren Gästen.

„Ob Paula wohl auch eine Lions-Dame in unserem Club geworden wäre?“ Diese Frage stellte sich mehr als einmal, zudem die Künstlerin und Namensgeberin die Feierlichkeiten auf einem Bildnis begleitete.

Eine gesicherte Antwort auf diese Frage wird es wohl nie geben. Angesichts der „Damen-Wahl“ des Clubs und der Tatkraft, mit der eben diese bereits zu Werke geschritten sind, könnte ihre Antwort positiv ausgefallen sein.

Premiere in Wiesbaden

Der erste Damenclub sitzt „An den Quellen“

Christiane M. E. KEFES über die Gründungsfeier

„Wir wollen nicht nur reden, wir wollen handeln – da wo es Menschen schlechter geht als uns!“

Mit diesem Statement haben sich am 3. Juni im Kapellenturm am Sonnenberg mit der Neugründung des ersten Lions Damen-Clubs Wiesbaden-An den Quellen 31 Damen zusammengefunden.

Sie legen Wert auf die Feststellung, dass selbstverständlich auch Herren jederzeit willkommen sind, sofern sie die Freude und Bereitschaft mitbringen, den Leitgedanken der Lions mitzutragen und zu realisieren helfen – nicht nur vor unserer Haustür, sondern auch in internationalem Auftrag.

Somit wäre ab sofort auch in Wiesbaden, der bisher überwiegend aus Herren bestehenden Domäne, eine sanfte Brise erfrischender Frauen-Dynamik zu spüren, die sich vorwiegend dem sozialen Engagement, aber auch der Freundschaftspflege verschrieben hat.

Dabei haben sich die Damen, zum größten Teil in hochkarätigen akademischen Berufen tätig, eine Hausadresse gewählt, die nicht minder attraktiv und anspruchsvoll sein dürfte: Man trifft sich im Wiesbadener Presseclub.

Einen ersten Beweis für ihr beherztes Engagement lieferten die Damen noch am Gründungsabend mit der Unterstüt-



Das ist der Vorstand des ersten Damen-Clubs in Wiesbaden – mit GrP Agnes Tistler-Kacheln. Unten: Die Damen. Kleines Foto: Der Kapellenturm – Ort der Club-Gründung.

zung des Wiesbadener Kinder-Hospizes „Bärenherz“ mit einer Spende von 1700 Euro, die sie der Hospiz-Repräsentantin übergeben konnten.

„Wir wollen nicht streitbar, sondern versöhnlich sein!“ Mit diesen Worten begegnete ZCH Prof. Dr. Ernst-Gerhard Loch gleich zu Beginn seiner Rede einem etwaigen Vorurteil gegenüber Damen-Clubs auf charmante Weise. Gründungspräsidentin Agnes Tistler-Kachel fand als einleitende Worte einen Leitspruch, der die Lions nunmehr ein Jahr lang begleiten sollte: „Ein Ganzes ist mehr als die Summe seiner Teile – somit sind wir als Gemeinschaft des ersten Wiesbadener Damen-Clubs – ‚An den Quellen‘ – mehr als die Summe unserer Mitglieder.“



Jazz hoch überm Tegernsee



Mitte Mai ging für 13 Damen und elf Herren in der Region südlich von München, im Oberland, ein lang gehegter Wunsch nach einem gemischten Lions Club in Erfüllung: Die Gründungsversammlung des LC Gmund-Oberland fand unter der Leitung von DG Peter v. Schau statt.

In seiner Ansprache gab er uns wertvolle Tipps für einen aktiven und lebendigen Club, der als Teil von Lions Clubs International anderen Clubs in Freundschaft verbunden ist. Gern nahmen die Gründungsmitglieder diese Anregungen an und wollen neben der persönlichen Begegnung miteinander eine breite Palette an Activities anstreben, die in der Freude am gemeinsamen Tun durchgeführt werden.

Mit der Gründungspräsidentin Waltraud Bauer hat sich der neue Club das Motto gegeben: „Kontakte knüpfen – Jugend fördern“. In diesem Sinne wollen sich die neuen Lions besonders für die Jugend im Landkreis einsetzen, aber auch offen sein für andere Projekte. So ist die Förderung des wneuen Jugendzentrums der Region ebenso geplant wie die Unterstützung des Leo-Clubs und die Auslobung von Jugendlichen, die sich verdient gemacht haben.

Die Auszeichnung dieser Jugendlichen soll im Rahmen einer Veranstaltungsreihe von Konzer-

ten und Lesungen stattfinden. Darüber hinaus werden über Ebay-Internet-Auktionen gebrauchte Wertgegenstände versteigert.

Die erste Probe der Zusammenarbeit hat der neue Club bereits bestanden: Ein Jazz-Frühschoppen hoch über dem Tegernsee wurde zum großen Erfolg. Im voll besetzten Biergarten auf der Terrasse des Hotels Bayern in Tegernsee herrschte am Vormittag des 6. Juli bei schönem Wetter eine Superstimmung.

Drei Frauen und ein Mann spielten auf ihren Saxophonen bekannte Jazz-Melodien und heizten den Besuchern ordentlich ein. Dazu kamen die kulinarischen Genüsse, die von Würstl und Weißwürsten über selbst gemachten „Obatztn“ bis zu Kaffee und Kuchen reichten.

Durch die Unterstützung vieler Sponsoren und das große persönliche Engagement der Mitglieder konnte ein Netto-Erlös von über 2000 Euro erwirtschaftet werden. Dieses Geld soll nun für den Kreativraum des neuen regionalen Jugendzentrums verwendet werden.

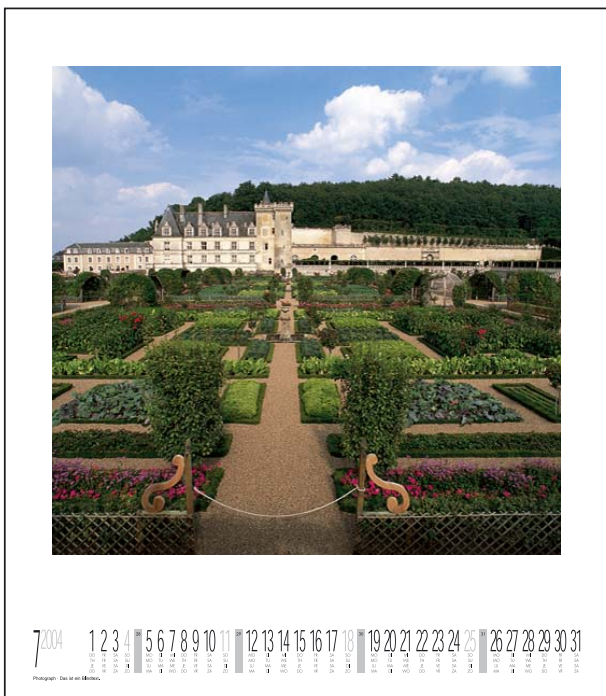
Nun wird im Club bereits darüber nachgedacht, den Jazz-Frühschoppen zu einer regelmäßigen Einrichtung zu machen. Zu wünschen wäre es; dies war zumindest die einhellige Meinung der Besucher. **W. B.**



Mit einem zünftigen Frühschoppen hoch überm Tegernsee begann der neue LC Gmund-Oberland seine Arbeit. 13 Damen und elf Herren bilden den neuen Club am Tegernsee – hier ein Bild von der Clubgründung, die DG Peter v. Schau leitete.

Eine Freude machen – und Menschen in Not helfen

Viele neue Motive – aber auch bewährte: Auch in diesem Jahr bietet der Lions Club München-Alt-Schwabing den Lionsfreunden mit der Edition 2003 wieder die große Glückwunschkarten-Activity für Weihnachten und zum Jahreswechsel an. Und auch der erfolgreiche Kalender „Berühmte Gärten“ wird für 2004 neu aufgelegt. Bestellen Sie die Karten oder den Kalender. Sie machen Freunden damit eine Freude und zeigen, dass sich Ihr Unternehmen sozial verpflichtet fühlt und engagiert.



Der Lions-Kalender „Berühmte Gärten“ (Bestell-Nr. 15), im Format 48 x 54 cm, Aufhängung mit Wendespirale, zwölf Monatsmotive. Auch mit dem Erwerb des Kalenders unterstützen Sie Lions-Aktivitäten für Menschen in Not. Werbeindrücke sind ab 50 Stück möglich. Bitte anrufen.

Die Preise: 1 Kalender kostet 22,20 Euro, davon beträgt der Spendenanteil 11,70 Euro. Ab 25 Stück verringert sich der Preis auf 20,40 Euro (Spendenanteil 9,90 Euro). Ab 50 Stück: 18,10 Euro (Spendenanteil 7,65 Euro), ab 100 Stück: 15,45 Euro (Spendenanteil 4,95 Euro).

Die Karten kosten 1,00 Euro, mit Kuvert. Der Preis beinhaltet eine Spende von 0,45 Euro pro Karte an das Hilfswerk Alt-Schwabing e. V., Mit der Rechnung erhalten Sie eine steuerlich anerkannte Zuwendungsbescheinigung.

Karten und Kalender können auch ohne Spendenanteil erworben werden, wenn Sie es wünschen.

Mindestabnahme: 30 Karten, zehn von einem Motiv.

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

Hotline (0 89) 78 58 08 26/29

Fax (0 89) 78 58 08 28

E-Mail: christine.epple@ackermann-kalender.de

Anschrift: Lions Club München-Alt-Schwabing c/o Ackermanns Kunstverlag GmbH

Postfach 71 01 08

81451 München

Online www.lions-karten.de

Mit einem Eindruck können Sie aus den Karten auch einen ganz persönlichen Gruß zu den Feiertagen oder zum Jahreswechsel machen. Der

Standardeindruck kostet bis 1000 Stück 73,10 Euro, darüber 38,15 Euro für je weitere 1000 Karten.

Der Eindruck ist in drei verschiedenen Schriftarten möglich, die Standardfarbe ist grau. Satzkosten werden je nach Aufwand berechnet, eine andere Schriftfarbe mit 34,00 Euro. Bei anderen Schriften oder Logos erbitten wir Offsetfilme oder digitale Daten.

Aktuelle Informationen – auch über Gestaltungsvorschläge für den Eindruck – bekommen Sie durch einen Prospekt, den Sie anfordern können, oder über die Homepage: www.lions-karten.de

Ein Geschenk oder Mitbringsel

Unser **Sortiment:**

30 verschiedene Karten nach unserer Auswahl

- zum Preis von 25 Karten
- mit Umschlägen
- im Geschenkkarton

Ideal für den privaten Bedarf oder als kleines Geschenk zum Mitbringen!

Sortiment: 25,00 Euro inkl. Kuvert

Der Preis beinhaltet eine Spende von 11,25 Euro pro Sortiment an Hilfswerk Alt-Schwabing e. V.



Bestell-Nr. 14



Apfel, Nuss und Mandelkern

Bestell-Nr. 7



Stille Nacht, heilige Nacht

Bestell-Nr. 10



Wintersonne

Bestell-Nr. 6



Bestell-Nr. 5

X-mas cristal



Bestell-Nr. 9

Hand in Hand



Friede auf Erden, Pablo Picasso

Bestell-Nr. 12



Wintermorgen bei Kochel, Gabriele Münter

Bestell-Nr. 2

Goldgräber-Stimmung

Mit einer unerwartet erfolgreichen Activity beendete der LC Weiden das Lions-Jahr. Und startete sofort in das neue. Dazu eine erfreuliche Würdigung



Am Prosecco-Stand der Weidener Lions beim Bürgerfest, mit Pater Albrecht Herrmann, kamen die Gäste in Stimmung – Foto links, aber auch zwei charmante Stadträtinnen (kleines Foto). Von ihnen eingerahmt PP Dr. Wolfgang Weber.

Bei der Festveranstaltung zum 50-jährigen Jubiläum Lions in Bayern im Münchener Prinzregenten-Theater: VG 2003/2004 (111-FON) Gerd Moser mit Gattin Monika. Bild daneben: Der Governor war schon da: DG Dr. Rainer Haerten erhält Clubwimpel und eine Flasche „Böhmischen“ von P Heinz Adolf.



Es schrieb dem DER Lion LF Ekkehard MÄRTIN

Beim Lions Club Weiden herrschte „Goldgräber-Stimmung“. Hatte doch der zunächst milde belächelte Aufruf von LF Dr. Frank Wohl zur Sammlung von Zahngold den bisher größten finanziellen Erfolg der Clubgeschichte beschert. In mehr als 50 Zahnarztpraxen der Oberpfalz wurden, durch die Initiative Dr. Wohls angeregt, 7115 g Edelmetalle gesammelt, welche den exakten Gegenwert von 29 961 Euro erbrachten.

Diese Patienten-Spenden reichten die Lions an das SOS-Kinderdorf „Oberpfalz“ weiter, wobei ausdrücklich anerkannt werden muss, dass vom Hanauer Spezialwerk Schmelzkosten in Höhe von 953 Euro nicht berechnet wurden.

Bei der Scheckübergabe (mit Pressekonferenz) an den 2. Vorsitzenden des SOS-Kinderdorfes „Oberpfalz“, Alfred Schuster, zeigte sich dieser „einfach überwältigt“. „Nun kann der Aufbau einer heilpädagogischen Tagesstätte in der Kreisstadt Tirschenreuth vollendet werden.“ Acht Kinder zwischen acht und zwölf Jahren erfahren hier in familiärer Atmosphäre Orientierung und Halt.

Zahnärztesprecher Dr. Wohl freute sich über unbürokratische, tätige Hilfe seiner

Kollegen in der Region. Er hatte bei ihnen die „Türen geöffnet“; Activity-Beauftragter LF Dr. Elmar Baumer entwickelte die Idee maßgeblich weiter.

Eine neuerliche Aktivität dieser Art ist bereits eingeleitet. Die Ausrüstung von Laien-Ersthelfern mit Früh-Defibrillatoren, welche bei schweren Unfällen mit Herzstillstand durchaus Leben retten können, bevor Notarzt bzw. Sanitäter eintreffen.

Bei der „Ladies Night“ am Ende des Club-Jahres würdigte denn auch der scheidende Lions-Präsident Dr. Wolfgang Weber die nachhaltige und spürbare Hilfe im „Zeichen des Kindes“ während des gesamten Jahres. Anfangs kam eine Spende des Clubs in Höhe von 26 000 Euro u. a. auch einem überfluteten Kindergarten im Bezirk Annaberg-Buchholz (Erzgebirge) zugute. Zudem hatte bei der 50-Jahr-Feier von Lions Bayern in München der Vorsitzende des Weidener Lions-Hilfswerks, Dr. Maximilian Pielmaier, vor eindrucksvoller Kulisse eine hoch verdiente, ausführliche Würdigung durch Staatsminister Dr. Reinhold Bocklet für die flächendeckende Einführung des Neugeborenen-Gehör-Screenings erfahren. Ein wahrlich

„vergoldetes Clubjahr“ hatte seinen krönenden Abschluss gefunden!

Auf einem ganz anderen Blatt – doch der Jugend ebenso zugewandt – steht das Engagement des LC Weiden für Lions-Quest. Nicht von ungefähr galt daher der Antrittsbesuch des neuen Distrikt-Governors der nördlichen Oberpfalz. Hier traf DG Dr. Rainer Haerten beim LC Weiden seinen Nachfolger im Amt, VG Gerd Moser.

Man war sich erst vor kurzem bei der World Convention in Denver begegnet, wo Gerd und Monika Moser sowie das Weidener Ehepaar Dr. Franz und Jannie Kick die nicht so sehr zahlreiche deutsche Delegation verstärkten.

Mit einem exzellenten Referat demonstrierte der Experte Dr. Rainer Haerten den aktuellen Stand von Lions-Quest. Der LC Weiden zeigte sich gut vorbereitet und hatte drei Lehrkräfte sowie die Leiterin des Gesundheitsreferats beim Landratsamt Neustadt/Waldnaab für den Clubabend mobilisiert.

Seit Jahren unterstützt der LC Weiden die in der Region veranstalteten Einführungsseminare der Lehrerfortbildung. In der angeregten Diskussion zeigte sich sehr bald die positive, teils begeisterte Einstellung der Lehrkräfte und des Landratsamtes gegenüber Lions-Quest.

Es wurde geradezu demonstriert, dass die nördliche Oberpfalz keineswegs als weißer Fleck auf der Quest-Karte gilt. DG Dr. Haerten vernahm dies mit Genugtuung und freute sich, dass sein Nachfolger Gerd Moser ein Mann der Schule sei.

So wird dieses Thema weiter „Schule machen“ und die Kontinuität im Distrikt 111-FON gewahrt. Aus der jüngeren Weidener Lions-Garde hatte sich Dr. Robert Ascherl spontan bereit erklärt, das Amt des Beauftragten für Lions-Quest zu übernehmen.

Der Lions Club Weiden freut sich sehr, dass mit L Gerd Moser 2004/2005 wieder ein Oberpfälzer den Distrikt 111-FON führen wird – seit 1959 erst der siebte Governor, den die Oberpfalz stellt.

Mit herzlichen Worten verabschiedete Präsident Heinz Adolf den Governor, nicht ohne den Lions-Wimpel der Max-Reger-Stadt Weiden und das Nationalgetränk der Nordoberpfälzer, einen „Böhmischen“ erhalten zu haben.

Übrigens trafen sich einige „eiserne“ Weidener Lions bereits zwei Tage später erneut mit DG Dr. Haerten. Im feudalen Golf-Hotel Schwanhof hatte der neue ZCH Walter Fiedler (LC Tirschenreuth) ein Zonentreffen angesetzt. Hier konnte man dann vom DG u. a. die neuesten Beschlüsse aus Denver erfahren.

Aus der Festrede von Staatsminister Reinhold Bocklet Lions schneller als der Freistaat

Aus der Vielzahl der Projekte möchte ich ein Beispiel ganz besonders herausstellen: Ihr Einsatz für das so genannte **Gehör-Screening**. Dabei handelt es sich um eine Untersuchungsmethode zur frühzeitigen Erkennung von Gehörschäden bei Babys. Dass sie heute in Bayern flächendeckend verfügbar ist, verdanken wir den Lions Clubs – und ganz besonders dem Beauftragten für Gehör-Screening im Lions-Distrikt 111-FON Herrn Dr. Maximilian Pielmaier.

Sie, sehr geehrter Herr Dr. Pielmaier, waren maßgeblich daran beteiligt, dass Ihr Lions Club in Weiden dem dortigen Klinikum 1997 das erste Hörtestgerät außerhalb der universitären Krankenversorgung schenkte. Sie und die bayerischen Lions waren zudem die treibende Kraft bei der darauf folgenden flächendeckenden technischen Ausstattung der Ge-

burtsstationen in Bayern. Allein im Freistaat haben die Lions über 850 000 Euro für gespendete Gehörtestgeräte aufgebracht. So kann bei immer mehr Neugeborenen ein Gehörschaden frühzeitig erkannt und therapiert werden. Die kleinen Patienten können später ein ganz normales Leben ohne Behinderung führen.

Für dieses außerordentliche Verdienst danke ich Ihnen auch im Namen meines Kabinettkollegen, Gesundheitsminister Sinner. Er hat Ende März dieses Jahres in Regensburg eine Initiative für eine flächendeckende Nachsorge der positiv auf Gehörprobleme getesteten Neugeborenen vorgestellt.

Der jahrelange herausragende Einsatz der Lions Clubs bei der Umsetzung des Gehör-Screenings wird damit auf staatlicher Ebene fortgeführt und ausgebaut.



Zwei aktive Lionsfreunde aus der Max-Reger-Stadt: Dr. Maximilian Pielmaier und Ekkehard Martin.



HOTEL AUF DER WARTBURG

„Perlen deutscher Kultur“ Kulturelles und Kulinarisches im Herzen Deutschlands

- * zwei Übernachtungen in einem der schönsten Burghotels Europas
- * Festliches Abendessen an beiden Abenden in der Landgrafenstube
- * Sonderführung durch das UNESCO Welterbe Wartburg
- * Ausflug nach Erfurt mit exklusiver Führung durch die historische Altstadt
- * Besichtigung der Bach- und Lutherstadt Eisenach

Preis ab 340,- € pro Person

Weitere Informationen und Buchungen unter

HOTEL AUF DER WARTBURG
Auf der Wartburg • 99817 Eisenach
Telefon: (03691) 797-223 • Telefax: (03691) 797-200
www.wartburghotel.de • info@wartburghotel.de
Ein Kleinod der Arkona AG

SEHENSWÜRDIGKEITEN
WERBEFAHNEN UND DIGITALE GROßBILDER

NEU IM RADIO
GERLINDE AM MORGEN
BERLINER RUNDFUNK 91.4
Classic-Hits und vom Namen der Deutscher

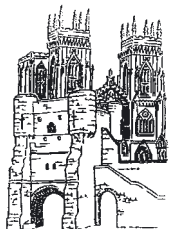
MEGA MÖBEL
MEGA MÖBEL
MEGA MÖBEL

SACHSEN FAHNEN

Sachsen Fahnen GmbH & Co. KG
Telefon (0 35 78) 3 59-0
www.sachsenfahnen.com

Zeigen Sie Flagge

Fahnen · Fahnenmasten · Dekofahnen · Digitale Großbilder



Melton College York

Lerne Englisch in England

Beruf 2003 Ausbildung für junge Leute

- Kurse mit Abschlussprüfungen der Universität Cambridge und Eintrittsprüfungen des IELTS – Literatur und Landeskunde
- Wöchentlicher Einstieg, kurz- oder langzeitliche Kurse
- Unterbringung als einziger deutscher Gast in einer englischen Familie

Sommer 2003 Für Studenten und Oberstufenschüler

- Einstieg jedes Wochenende, Dauer 2, 3, 4 Wochen oder länger
- Ganztagsunterricht, Literatur, Landeskunde, Ausflüge, Sport

Gold-Kurs 2003 Mindestalter 50 Jahre

- 2 Wochen ab 26. Mai, 7. Juli, 6. Oktober
- Neben Englischunterricht und Collegeprogramm Rundgänge, Besichtigungen und Ausflüge
- Unterkunft in englischen Familien oder im Hotel

(Lion) Dir. Finn Hjort, Melton College, 137 Holgate Road, York GB Y024 4DH, Tel: 0044 1904 622250, Fax: 0044 1904 629233
Website: [//www.melton-college.co.uk](http://www.melton-college.co.uk), E-Mail: EFL@melton-college.co.uk

- Vom British Council staatlich anerkannt

RESIDENZ
AN DER ROSENMAUER

www.seniorenresidenz-uelzen.de

Ein Haus mit Stil und Komfort lädt Sie ein.

**Senioren-Residenz Uelzen
An der Rosenmauer**

Leben und Aufleben in der Heide

Wenn Sie auch im Alter in guter Gesellschaft mit Gleichgesinnten leben möchten, sind die stilvollen Appartements in der Senioren-Residenz genau das Richtige für Sie. Erleben Sie ein Haus mit viel Service und Komfort in einer gesunden und stressfreien Umgebung. Sie haben es sich verdient!

Genießen Sie

- Ausflüge in den Naturpark Lüneburger Heide
- zahlreiche Kulturveranstaltungen
- ein Leben, wie in einem guten Hotel
- den exzellenten Service
- neue und alte Bekanntschaften
- 24-Stunden-Rufbereitschaft für Ihre Sicherheit
- und vieles mehr...

Herr von Goebler, unser Direktor, informiert Sie gerne und lädt Sie zu einem unverbindlichen Wochenendbesuch (nach Terminabsprache) ein.

Bitte rufen Sie uns an!

Herzlich willkommen in der Lüneburger Heide – ein Ort mit dem Flair zum Glücklichein!

Telefon 0581 / 97 37 931
Achterstr. 13/19
29525 Uelzen

LC Lindau: Ball bringt 28 neue Quest-Lehrer

Von Dietrich SPEIDEL

Zum elften Mal fand in der Stadthalle der Inselstadt Lindau (Bodensee) der Lions-Wohltätigkeitsball des LC Lindau statt. Er fand hohen Zuspruch: 480 Gäste – darunter Oberbürgermeisterin und Landrat – feierten bis in die frühen Morgenstunden. Präsident Peter von Hartz begrüßte die Gäste, die für ein Spendenaufkommen von rd. 10 000 Euro gesorgt haben. Sie kommen dem Programm Lions-Quest zugute.

Durch Spenden des LC Lindau konnten weitere 28 Lehrkräfte ausgebildet werden, die ihr Wissen zum Wohle der Kinder in den Schulen einsetzen. Insgesamt stehen damit 65 Lehrkräfte bereit mitzuhelfen, Kinder und Jugendliche vor Suchtgefahren zu bewahren.

4500 Euro gingen an das Evangelische Hospital zum Heiligen Geist in Lindau. Diese Mittel dienen der Anschaffung eines Liegelifters für Schwerstkranke, der dort dringend benötigt wird und für Erleichterung in der Pflege sorgt.

Der Lions-Ball hat in Lindau Tradition. Er wurde vom seinerzeitigen Präsidenten Manfred Mentle im Jahr 1993 ins Leben gerufen und stellt für die Inselstadt Lindau (Bodensee), die Stadt am Happyend Deutschlands, das Ball-Highlight des Jahres dar. Diese Tradition bewirkt ein konstantes Spendenaufkommen, verknüpft im Jahresablauf der Stadt. Das Spendenaufkommen in dieser Zeit hat weit über 100 000 Euro betragen. Nachdem die Kosten des Balles weitgehend von den Mitgliedern des LC Lindau getragen werden, kommen Spenden ungeschmälert sozialen Zwecken zugute.

Verantwortlich für den nachhaltigen Erfolg dieser Veranstaltung ist ein attraktives Programm, verbunden mit dem mitreißenden Sound der Franz-Gapp-Bigband, die Tanzfreudige bis weit nach Mitternacht auf das Parkett lockte.

Begrüßt wurden die Gäste vom Ball-Löwen, einer Tänzerin im kurzen weißen Kleid mit braunen Fellstulpen und einem schwungvollen Can-Can von Jennys Tanzgarde aus Ravensburg.

In die Welt des professionellen Tanzes entführte die Gäste das Tanzpaar Petra und Karsten Krause, die perfekt und exzellent zu

den Klängen von Samba, Rumba und Mambo über das Parkett schwebten. Das Paar ist aus der Fernsehserie „Traumschiff“ bekannt und war gerne bereit, an der Veranstaltung mitzuwirken.

Auch die Biberacher Voltigiergruppe wusste mit ihren Kunststücken zu begeistern. Während des Balles wurden Lose verkauft (50 Prozent Gewinnlose). Die Tombolapreise waren attraktiv (Zeppelin- und Ballonfahrten, Wochenende im Luxus-hotel).

Der heimliche Höhepunkt des Balles fand schließlich Schlag Mitternacht statt: Ein meterlanges Eisbuffet, an dem sich die Gäste blitzschnell einfanden und nach Herzenslust schlemmen konnten.

Der LC Lindau veranstaltet mit seinen 33 Mitgliedern jedes Jahr diverse Activities. Die Jumelage mit dem Partnerclub von Desenzano (Gardasee) kommt nicht zu kurz. In der Vorweihnachtszeit wurde zusammen mit dem benachbarten LC Oberstaufen-Westallgäu ein Glühweinstand betrieben (7500 Euro Erlös). Diese Mittel werden dem Hospiz „Haus Brög zum Engel“ in Lindau zur Verfügung gestellt.

Für die Hochwasseropfer in Ostdeutschland kamen unter den Mitgliedern des LC Lindau in einer spontanen Aktion 10 400 Euro zusammen, die den Geschädigten über dortige Lions Clubs zur Verfügung gestellt wurden, lange bevor offizielle Hilfsmaßnahmen angelaufen sind.

Die Activities dienen auch dem Zusammenhalt der Mitglieder. Es ist schließlich schön, mit Menschen, die denselben Idealen verbunden sind, auf Veranstaltungen präsent zu sein. Dafür wird neben finanziellen Mitteln vielfach die eigene Arbeitskraft eingebracht, auch zu Geschäftszeiten, was in der heutigen wirtschaftlichen Situation nicht selbstverständlich ist.

Lions sollten auch in schwierigen Zeiten Vorbild sein und entgegen aller Schwarzmalerei ein Beispiel für das Zupacken und positives Gestalten und Bewegen geben.

Auf **1.000 m²**
alle Miele Küchen!

Miele Miele Spezial-Vertragshändler
MEIMANN

Küchen u. Hausgeräte · Zur Herrlichkeit 16/B 64
48231 Warendorf · Telefon 0 25 81/50 22/23/24

Der Hersteller für
LIONS-WIMPEL
mit Ihrem Clubnamen

Kurz
Wimpelstudio

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.sport-kurz.de
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

TOSKANA

- Naturstein-Romantik-Hotel
- Traum-Ferienhäuser mit Meerblick
- Suiten in altem Steinhaus mit Pool

www.toscana-mare.de • Tel. (0 86 62) 99 13

Ein kleines Stück **Unsterblichkeit.**
Modellierte Porträts
in Bronze gegossen,
ein ganz individuelles Präsent!

Dipl.-Ing. Bildhauerin S. Hoppe
Fon/Fax: 05 31 / 79 04 14
www.bildhauerei-sabine-hoppe.de

**Hochwertige
Bordeaux-Weine**

von Privat gegen bar
zu Höchstpreisen gesucht.

Tel.: 0171/5 15 44 40
Fax: 0 89/91 04 97 85

Provence
Idyllisches Natursteinhaus auf Hügel
im renommierten Weindorf CAIRANNE
vermietet auch im Winter
Tel. 0 25 71 / 5 17 44
Besichtigung www.mas-provence.de

Englische Internatsschulen
Vertrauen Sie die Vermittlung und
Beratung an führende Internatsschulen
in GB einem Lionsfreund an.
Neu: Feriensprachkurse in brit. Internaten.

Dr. Klaus Kampe
(Ex-Cambridge-Dozent/Studiendirektor)
www.internatsschulen-england.de
Tel.: 05 31/36 16 67 u. 0 30/28 04 58 39

TOSCANA-UMBRIEN

WWW.TERRA-ANTIQUA.DE
Geplante Wohnungen, Villen und Hotels
MIT ANTIKEM CHARME
KATALOG, BUCHUNG UND BERATUNG:
Dipl. Geogr. Sylvia Stich, Ingolstadt, Hildebrandstr. 49
MITGLIED IM DEUTSCHEN REISEBÜROVERBAND
TEL. 08 41/4 93 65 08 FAX 08 41/4 66 69

Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: Fred Huck

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Rennbahnstraße 165 d, 22043 Hamburg
Tel.: (0 40) 68 91 45 80, Fax: (0 40) 68 91 45 81,
E-Mail: FredHuck@aol.com

Stellv. Chefredakteur: Wulf Mämpel

Am Alten General 18, 44879 Bochum
Tel.: (02 34) 49 16 36, Fax: (02 34) 4 97 07 29,
E-Mail: w.maempel@web.de

Druck: Schürmann + Klagges
Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, D-44894 Bochum.

Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Gestaltung: Michael Haverkamp, Sandra Körber, Karen Otto

Anzeigenleitung: Monika Sojka

Anzeigenberaterin: Vera Ender

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: 1. des Vormonats.

Anzeigenschluss: 10. des Vormonats.

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Dr. Tae-Sup „TS“ Lee, Room 507, Chokson Hyundai Bldg. 80, Chokson-dong, Chongro-ku, Seoul 110-756, Republik Korea

Immediate Past

President:

Kay K. Fukushima,
P. O. Box 22607,
Sacramento, California
95822, USA.

First Vice

President:

Clement F. Kusiak
6302 Homewood
Road, Linthicum,
Maryland
21090-2108, USA.

Second Vice

President:

Ashok Mehta
Avanti Apts., Sion
East, Mumbai
400 022, Indien.

Directors:

Lucie Armstrong, Hamilton, Neuseeland;
Delmar „Del“ Brown, Iowa City, Iowa, USA;
Gary L. Brown, Urbana, Ohio, USA;
Lowell Bonds, Hoover, Alabama, USA;
Vara Prasad Chigurupati, Vijayawada, Indien;
Jules Côté, Shelburne, Vermont, USA;
Hans Ulrich Dätwyler, Schattendorf, Schweiz;
Nelson Diez Perez, Barrio Sanjonía, Paraguay;
Jacques Garello, Marseille, Frankreich;
K. M. Goyal, Neu Delhi, Indien;
Asoka de Z. Gunasekera, Nugegoda, Sri Lanka;
Randy Heitmann, Cambridge, Nebraska, USA;
Dr. Ryoji Kamei, Kishiwada City, Japan;
Erkki J. J. Laine, Espoo, Finnland;
Whady Lacerda, Cuiaba, Brasilien;
E. Robert „Bob“ Lastinger, Wesley Chapel, Florida, USA;
Ching-Li Lee, Kaohsiung, Taiwan;
Howard Lee, Farnham, Surrey, England;
Shi-Wok Lee, Yongin-City, Republik Korea;
Melvin M. Nakamura, Honolulu, Hawaii, USA;
Scott Neely, South Charleston, West Virginia, USA;
Dr. Gen Okubo, Nagasaki, Japan;
William R. „W. R.“ O’Riley, Maryville, Missouri, USA;
John E. Rabideau, Churchville, New York, USA;
David Roberts, Sun City, Arizona, USA;
Rodolphe Robinel, Cayenne, Französisch-Guayana;
William Andrew Rollins, Portland, Oregon, USA;
Bruce Schwartz, Bismarck, North Dakota, USA;
James Sherry, Sackville, Nova Scotia, Kanada;
Dr. Wing-Kun Tam, Wanchai, China Hongkong;
Gary Tschache, Bozeman, Montana, USA;
Walter R. „Bud“ Wahl, Streator, Illinois, USA;
Eberhard J. Wirfs, Kelkheim, Deutschland.

Druckauflage: 43 500

Druck: Schürmann + Klagges
Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,
D-44894 Bochum,
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de



Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100.

Anzeigenverwaltung: Schürmann + Klagges,
Druckerei, Verlag, Agentur, Postfach 1023 70,
D-44723 Bochum,
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: Monika Sojka

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 31 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose,
Rechtsabteilung:	298	Anlaufstelle
Versicherungs-Probleme:	202	für SF-Beauftragte etc.:
		318, 320
LCIF-Abteilung:		Mitgliedschaft:
Allgemeine Informationen:	383	Charter und
Entwicklung		Clubaufbau:
des Programms:	395, 396	305, 306
Grants:	292, 580, 507	Mitgliedschaftsprogramme:
Melvin Jones		322
Fellowships:	293, 517	Namensänderungen:
Programme und PR:	386, 508	306
Leadership-Abteilung:		Neue Clubs (und Proteste):
Allgemeine Informationen:	367	305
Institute:	387	Marketing und Unterlagen
Seminare und Workshops:	544	für Clubgründungen:
Programm-Entwicklung:	578	307
Weltkongresse:		Marketing-Unterlagen:
Allgemeine Informationen:	281	520, 522
Unterbringung:	284, 390	Formulare für neue
Internationale Aktivitäten:		Mitglieder und Transfer:
Jumelagen, Clubabzeichen		322
für outstanding Clubs:	315, 316	Mitglieder-
Lions-Tag bei den Vereinten		Auszeichnungen:
Nationen:	500	339, 340, 341
Youth Outreach-Program:	330	Fragen zum Budget,
Jugendlager,		DG-Spesen:
Jugendaustausch und		220, 221
Leo-Programm:	323	Club-Bedarf:
		Allgemeine
		Informationen:
		252, 253, 261
		Bestellungen:
		262
		Versand:
		276
		Friedensplakat-
		Wettbewerb:
		358
		PR- und Produktions-
		abteilung:
		358, 360, 363



Ein witziger Versuch, den „Schiefer Turm von Pisa“ wieder gerade zu rücken: Die Lions aus Maintal.

Jumelage als Reise-Mitbringsel

Die Toskana-Connection

Der LC Maintal legte seinen Ausflug erstmals in das nahe Ausland und entschied sich für die beeindruckende Kulisse der Toskana. Von Pisa ging es per Bus in die ehemalige Etruskerstadt Volterra, anschließend besichtigten wir das „toskanische Manhattan“ San Gimignano mit seinen vielen bis zu 54 m hohen Türmen. Ziemlich erschöpft erreich-

Das sind wir

Der Lions Club Maintal geht nun in sein achttes Jahr und kann sich mit seinen vielen Activities wahrlich sehen lassen. Allein unsere jährlichen Benefizkonzerte mit der US Army Bigband gehören seit sieben Jahren zu den kulturellen Highlights in unserer Stadt zwischen Hanau und Frankfurt/Main. Aufgrund des Irak-Krieges wurde das Konzert in diesem Jahr auf den Herbst verschoben. Über 100 000 Euro haben wir inzwischen mit Aktivitäten zusammenbekommen. In erster Linie haben wir hiermit soziale Einrichtungen in unserer Stadt unterstützt. Mit dieser Reise in die Toskana haben sich die Maintaler Lions nun einen ganz besonderen Wunsch erfüllt. Und sollte aus der freundschaftlichen Verbindung zwischen uns und dem Lions Club Lucca Le Mura mehr werden, dann wird das sicherlich nicht die letzte Reise in die traumhafte Landschaft der Toskana gewesen sein.

ten müde Lions am Abend ihre Unterkunft in Lucca, eine der bedeutendsten historischen Städte der Toskana.

Am zweiten Tag trafen Kultur und Genuss mit Vehemenz aufeinander. Am Morgen sahen wir uns im idyllisch gelegenen Bergdorf Torri einen mittelalterlichen Kreuzgang an, es folgte die Einladung des Weingutes Felsina in Castelnuovo Berardenga, das zu den Besten seiner Art in der Toskana gehört.

Die angekündigte Weinprobe mit kleinem Imbiss entpuppte sich dann als toskanische Schlemmerei, die von den besten Weinen des Hauses begleitet wurde. Clubpräsident Christian Beier hatte dann auch Mühe, seine 22-köpfige Reisegruppe zur Weiterreise nach Siena zu bewegen.

Die von unglaublichen Touristenströmen besuchte Stadt, die sich ihr mittelalterlich-gotisches Aussehen bewahrt hat, beeindruckte die kulturinteressierten Maintaler: der „Duomo Santa Maria“, die zahlreichen Paläste oder der weltberühmte „Il Campo“, auf dem jedes Jahr Reiterwettkämpfe stattfinden.

Der dritte Tag begann in Florenz und endete mit einem festlichen Empfang des Lions Clubs Lucca Le Mura. Florenz mit seinen Kunstwerken, Museen, Palästen, Klöstern und Kirchen war überwältigend, auch wenn wir alles nur wie im Zeitraffer entdecken konnten.

Menschenschlangen nicht nur an den Kassen zu den Uffizien oder an den Eingängen des Doms Santa Maria, sondern auch in der gesamten verkehrsberuhigten Innenstadt. Es ging nur Stop and Go weiter. Am Abend warteten dann die Mitglieder des

Lions Clubs Lucca Le Mura auf ihre Gäste aus der für sie bis dahin unbekanntesten Stadt Deutschlands. Fast alle Lionsfreunde dieses in den 50er-Jahren gegründeten Clubs waren mit ihren Frauen anwesend, um den gemeinsamen Abend zu verbringen und sich über die Stadt vor den Toren Frankfurts zu informieren.

Im festlichen Rahmen und bei regionaler Lucceser Küche sprach man auch über eine mögliche Jumelage zwischen Lucca und Maintal. Dieses Thema wurde im Laufe des Abends vertieft und mit einer Gegeninvitation nach Maintal bekräftigt.

Die 4,2 km lange und 12 m hohe Stadtmauer von Lucca veranlasst die Verantwortlichen des Lions Clubs Lucca Le Mura schon seit längerer Zeit zur Suche nach einer Lions-Partnerstadt, die ebenfalls von historischen Stadtmauern umgeben ist.

Nun hat Maintal zwar keine geschlossene Mauer, aber dafür in Hochstadt und Dörningheim gleich zwei. Die Lucceser vernahmten dies mit Interesse – und so verabschiedete man sich spät in der Nacht und war sich sicher, dass es weitere Zusammentreffen der Clubs geben wird.

Der letzte Tag des Ausflugs in die Toskana führte dann nach Pisa. Der Campanile – oder besser, der „Schiefe Turm von Pisa“ – fand hier ebenso Interesse wie das Baptisterium oder das größte Pisaner Bauwerk, der Dom. Mit unvergesslichen Eindrücken stiegen wir zu später Stunde in den Jet nach Frankfurt-Hahn, wo wir zur mitternächtlichen Stunde landeten und uns nach 90 Minuten Fahrt mit dem Auto ins heimische Bett fallen lassen konnten.



-Seiten

GD-Vorstand: Aufgabenverteilung



Ich möchte mich als neuer **GD-Sprecher** vorstellen: Mein Name ist **Phillip Hanefeld**, ich bin Chemiker und seit 1996 Leo, jetzt beim Leo-Club Marburg „Spiegelslust“. Ich konnte bisher schon viele Eindrücke und Ideen sammeln und freue mich, einige dieser Ideen mit meinem Team und zusammen mit euch zu diskutieren und umzusetzen.

Im Vorstands-Team kümmere ich mich besonders um die Unterstützung der Clubarbeit in den Punkten Ämter-schulung und Mitgliederwerbung, ich bin Ansprechpartner und Kontaktadresse für die Lions, koordiniere die Presse-Arbeit und stehe immer für Fragen jeder Art zur Verfügung. E-Mail-Adresse: phillip.hanefeld@leo-clubs.de



Als **Vize-Gesamt-Distrikt-Sprecher** stehe ich, **Alexander Schießel**, meinem „Boss“ zur Seite. Ich bin seit 1997 – trotz diverser Ausflüge nach Mannheim und Wien – treues Mitglied im Leo-Club Augsburg-Fuggerstadt. Ich bin 28 Jahre und übe seit kurzem den Beruf des Dipl.-Sozialpädagogen aus.

Nach einem sehr lehrreichen Jahr als Distrikt-Sprecher in 111-BS freue ich mich, nun im Rahmen meines neuen Amtes als Ansprechpartner für sämtliche Activities, insbesondere LADJ (Leo-Activity des Jahres), Staffelfstab, Vision 2020 und LSD, zur Verfügung zu stehen. Mir obliegt auch die Pflege der Leo-/Lions-Datenbank. E-Mail-Adresse: alexander.schiessel@leo-clubs.de



Ich stelle mich als neue **Gesamt-Distrikt-Sekretärin** vor. Ich heiße **Katja Stork**, bin 27 Jahre und seit 1997 Leo. Im Leo-Club Würzburg habe ich meinen Heimatclub gefunden, für den ich mich lange im Vorstand engagiert habe. Seit zwei Jahren bin ich Vize-Distrikt-Sprecherin in 111-FON.

In diesem Amtsjahr stehe ich als Ansprechpartnerin für die Grundsatzdebatte bereit und verwalte sämtliche Materialien des Clubbedarfs wie die LPM und Briefköpfe. Außerdem koordiniere ich alle Leo-Termine. E-Mail-Adresse: katja.stork@leo-clubs.de



Ich bin **Frank Medefindt** – der neue **Gesamt-Distrikt-Schatzmeister**. Vor 24 Jahren erblickte ich das Licht der Welt und studiere inzwischen Architektur in Aachen. Leomäßig zu Hause bin ich im Club Mönchengladbach.

Nicht nur für alle Fragen der Leo-Finanz bin ich der Ansprechpartner, sondern auch bei Fragen zu Satzung, Merchandising und Kontakten zu anderen Jugendorganisationen.

Bei einem Lions-Jugendaustausch kam ich vor sieben Jahren mit Leos in Kontakt. Jetzt engagiere ich mich schon seit zwei Jahren für meinen Distrikt, 111-R. E-Mail-Adresse: frank.medefindt@leo-clubs.de



Mein Name ist **Anne-Mareike Schultz** und seit 1997 habe ich im Leo-Club „Tom Kyle“ Kiel meine Leo-Heimat gefunden, nachdem ich 1994 im Leo-Club Düsseldorf aufgenommen worden bin. Als **International Liaison Officer** stelle ich die Verbindung zu den anderen Leo-Nationen dar.

Neben den offiziellen Aufgaben versuche ich, den deutschen Mitgliedern ganz Leo-Europa näher zu bringen. Noch immer liegt mir der Aufbau der osteuropäischen Leo-Länder am Herzen.

Der Anfang in Form der Gründung einer osteuropäischen Database und Paten ist gemacht. Es geht von hier aus mit großen Schritten nach vorn. Zudem bemüht sich die Gruppe der ILOs, unser Amt in die Internationale Lions Policy zu bringen, damit es dieses Amt irgendwann weltweit gibt. E-Mail-Adresse: anne-mareike.schultz@leo-clubs.de

Die Beauftragten im erweiterten Vorstand sind:

Stefan Schwandt	–	Vize-Gesamt-Distrikt-Schatzmeister
Lennart Bösch	–	Gesamt-Distrikt-Beauftragter für Public Relations
Kerstin Kohler	–	Gesamt-Distrikt-Beauftragte für das Arbeitsseminar
Albrecht Felgner	–	Gesamt-Distrikt-Beauftragter für das Internet
Anne Katrin Peters	–	Gesamt-Distrikt-Beauftragte für das LeoLife

Mannheim: Straßenbahn-Party

Am 31. Mai warteten die Leos des Clubs Mannheim-Kurpfalz auf die geladenen Gäste zur legendären Straßenbahnparty. Im Vorfeld hatten wir an der Uni Mannheim die Werbetrommel für unsere Fete gerührt und konnten so interessierte Organisationstalente für uns gewinnen.

Pünktlich um 20 Uhr versammelte sich das partyhungrige Volk am Mannheimer Hauptbahnhof, von welchem aus die Bahn – frei nach dem Motto: „Hier steppt der Löwe!“ – ihre Reise begann. Heiße Beats trieben viele dazu, hemmungslos das Tanzbein zu

schwingen. Hüpfend und singend brachten wir die Bahn zum Beben, eine Entgleisung wusste unser Fahrer jedoch durch geschickte Bremsattacken zu verhindern.

In den frühen Morgenstunden kehrten wir schließlich die letzten Partygäste aus der Straßenbahn. Unterm Strich bleiben ein paar Euro übrig. Noch schwerer wiegen aber die jetzt sehr gut besuchten Clubabende – mit fünf gewonnenen Newcomern.

Lena Pohlmann
und **Torsten Beerweiler**
Leo-Club Mannheim-Kurpfalz



Partystimmung auf Mannheims Schienen.

Flensburg: Dänische Autos und deutsche Leos – das ist eine besondere Activity

Der Termin steht, seit unser Club die Activity von unserem Patenclub geerbt hat: Der letzte Samstag im Mai gehört den Oldtimern. Pkw, Motorräder und was sonst noch seit vielen Jahren auf mindestens zwei Rädern motorisiert durch die Weltgeschichte fahren kann, werden eigens für diesen Tag aus der Garage geholt, blank geputzt und angemeldet.

Dahinter verbirgt sich eine Activity, die der dänische Lions Club Grafenstein (Grasten) jährlich durchführt: eine Oldtimer-Rallye, vom dänischen Grafenstein bis nach Flensburg und wieder zurück.

Der Parkplatz der Firma Danfoss in Flensburg bildet alle Jahre das wichtigste Etappenziel. Hier kommen nach und nach die ca. 700 Teilnehmer an, stellen ihre Fahrzeuge ab und werden von uns Leos mit Würstchen und Getränken versorgt.

Und auch alle Jahre wieder stellen wir fest: Es ist viel besser als beim letzten Mal!

Aber in diesem Jahr zeigte sich das Wetter auch mehrmals kooperativ mit strahlendem Sonnenschein.

Wer von uns noch beim Aufbau dem verlorenen Strandtag nachgetrauert hatte, wurde ganz schnell getröstet: Die Stimmung war klasse, die Würstchen, die wir zugunsten unseres Kinderheims verkauften, gingen sehr gut weg, und die Getränke, die wir großzügig eingekauft hatten, waren nach einer Stunde weitgehend ausverkauft.

Aber eigentlich ist das auch kein Wunder, schließlich hatte Jan wegen der Hitze extra seinen Gefrierschrank angeschleppt, damit wir die Getränke wenigstens etwas kühlen konnten.

Wir hatten jede Menge Spaß. Und so geht es dann nach den Ferien mit einem Sommerfest im Kinderheim weiter, wofür wir schließlich die Einnahmen aus dem Verkauf nutzen wollen.

Susanne Christine Lasch
Leo-Club Flensburg Nordentor

Bitterfeld: Erfolg für Leo-Service-Day

Auch für die Leos vom Leo-Club Bitterfeld hieß es am 3. Mai: Es ist Leo-Service-Day. Der LSD 2003 war unsere erste Teilnahme an diesem deutschlandweiten Event der Leos.

Es war eine kurze Zeit der Planung, auch verbunden mit Rückschlägen, da einige größere Einkaufsmärkte der Region nicht dazu bereit waren, uns zu unterstützen.

Am Morgen des 3. Mai trafen wir uns gegen 8 Uhr zum Aufbau unseres Standes am Edeka-Center in Bobbau (Landkreis Bitterfeld). Der erste Spender wartete dort bereits auf uns!

Unser Stand bestand aus Tapeziertisch, Stehtisch und einem großen Plakat mit dem Motto des LSD 2003: „Ein Teil mehr im

Einkaufskorb tut nicht weh.“ Zusätzlich hatten wir Flyer angefertigt, worauf in Absprache mit der Bitterfelder Tafel vermerkt war, welche Lebensmittel dringend benötigt werden.

Gegen 8.30 Uhr strömten die ersten Einkäufer in den Markt. Beim Ansprechen der Kunden stockten die Sätze des vorher zu-rechtgelegten Spruches noch etwas. Doch dann entwickelten wir uns zu „Verkäufer-Persönlichkeiten“.

Gegen Mittag wurde die Aktion zum Selbstläufer. Unsere Kisten reichten nicht mehr, der Tapeziertisch brach unter der Last zusammen. Wir griffen zur Unterbringung der gespendeten Lebensmittel auf Einkaufskörbe zurück.

Nacht acht Stunden konnten wir die gesammelten Waren testweise über eine Kasse ziehen. Ergebnis: Gesamtwert von 515,72 Euro. Mit einem solchen Erfolg hatten wir nicht gerechnet.

Am Ende gab es sogar Probleme, die Lebensmittel mit unseren Autos abzutransportieren. Montags wurden sie der Bitterfelder Tafel übergeben. Auch dort Überraschung, Freude und Dank.

Sofort versprachen wir, eine ähnliche Aktion vor Weihnachten durchzuführen, um so unsere Tafel bei der Ausrichtung des Weihnachtsfestes zu unterstützen.

Danny Graßhoff
Leo-Club Bitterfeld

Eigentlich ungetrübt, das Verhältnis Leos-Lions. Aber in seinem Jahresrückblick stößt der GD-Sprecher 2002/2003 doch ein paar Themen an, die weiterer Überlegungen (auf beiden Seiten) bedürfen.

DAS SIND DIE BRENNENDEN

Fragen

Die Wechsel im Lions- und Leo-Leben sind auf Jahresfrist angelegt. In der Regel endet nach dieser Zeit jedes Präsidenten- oder Distrikt-Governor-Amt und auch das Amt des Leo-Gesamt-Distrikt-Sprechers wird auf ein Jahr vergeben. Nun kann man über den Sinn der Regelung – gerade die Ämter, in denen die Gestaltungsfreiheit am größten ist – zeitlich zu begrenzen, sicher streiten.

Aber auch in zwölf Monaten gewinnt man vielfältige Eindrücke, die einen über das Verhältnis zwischen Lions und Leos und ihre Rolle in der Gesellschaft reflektieren lassen. Dies wird jeder Amtsträger von sich behaupten können, und dies gilt auch für den Leo-Gesamt-Distrikt-Sprecher 2002/2003.

Ausgangspunkt jeder Überlegung muss die Beantwortung der sowohl von Lions als auch von Leos viel zu selten gestellten Frage: „Was wollen wir mit unserer Arbeit erreichen?“ sein.

Wenn wir nicht wissen, warum wir etwas tun, dann können wir schwer einschätzen, ob wir es vernünftig tun.

Daraus ergibt sich auch, dass sich auf diese Sinnfrage nicht ein fünfstufiges Jahresprogramm mit detaillierter Veranstaltungsplanung erwidern lässt, sondern ein Selbstverständnis gefordert ist, welches Lions und Leos eine klar definierte Rolle innerhalb der Gesellschaft zuweist.

Dieses Selbstverständnis lässt sich aus der Bezeichnung „Service-Club-Organisation“ ableiten: Unsere Aufgabe ist es, für die Gesellschaft Dienste zu leisten, insbesondere für die, die fremde Hilfe benötigen.

Was nun die Rolle der Leos ins rechte Licht rückt: Das Engagement von Lions für Leos ist sicher nicht als Dienst für die zu verstehen, die ohne externe Unterstützung nicht zurechtkommen, allenfalls in dem Bewusstsein, dass die Gründung und Förderung von Leo-Clubs im besten Fall mittelbar hilfsbedürftigen Dritten zugute kommt.

Die Leos sind auch nicht als reine Lions-Nachwuchsschmiede zu qualifizieren. Dieser Versuch wäre angesichts des geringen Prozentsatzes von Leos, die später Lions geworden sind, nach nunmehr über 30 Jahren Leo in Deutschland jedenfalls kläglich gescheitert – was nicht heißen soll, dass es sehr wünschenswert sein kann, wenn engagierte Leos sich dazu entschließen, ihren Dienst für die Gesellschaft bei Lions fortzuentwickeln.

Auch die Unterstützung bei Activities, sozusagen das Vorhalten von Personalreserven für den schlimmsten Fall, wird niemals alleiniges Motiv für die Unterstützung der Leos sein.

Es bleibt als sinnvoller Beweggrund für die Unterstützung von Leos aus meiner Sicht vielmehr die Möglichkeit, der Gesellschaft einen Dienst dadurch zu erweisen, dass jungen Menschen die Gelegenheit gegeben wird, (Führungs-)Erfahrungen zu sammeln, so dass

diese schon während oder nach ihrer Leo-Zeit mit sozialen Fertigkeiten und gesundem Problembewusstsein so hinreichend ausgestattet sind, dass sie sich bei Lions oder anderswo für das Gemeinwohl besonders stark engagieren.

Auch diese Erkenntnis erscheint im Licht der für Leo angeführten Schlagworte Leadership, Experience, Opportunity keineswegs als außergewöhnlich.

Lions und Leos sind also Dienstleister für die Gesellschaft.

Lions unterstützen Leos vor allem deshalb, damit sie langfristig zu Persönlichkeiten reifen, die schon in frühen Jahren die Gelegenheit hatten, durch ihr Engagement (Führungs-)Erfahrungen zu sammeln und so besonders wertvolle Dienste für die Gesellschaft zu leisten im Stande sind.

Gewissermaßen stellen diese einfachen Feststellungen das Besinnen auf Grundwerte unserer Organisation dar, auf das, was ganz ursprünglich einmal bei der Errichtung von Leo- und Lions Clubs beabsichtigt war.

Sie reduzieren allerdings zugleich den Pool an zulässigen Handlungsalternativen im Umgang mit Leos und das insbesondere dann, wenn man den Bogen zu der Prämisse schlägt, dass das Wirken von Lions und Leos immer im Zusammenhang zu dem aktuellen gesellschaftlichen Umfeld zu bewerten ist.

Zum einen stehen Leo-Clubs seit jeher in Konkurrenz zu anderen Freizeitangeboten. Nicht nur Rotaract, sondern auch Freiwillige Feuerwehren, Studentenvertretungen oder politische Jugendorganisationen bieten jungen Menschen die Gelegenheit das zu tun, was gemeinhin mit dem Schlagwort „gesellschaftliches Engagement“ bezeichnet wird.

Es ergibt sich zum anderen aus zahlreichen soziologischen Untersuchungen, z. B. der im August 2002 veröffentlichten Shell-Studie, dass junge Menschen dieser Tage gesteigertes Interesse daran haben, ihre Ausbildung zügig und ohne über-

Sebastian NABER (23), Stud. Jur., ist Mitglied im Leo-Club Navalis Bremerhaven seit 1998. Er war Präsident 1999/2000, Vize-Distrikt-Sprecher 111-NB 2000/2001, Distrikt-Sprecher 2001/2002, Gesamt-Distrikt-Sprecher 2002/2003. Jetzt ist er im Vorstand des Hilfswerk der deutschen Leos.

mäßige Belastung mit Freizeitaufgaben zu gestalten.

Daraus resultiert eine für die meisten Jugendorganisationen rückläufige Mitgliederentwicklung, der die Leos Gott sei Dank insoweit trotzen konnten, als dass die Zahl der aktiven Leo-Mitglieder in den vergangenen Jahren stabil bis leicht steigend war.

Um diese Konkurrenzsituation zu meistern, ist von uns hervorragende Arbeit zu erwarten. Mit dem Verweis „Leo/Lions ist nur ein Hobby“ lässt sich zwar feststellen, dass von keinem Lion und keinem Leo ernstlich zu erwarten ist, dass er seinem Engagement für die Organisation bedingungslosen Vorzug vor beruflichen oder anderen privaten Zielen gibt, sogleich ergibt sich aus den bisher gemachten Feststellungen aber auch, dass man sich dann, wenn man sich einmal zur Übernahme eines Amtes bereit erklärt hat, nicht die Berechtigung hat, sich der für dieses Amt notwendigen Verpflichtung zu Leidenschaft, Verantwortungsgefühl und Augenmaß zu entziehen. Anderenfalls läuft man Gefahr, die hier dargestellten Ziele des Engagements zu verfehlen.

Endlich lassen sich meine im vergangenen Amtsjahr gemachten Beobachtungen anbringen. Naturgemäß beziehen sich diese in erster Linie auf die Zusammenarbeit auf Gesamt-Distrikt-Ebene, also auf die Zusammenarbeit zwischen dem Leo-Gesamt-Distrikt-Rat-/Vorstand und dem Lions-Governorrat.

Erfreulich ist, dass sich die Grundannahme, dass die Unterstützung von Leos eine sinnvolle Angelegenheit ist, mittlerweile bei fast allen Lions durchgesetzt haben dürfte.

Über die Jahre sind manche ehemalige Leos durch ihr großes Engagement in verantwortungsvolle Lions-Positionen vorgerückt. Dies bringt einerseits den Vorteil, dass typische Leo-Probleme nicht in üblichem Umfang verständlich gemacht werden müssen, andererseits ist diese Entwicklung mit der natürlichen Reaktion verknüpft, dass man als Leo-erfahrener Lion wohl geneigt ist, die jetzigen Bedürfnisse des Leo-Gesamt-Distrikts mit damaligen – oft 15 bis 20 Jahre alten – Gegebenheiten zu vergleichen.

In Anbetracht des rasanten gesellschaftlichen Wandels erweisen sich daraus entstandene Denkstrukturen oftmals als anachronistisch. Gleichzeitig birgt die Existenz von erfahrenen Leos unter den Lions die Gefahr, dass sich die mit dem Umgang mit Leos weniger vertrauten Lions zu achtlos auf den Rat ihrer Kollegen verlassen.

Objektiver und unvoreingenommener Input hat noch niemandem geschadet – den Leos schon gar nicht!

Was sich aus meiner Erfahrung erhöhen muss, ist die Tiefe, mit der sich Lions mit Leo-Problemen beschäftigen.

Davon hängt nicht nur der Erfolg der Leos als „Projekt“ der Lions ab; auch gemessen

an dem Ziel, jungen Menschen Führungsqualitäten zu vermitteln, müssen Diskussionen auf ausgewogenem Informationsniveau stattfinden.

So haben die Leos beispielsweise in den vergangenen beiden Jahren unter Einbindung aller in diesen Jahren tätigen Distrikt-Sprecher ein etwa 20-seitiges „Stärkungsprogramm“ entwickelt. Ich behaupte, dass sich nur wenige Governorrats-Mitglieder intensiv genug mit diesem Programm auseinandergesetzt haben.

Bei Diskussionen zwischen Leos und Lions, etwa über Finanzfragen, die mit diesem Stärkungsprogramm zusammenhängen, fiel nicht nur dem GD-Vorstand der Leos, sondern allen Distrikt-Sprechern auf, dass Entscheidungsträger ganz offensichtlich keine Ahnung von darin ausführlich dargestellten Konzepten haben.

Um eines klarzustellen: Kein Leo ist so beratungsresistent, dass er auf Gedeih und Verderb an eigenen Plänen festhält, wenn überzeugende Argumente dagegen sprechen.

Aber der Idealismus junger Menschen bringt es mit sich, bei der Verwirklichung ihrer Vorstellung darauf zu achten, wie substantiiert und kompetent Kritik ist. Stellt man fest, dass die andere Seite nicht weiß, wovon sie redet, dann bleibt als Experience bloß Frustration.

Als Erfahrung für junge Menschen ebenso wichtig, für das Erreichen unserer Ziele aber schädlich, ist die mangelnde Verlässlichkeit von Entscheidungen. Diese hängt in erster Linie mit den wechselnden personellen Besetzungen von Gremien zusammen; dies gilt auch für den Ämterzyklus bei den Leos und kann nicht Gegenstand dieser Ausführungen sein.

Aber zumindest innerhalb eines Jahres sollte die Beschlusslage eines Gremiums

Internet-Präsenz, Corporate Design, Presse-Arbeit, Hilfswerk-Gründung – die Arbeit der Leos ist in den vergangenen Jahren wesentlich professionalisiert worden. Kann das Probleme schaffen?

einer gewissen Konstanz nicht entbehren. Beispielsweise haben wir Leos uns bereits während der GDV in Bochum mit der Leo-Arbeitsgemeinschaft des Governorrats auf einen Ablaufplan zur Beschlussfassung über den komplizierten, aus Leo- und Lions-Mitteln gespeisten Leo-Gesamt-Distrikt-Finanzplan geeinigt.

Wir müssen heute feststellen, dass von denselben Lions dieser Plan mit Füßen getreten wurde, so dass jetzt, unter identischen Voraussetzungen, erneut über einen Ablauf verhandelt werden muss, über den man sich eigentlich geeinigt hatte.

Nimmt man nur Vernunft als Kriterium, so wurden wir mehr als enttäuscht. Keine ausführliche Darstellung verdienen die

Versuche, Leos gezielt zu täuschen. Solche Anwendungen sind offensichtlich selbst höchsten Lions-Amtsträgern nicht fremd, fördern ausschließlich eine vergiftete Arbeitsatmosphäre.

Festzuhalten ist, dass die Arbeit der Leos in den vergangenen Jahren stetig professionalisiert wurde. Einfach nachvollziehen lässt sich dies an den Beispielen Internet-Präsenz, Corporate Design, Presse-Arbeit oder Hilfswerk-Gründung.

Diese Professionalisierung ist für die Leos überlebensnotwendig, muss aber anders als bei Lions ausschließlich durch ehrenamtliches Personal erfolgen.

Daraus folgt, dass bei Amtsantritt eines Leos bereits Grundfertigkeiten vorliegen müssen, die dem Erhalt und Ausbau dieser Professionalisierung genügen.

Im Bewusstsein des Erlebten wage ich die Prognose, dass es schwieriger werden wird, engagierte und kompetente Leo-Mitstreiter für Tätigkeiten zu begeistern, die es zwangsläufig mit sich bringen, zu häufig auf zu niedriges Arbeitsniveau von Seiten der Lions zu treffen.

Letztere Behauptung lässt sich mit dem Vergleich der soeben beschriebenen Beispiele für die Professionalisierung der Leo-Arbeit mit dem aktuellen Stand dieser Themen bei Lions leicht belegen.

Im Umkehrschluss heißt dies aber auch: Je attraktiver für junge Menschen das Engagement bei den Leos ist, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, besonders talentierte Nachwuchspersonlichkeiten für die gemeinsame Sache gewinnen zu können, so dass diese später im Sinne von Lions die Gesellschaft bereichern.

Ein letztes Wort verdient noch die verstärkte finanzielle Unterstützung, die uns Leos dankenswerterweise seit dem letzten Amtsjahr zuteil wurde.

Bei konstruktiven Diskussionen über die Verwendung dieser Gelder sollten Einzelne jedoch nicht auf das Totschlag-Argument „Es ist aber unser Geld“ zurückgreifen. Wenn schon, dann ist es der Beitrag von ca. 40 000 deutschen Lions, die weitgehend die Begeisterung dafür teilen, mit einer selbstbewussten Jugendorganisation etwas zu bewegen.

Diese Begeisterung, die wir Leos immer wieder erfahren dürfen, hat dafür gesorgt, dass ich nach einem Jahr auch auf die Zusammenarbeit mit den Lions trotz aller beschriebenen Widrigkeiten gerne zurückblicke.

Dafür möchte ich Ihnen auch bei dieser Gelegenheit herzlich danken.

Herausforderungen, Wandel beim Lions-Jugendaustausch

Wie Terrorismus, SARS und Wetterkatastrophen die Aktivitäten beeinflussen, besprachen die Beauftragten aus aller Welt beim Internationalen Kongress

Noch bevor das offizielle Kongress-Programm begann, trafen sich die Jugendaustausch-Beauftragten (Youth Exchange Chairmen, YEC) am Jugendaustausch-Stand im Colorado Convention Center, um die alten und neuen Kollegen zu treffen, Erfahrungen auszutauschen und Termine für Meetings und Standbesetzung zu vereinbaren.

Es ist immer wieder eine Freude, mit dem YEC, dieser engagierten Gemeinschaft von Lionsfreunden weltweit, zusammenzutreffen. Irgendwie ist es wie in einer Familie, und dazu mag beitragen, dass die meisten YEC ihr Amt über mehrere, meistens viele Jahre ausüben und wir so den Vorteil einer außergewöhnlichen Kontinuität und einer großen Erfahrung haben.

Lionistisches Urgestein findet sich auf den Internationalen Kongressen zusammen: Wayne Wiseman und Chris Lloyd



Jugendaustausch-Beauftragte: Arild Witze (Norwegen) und rechts: PDG Alexander Rist, GD-111.

aus den USA, Arild Witze aus Norwegen, Graeme Burson aus Neuseeland, Rod Weale aus Spanien und viele mehr.

Am Mittag gab es bereits unsere wichtigste Großveranstaltung, das Jugendaustausch- und Jugendcamp-Forum. An die 100 YEC und interessierte Lions nahmen hieran teil. Die Eröffnung nahm ID Melvin Nakamura (USA) vor, dann folgte die Präsentation von Wayne Wiseman: „The Challenge of Change in Lions Youth Exchange.“

Und von Herausforderungen war im weiteren Verlauf tatsächlich des öfteren die Rede. Hier die aktuell wichtigsten: Kriege, Terrorismus, Krankheiten, Wetter.

Unter all diesen Problemen hat der Jugendaustausch in diesem Jahr ganz besonders zu leiden. Wir haben weltweit mit niedrigen Buchungszahlen und zahlreichen Absagen zu tun. Gründe sind die kriegerischen Konflikte, Terrorismus-Angst, Stornierungen wegen SARS und Unwetter in einigen Zielgebieten.

Völlig überraschend kam z. B. die Absage der italienischen Lionsfreunde. Der Governorrat des MD 108 hatte kurz-

Von PDG Alexander RIST

fristig beschlossen, den gesamten Jugendaustausch Italiens, sowohl Incoming- als auch Outgoing-Jugendliche, abzusagen. Und zwar aus Sorge, die jungen Leute könnten sich mit SARS infizieren.

Als sich dann die französischen und die japanischen Lions bedauerlicherweise dieser für meine Begriffe völlig überzogenen und übervorsichtigen Entscheidung anschlossen, war klar, dass der Jugendaustausch in diesem Jahr nicht so funktionieren würde wie gewohnt.

Ich möchte an dieser Stelle anmerken, dass sich der japanische YEC während dieser Veranstaltung für das Vorgehen seines MD entschuldigte und auch jeden Tag zum Jugendaustausch-Stand kam, sichtlich bemüht, Schadensbegrenzung zu betreiben.

Ganz anders die Italiener und Franzosen. Kein einziger nahm an den Jugendaustausch-Veranstaltungen teil. Am Stand habe ich auch keinen von ihnen gesehen. Und Informationen und Camp-Listen für das nächste Jahr gab es diesmal ebenfalls nicht.

Dass es auch anders geht, zeigten die britischen Lions. Obwohl der YEC des MD 105 nicht nach Denver kommen konnte, hatte er dafür gesorgt, dass Lions von den Inseln zu unserem Stand kamen, Informationsmaterial brachten, sich informierten und Champ-Listen mitnahmen.

Weitere Themen waren z. B. der Dauerbrenner „Gemeinsames Antragsformular für die Camps“ und die Anregung, künftig zu erfassen, wie viele Teilnehmer am Jugendaustausch Lions-Kinder sind und wie viele aus schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen stammen und von Clubs gefördert werden.

Interessant auch die Diskussion über die Auswirkungen des Terrorismus auf den Jugendaustausch. Das bemerkenswerte Statement von Wayne Wiseman (USA) hierzu:

„Terrorismus darf nicht der Gewinner sein, sonst ist die Jugend der Verlierer.“

Die Idee der Jugendarbeit haben wir eindrucksvoll realisiert gesehen in der Person eines jungen türkischen Lion, der sich zu Wort meldete und seine Geschichte erzählte.

Vor Jahren hatte er die Gelegenheit, als Teilnehmer des Lions-Jugendaustauschs ins Ausland zu reisen, was ihm sonst nicht möglich gewesen wäre. Er war von der Idee des Lionismus so begeistert, dass er nach seiner Rückkehr sofort Leo wurde. Später gründete er selbst einen Leo-Club, wurde aktiver Lion, heute ist er YEC eines türkischen Distrikts.

Er dankte den Lions in aller Welt für ihr Engagement, und ich bin sicher, dass auch ihm noch viele Menschen dankbar sein werden.

Größtes Interesse vor allem bei unseren amerikanischen Freunden fand der Bericht von YEC MD 116 (Spanien) Rod Weale, einem alten Freund, mit dem ich zusammen mit

Übereinkommen

Land	von dort	dorthin
Österreich	3 (+ 2 JF)	3 (1 pro Camp)
Türkei	10 (+ 2 JF)	6 (1 pro Camp)
Norwegen	5 (evtl. 1 JF)	5 (1 pro Camp)
Japan	10	10
Zypern	-	1 (14 oder 15 J. alt)
Frankreich	3 (+ 2 JF)	4 (Camps) + 2 (Familien)
Slowenien	2 (+ 2 JF)	2
Belgien	2 (m + f)	2 (m + f)
Schweden	10 (+ JF?)	10
Italien	16 (+ 2 JF)	16
Estland	2 (+ 2 JF)	2
Dänemark	10 (+ 2 JF)	5
Finnland	10 (+ 2 JF)	6
GB	1	3
Slowakei	8 (+ 2 JF)	5

JF = Jugend-Forum



Jugendaustausch: Den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt zu wecken – wie es die Lions-Ziele wollen.

einigen anderen Lions schon zweimal das Behinderten-Camp auf Teneriffa organisieren durfte.

Rod, der in diesem Lions-Jahr übrigens Governorrats-Vorsitzender in Spanien ist und uns nächstes Jahr auf unserer GDV in Freiburg besuchen wird, erklärte das System der europäischen Lions, bei den Europa-Foren zahlreiche Seminare und Workshops über die Jugendarbeit und den Jugendaustausch abzuhalten.

Zusätzlich aber, und das ist das Entscheidende, findet eine „Jugendaustausch-Auktion“ statt, in deren Verlauf jeder YEC mit seinen Kollegen die Camps bespricht und die Quoten aushandelt. Das heißt, es wird vereinbart, wie viele junge Leute aus welchen Ländern in welche Länder reisen.

Und da, wie gesagt, die Jugendarbeit sehr familiär abläuft und man sich in der Regel kennt, läuft das Ganze etwas ruhiger ab als an der Frankfurter Börse.

Diese Idee wollen die amerikanischen Lions jetzt auch umsetzen, um die Koordination und Organisation im Vorfeld der Austausch-Saison zu erleichtern. Wer im Herbst sämtliche Camps und Quoten vorliegen hat, muss nur noch dafür sorgen, dass im Frühjahr alle Anmeldungen eingegangen und genug Gasteltern vorhanden sind. Dann kann im Sommer der Jugendaustausch starten.

Zurück zu unserer Großveranstaltung in Denver.

Nachdem sich Bill Pinter als neuer für die Jugendprogramme zuständiger Manager in der Zentrale in Oak Brook vorgestellt und seine Unterstützung angeboten hatte, blieb

noch ausreichend Zeit für Gespräche und Meinungsaustausch, bevor wir auseinander gingen, um an weiteren Veranstaltungen teilzunehmen in der Gewissheit, uns an den folgenden Tagen immer wieder zu sehen.

Und so war es auch.

Zumindest der „harte Kern“ der YEC traf sich nun täglich am Stand im Convention Center. Außer Listen und Formularen wurden auch Softdrinks, Kekse und sogar selbst gebackene Muffins mitgebracht – wie gesagt, eine sehr familiäre Angelegenheit.

Am letzten Tag der Convention kamen wir schon um 7 Uhr morgens zur Wahl, um uns um 8 Uhr zu unserem Abschluss-Meeting treffen

zu können. Hier ging es vor allem um organisatorische Fragen betreffend die nächste Convention.

Wann sollen die einzelnen Veranstaltungen stattfinden? Wer organisiert die Räume? Wie groß soll unser Stand sein? Wie soll er aussehen? Wo soll er stehen?

Abschließend wurde mit Freude zur Kenntnis genommen, dass sich im Verlauf der Convention 1013 Besucher an unserem Stand eingefunden hatten. Weniger erfreulich war, dass die meisten von ihnen nicht wussten, was es mit dem Jugendaustausch auf sich hat.

Aber wer die Familie der YEC kennt, weiß: Wir arbeiten daran, diese Wissenslücke zu schließen!

Jugendaustausch-Teilnehmer berichten bei den Gastgeber-Lions und nach der Reise zu Hause bei Lions und Leos. Das ist wichtig, aber es kommt nicht immer dazu.



Innovation – das Tor zu unserer

ZUKUNFT

Der neue Internationale Präsident erläuterte seinem Governor-Team das Programm 2003/2004. Aber Innovation bezieht jeden Lion mit ein, sagte Dr. Tae-Sup Lee. Und Innovation setzt ethische Werte voraus

Wenn Sie die Republik Korea vor 50 Jahren besucht hätten, dann hätten Sie eine Nation vorgefunden, die der heutigen kaum noch gleicht: eine Nation, die mit sämtlichen Problemen eines einkommensschwachen Entwicklungslandes belastet aus der Verwüstung des Koreakrieges hervorging.

Als Land mit wenig Bodenschätzen und einer Bevölkerung, die großteils von spärlichem Ackerland als Einkunftsquelle abhängt, hatte die Republik Korea im Jahr 1953 ein mageres Bruttovolkseinkommen von 67 US-Dollar pro Kopf. Die Koreaner werden den Lions, die ihnen in diesen mageren Zeiten Lebensmittel, Geld und Hoffnung gegeben haben, ewig dankbar sein.

Die Besucher des heutigen Koreas finden einen erstaunlichen Wandel vor. Hätte man sich je vorstellen können, dass eine verarmte, vom Krieg geplagte Gegend der Austragungsort der Olympischen Spiele 1988 und des World Cup 2002 werden könnte? Die Republik Korea hat nun eine blühende Wirtschaft, moderne Städte und, wie ich mit Stolz sagen kann, eine wachsende Präsenz von über 1600 Lions Clubs mit über 70 000 Mitgliedern aufzuweisen.

Meiner Meinung nach ist ein Großteil dieses Fortschritts dem Elan der Bevölkerung, ihrer Zuversicht in die Zukunft und ihrem Engagement für Innovation zuzuschreiben.

Ohne Innovation gibt es keinen Fortschritt.

Aus diesem Grund habe ich „Innovation: Tor zu unserer Zukunft“ als Leitthema meines internationalen Programms für 2003/2004 gewählt. Als Ihr Internationaler Präsident und Lion, der stolz auf seine Geschichte und Tradition ist, bin ich fest davon überzeugt, dass Innovation unsere einzige unbegrenzte Ressource für den Aufbau der Mitgliedschaft, die Stärkung unserer Clubs und das Erfüllen unserer Hilfsmission ist.

Durch Innovation können wir die Effektivität und Qualität unseres Lionismus steigern. Wir sollten unseren Hilfsradius bei gleichzeitiger Stärkung unserer Grundphilosophie erweitern. Wir sollten unsere Andersartigkeit respektieren und ehren, uns jedoch gleichzeitig um Einheit bemühen.

Innovation bedeutet neue, effektivere Arten harmonischer Zusammenarbeit. Theodore Levitt von Harvard Business Review definierte sie als den „Lebensfunken jedes(r) von Menschen hervorgerufenen Wandels, Verbesserung und Fortschritts“. Innovation fordert uns zum Einsatz von Fantasie und Kreativität in unserem Streben nach Erfolg heraus.

Ein gewisser Widerstand gegenüber Innovation ist normal.

Keiner von uns kann je mit Sicherheit sagen, was ein Wandel mit sich bringen wird. Die Geschichte hat jedoch gezeigt, dass viele prominente Zweifler im Nachhinein wünschten, sie hätten ihre ursprünglichen Befürchtungen und Zweifel ausräumen können.

H. M. Warner von Warner Brothers tat Tonfilme im Jahre 1927 mit der Bemerkung „Wer will Schauspieler schon sprechen hören?“ ab.

Decca Recording Company wies die Beatles im Jahr 1962 mit der Bemerkung ab „Uns gefällt der Klang Ihrer Musik nicht und Gitarrenmusik wird bald veraltet sein.“

Und in 1977 sagte Ken Olson, Gründer von Digital Equipment: „Ich kann mir nicht vorstellen, warum irgendjemand einen Computer zu Hause haben möchte.“

Kennen Sie irgendwelche Lions Clubs, die finden, dass innovativer Wandel für sie nicht das Richtige ist? Findet Ihr Club das auch?

Ich erwarte mir, dass alle Clubs den Wert der Innovation verstehen, wie es Firmen und Geschäfte auf der ganzen Welt tun und daraus Vorteile ziehen werden. Aber für diejenigen Clubs, die immer noch die Vorteile

von Kreativität und Neuerungen unserer Lions-Traditionen bezweifeln, werden sich die folgenden Grundsätze als hilfreich erweisen.

Innovation setzt eine Vision voraus: Wandel an sich erreicht nicht viel. Innovation muss ein erreichbares Ziel setzen.

Innovation geht von den Mitgliedern aus: Zweck der Innovation ist es, die Lions-Mitgliedschaft bedeutungsvoller für die Lions und nützlicher für die Empfänger unserer Dienste zu machen. Innovation lehnt die Vergangenheit nicht ab, sie baut auf ihr auf.

Innovation setzt ethische Werte voraus: Nur durch gegenseitiges Vertrauen und gegenseitigen Respekt können wir in unserer Vereinigung innovative Ansätze zur Lösung von Problemen und Nutzung von Gelegenheiten machen.

Innovation bezieht jeden Lion mit ein: Jedes Mitglied muss sein Bestes geben. Jeder Lion hat gleichermaßen an den durch diese Bemühungen erzielten Leistungen teil.

Innovationen in der Informationstechnologie haben sich bereits auf die Betriebsweise unserer Vereinigung ausgewirkt. Tagtäglich kommunizieren immer mehr Lions per E-Mail und nutzen die Ressourcen der neuen Website der Vereinigung.

Ihr Club kann auf der Site die neuesten Informationen über Lions Clubs International und LCIF abrufen.

Jedes Mitglied kann Club-Artikel direkt über den offiziellen Katalog bestellen.

Clubsekretäre können Mitgliedschafts- und Aktivitätenberichte einreichen.

Und angehende Mitglieder können einen Lions Club in einem beliebigen Teil der Welt ausfindig machen.

Dies sind nur einige Beispiele dafür, wie innovativer Wandel unsere Vereinigung prägt. Ab Beginn dieses Jahres werden das Distrikt-Governor-Handbuch und der offizielle Clubbedarf-Katalog auf CD verteilt werden. Dadurch werden Druck- und Portokosten gespart und Informationen in einem kompakten und einfach verwendbaren Format bereitgestellt.

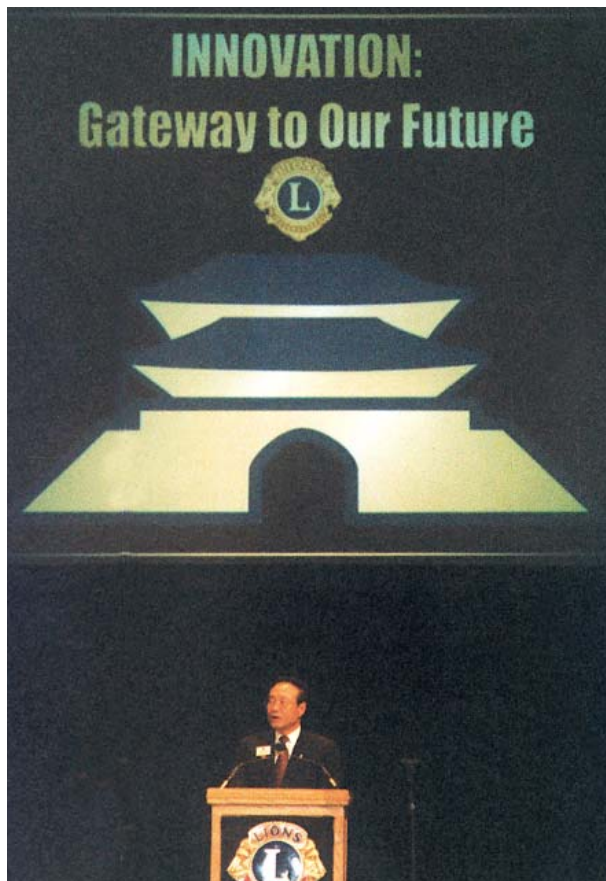
Innovation ist nicht nur auf Technologie beschränkt. Wie steht es mit Ihren Clubtreffen? Ihren Hilfsprojekten? Ihren Methoden zur Anwerbung neuer Mitglieder? Geht Ihr Club noch genau so vor wie vor einem Jahrzehnt?

Wenn Ihr Club keine Innovation im Clubleben und in seinen Hilfs-

diensten erfahren hat, ist es gut möglich, dass er stagniert oder sich sogar im Niedergang befindet.

Die Gegenwart ändert sich, und wenn wir in Zukunft von Bedeutung sein wollen, müssen wir uns ebenfalls anpassen. Wir müssen uns nicht um des Wandels willen ändern oder unsere Traditionen aufgeben, sondern Änderungen zu einem Zweck und mit einer Vision anstreben.

Vor 50 Jahren beschloss die Nation Korea sich zu wandeln und wurde zu einem modernen Staat. Wir sollten uns nicht mit weniger



„Ohne Innovation gibt es gar keinen Fortschritt“, stellte IP Dr. Tae-Sup Lee fest, als er dieses Programm präsentierte. Ein souveräner Auftritt.

Entschlossenheit zur Modernisierung unserer Clubs und Distrikte zufrieden geben.

Innovation ... in der Mitgliedschaft

Der Erfolg eines Clubs lässt sich nicht allein in Zahlen messen. Die Ergebnisse unserer Hilfsdienste sind ein besserer Maßstab unseres Erfolgs. Aber kann ein Club einen Erfolg behaupten, wenn er Mitglie-

der verliert? Gibt eine Zunahme der Mitgliederzahl nicht zu erkennen, dass unsere Hilfsdienste bedeutungsvoll und unsere Clubs dynamisch sind?

Eines meiner ersten Ziele dieses Jahres wird das Erreichen eines Nettozuwachses an ausgezeichneten Mitgliedern sein. Wir werden wachsen, wenn wir sicherstellen, dass jeder Club seine Verantwortungen gegenüber den Clubmitgliedern und den Empfängern unserer Hilfsdienste erfüllt.

Wir werden die Anwerbung von ausgezeichneten Lions, vor allem Frauen, betonen und den Fortschritt, den wir bei der Clubbildung und Mitgliederbeibehaltung erzielt haben, weiter verfolgen.

1987 nahm die Vereinigung aufgrund einer überwältigenden Stimmenmehrheit Frauen auf. Mehr als 186 000 Frauen dienen inzwischen stolz ihren Gemeinden und der Welt als Lions. Frauen haben sich bereits als Direktorinnen im internationalen Vorstand hervorgetan.

Aber in einer Welt, in der Frauen 52 Prozent der Erwachsenenbevölkerung repräsentieren und eine zunehmende Zahl an Geschäfts-, Regierungs- und Gemeindepotionen innehaben, können und müssen wir in dieser Hinsicht noch mehr tun.

Im März dieses Jahres nahmen 14 prominente Lions-Damen aus aller Welt mit großem Erfolg an einem dreitägigen Workshop in der Nähe des internationalen Hauptsitzes teil. Ihr Ziel: Legen eines Fundaments für innovative Aktionen, die Frauen als volle und aktive Mitglieder von Lions Clubs einsetzen. Der Workshop unterbreitete der Vereinigung hierzu folgende Vorschläge:

- Kontinuierliches Vorstellen von Frauen als auch Männern als Bereitsteller von humanitären Diensten auf der ganzen Welt.
- Erweitern von Maßnahmen innerhalb der Vereinigung, die eine bessere Kommunikation zwischen weiblichen Lions ermöglichen.
- Initiativen zur Änderung der Lions-Unterlagen und -Funktionen, so dass eine Geschlechtsneutralität erzielt wird, sowie Aufnahme von Richtlinien zur Anwerbung und Beibehaltung von weiblichen Mitgliedern.

Letztes Jahr begannen wir Rückgänge in der Mitgliedschaft umzukehren, indem wir mit Hilfe der innovativen Bemühungen des Area-Impact-Teams und der unterstützenden Distrikt-Führungskräfte mehr neue Lions Clubs gründeten.

Das diesjährige Area-Impact-Team umfasst 24 Impact-Führungskräfte, die rund um die Welt tätig sind. Die mit der Erfahrung aus dem ersten Jahr gewappneten Team-Mitglieder werden unsere Clubaufbau-Bemühungen weiterhin vorantreiben und Verantwortungen im Bereich der Mitgliederanwerbung übernehmen.

Mit dem Area-Impact-Team werden neue Verfahren koordiniert werden, die Zonenleiter in den Mitgliedschaftsaufbau miteinbeziehen. Der Mitgliedschaftszuwachs wird unter dem Aspekt der Mitglieder-Beibehaltung durch volle Implementierung des Beibehaltungsprogramms des Präsidenten mit neuen Unterlagen zu Teamarbeit unterstützt werden.

Im Brennpunkt steht unsere Dreipunkt-Strategie, die auf Clubaufbau, Mitglieder-Werbung und -Beibehaltung abzielt und einen positiven Zuwachs in Mitgliederzahlen und Hilfsdiensten erzielen soll. Bitte machen Sie Mitgliedschaftszuwachs zur höchsten Priorität Ihres Clubs.

Innovation ... in der Führungsentwicklung

Um unsere Vereinigung wahrlich zu innovieren, müssen wir über Lions-Führungskräfte verfügen, die gewillt sind, Kreativität und neue Ideen zu fördern.

Unsere Führungsprogramme bieten aktuellen und künftigen Lions-Führungskräften die Möglichkeit, die Programme und Traditionen des Lionismus zu studieren und Fähigkeiten zu entwickeln, die unsere Clubs und Distrikte zu noch größerem Erfolg verhelfen werden.

Für 2003/2004 sind sieben Lions-Führungsinstitute und zwei Seminare für MERL-Beauftragte geplant. Das diesjährige Distrikt-Governorelect-Seminar betonte außerdem den Einsatz von Kreativität und Technologie beim Umsetzen von innovativen Lösungen für die Herausforderungen, die sich unserer Vereinigung stellen.

Das über die LCI-Website zugängliche Lions-Lernzentrum bietet allen Lions die Gelegenheit, ihr Wissen über die Lions Clubs International-Grundlagen und Führungsfähigkeiten mit Hilfe von hochmodernen Schulungsverfahren und Technologien zu vertiefen. Lions können sich in diesem Jahr auf eine Erweiterung des Kursangebots freuen.

Zur Unterstützung der lokalen Schulungsbemühungen bieten wir auch weiterhin die Zuschusspro-

gramme für das regionale Lions-Führungseminar und die Gesamt-Distrikt-Führungsschulung an. Diese zunehmend beliebten, einzigartigen Finanzierungsprogramme ermöglichen Gesamt-Distrikten die Zusammenarbeit mit LCI, um örtlichen Lions kulturell angepasste, hochwertige Führungskräfte-schulung anzubieten.

Innovation bedeutet das Schaffen und Umsetzen neuer Ideen. Ich kann Ihnen versichern, dass unser Führungskräfteprogramm fortwährend verbessert wird, um seine Effektivität im Fördern der Kreativität jedes Lion zu optimieren.

Innovation ... in Public Relations

In den letzten paar Jahren spielte Public Relations eine wichtige Rolle beim Neuprägen des öffentlichen Image des Lionismus – im Demonstrieren unseres Charakters und unserer Tätigkeiten.

Zum Erzählen unserer Geschichte und zur Verbreitung unseres Rufes in den Gemeinden der Welt haben wir bisher konventionelle Kommunikationsmittel benutzt, z. B. Fernsehen, Radio, Zeitungen und Zeitschriften. Und wir haben mit viel Erfolg Millionen von Zuschauern, Zuhörern und Lesern erreicht, sei es durch Verwendung extrem populärer Medien wie CNN oder dem Wall Street Journal oder durch regionale und lokale Medien.

Wir werden die Verwendung von konventionellen Kommunikationsmitteln auch weiterhin aggressiv verfolgen, um das externe Publikum anzusprechen. Aber die Medien wandeln sich vor unseren Augen. Wir müssen neue Wege zur Übermittlung unserer Nachricht finden.

Neben konventionellen Medien werden wir uns in Zukunft auch auf unkonventionelle Kommunikationsmedien konzentrieren, z. B. elektronische Zeitschriften und Nachrichtenblätter. 2002 wurden mehr als 1000 Zeitschriften über das Internet eingeführt. 2003 werden weitere 1000 neue Zeitschriften hinzukommen. Diese Online-Zeitschriften repräsentieren ein bisher unerreichtes externes Millionenpublikum. Wir werden mit Online- und Video/Audio-Nachrichtenbekanntgaben auch das elektronische Senden von Informationen an die Medien erforschen. Für unser weltweites internes Lions-Publikum werden wir weiterhin die neuen Merkmale unserer Website nutzen, wie z. B. Video-Streaming und Live-Web-Übermitt-

lung. Dort finden Sie u. a. auch herunterladbare Formulare und Publikationen.

An letzter und vielleicht sogar wichtigster Stelle werden wir innovative Meldungen entwickeln, die unsere Bemühungen zur Anwerbung einer jüngeren, vielfältigeren Mitgliedschaft unterstützen.

Innovation ... in Hilfsaktivitäten

Unsere Zeit ist am besten genutzt, wenn wir sie in etwas investieren, das uns überlebt. Lions haben mit ihrem Hilfsdienst die Leben von Millionen Menschen verbessert und ein bleibendes Vermächtnis hinterlassen. Egal ob es sich um einen Notzustand in ihrer Gemeinde oder auf der Welt handelt, die Lions stehen immer mit originellen, innovativen Hilfsleistungen zur Seite.

Ihr Lions Club kann durch Sponsoring eines Leo-Clubs neue Ideen und Energie gewinnen. Die Leo-Club-Bürgerschaft ist ein ausgezeichnetes Verfahren, um neue Generationen mit dem Lions-Hilfsdienstvermächtnis bekannt zu machen. Alpha- und Omega-Leo-Clubs werden Zugang zu aktualisierten Programmen haben, die ihren Bedarf besser decken und neue Führungs- und Hilfsdienstmöglichkeiten fördern.

Im Januar fand ein internationales Symposium für Kinder in Not statt, das Experten aus aller Welt zur Besprechung von kinderbezogenen Themen zusammenführte. Der Diskussionsstoff reichte von Aids/HIV bis hin zur geistigen Behinderung. Die Notlage ungewollter, betrogener und ausgebeuteter Kinder stellt wohl die bedenklichste Zukunftsaussicht der Welt dar.

Ich bin persönlich davon überzeugt, dass Lions in Partnerschaft mit LCIF und anderen Organisationen Führungsrollen in dem Streben um Unterstützung und Beschützung der verwundbarsten Menschen, unserer Kinder, einnehmen werden.

Um Kindern in Not zu helfen, möchte ich jeden Distrikt-Governor bitten, sich das Fördern von Hilfe für Kinder dieses Jahr als Sonderziel zu setzen. Die Bemühungen der Lions sind dringend notwendig.

Mahatma Gandhi hat einmal gesagt: „Was man tut, kann unwichtig erscheinen, aber es ist wichtig, dass es getan wird.“ Als Lion bin ich fest davon überzeugt, dass das Leisten unserer Dienste notwendig und von großer Bedeutung ist.

Überlegen Sie sich einmal, wie ein Kind sich auf Ihr Leben ausge-

Erneuerung auch auf dem Gebiet der Public Relations: „Wir werden innovative Meldungen entwickeln, die unsere Bemühungen zur Anwerbung einer jüngeren, vielfältigeren Mitgliedschaft unterstützen.“

wirkt hat. Überlegen Sie sich auch, wie Sie einen Unterschied im Leben eines Kindes machen können. Ich kann mir keine bessere Umsetzung von Innovation vorstellen, als das Schicksal eines obdachlosen, misshandelten oder vernachlässigten Kindes zu wandeln.

Innovation ... in LCIF

Die zwei voneinander abhängigen Hauptfunktionen von LCIF sind das Erhalten von Spenden und das

Großzügigkeit der Lions in der Unterstützung von LCIF-Programmen bauen. Diese und andere beitragende Quellen werden es uns ermöglichen, Bedürftigen in aller Welt zu helfen.

Dank der hilfsbereiten Lions hat sich LCIF auf der ganzen Welt einen Ruf für bedeutende Leistungen im Bereich humanitärer Dienste verdient. Das SightFirst-Programm in China ist nun in seiner zweiten Fünf-Jahres-Phase und hat LCIF in China

prognose besteht im Schaffen der eigenen Zukunft.) – Peter Drucker.

Welche Art von Zukunft liegt hinter dem Tor zur Zukunft? Was werden wir beim Durchschreiten des Tors vorfinden? Wird die Zukunft eine kraftvolle, zukunftsorientierte Vereinigung von Lions Clubs enthalten? Werden die Clubs von Morgen sich mit neuen Generationen von Männern und Frauen rühmen können, die unsere Dienste in ein neues Zeitalter übertragen können?

„Innovation bedeutet das Schaffen und Umsetzen neuer Ideen: Ich kann Ihnen versichern, dass unser Führungskräfte-Programm



Gewähren von Zuschüssen. LCIF hat in den letzten zwei Jahren erstmals begonnen, Spenden von Firmen, der Regierung und anderen Stiftungen anzunehmen. Bisher wurden nahezu 15 000 000 US-Dollar fest zugesagt bzw. bereits überwiesen.

Darüber hinaus ist das neue Vermächtnisprogramm („Legacy Program“) (Testamente und Schenkungsrenten) im Entstehen und hat innerhalb von fünf Jahren ein Potenzial von jährlichen Einnahmen in Höhe von 3 000 000 bis 4 000 000 US-Dollar.

Der Direktpost-Appell und die jährliche Kreuzfahrt des LCIF-Vorsitzenden bringen ebenfalls mindestens 300 000 US-Dollar pro Jahr ein. Wir werden weiterhin auf die

zu einem der wichtigsten Beitragenden zur Augengesundheit der Bevölkerung gemacht. Diese Initiative hat es zudem ermöglicht, Grundlagen für neue Lions Clubs in China zu schaffen.

Das letzte Jahr von LCIF übernommene Lions-Quest-Programm macht Fortschritte. Lions-Quest unterstützt Kinder in 36 Ländern in der Aneignung wichtiger Lebenskompetenzen. Die Erweiterung von Lions-Quest kann zur Bildung von Leo-Clubs unter Kindern im Hochschulalter führen. Alle Lions können auf diese Leistungen stolz sein.

Fazit

„The best way to predict the future is to create it.“ (Die beste Zukunfts-

fortwährend verbessert wird, um seine Effektivität im Fördern der Kreativität jedes Lion zu optimieren“, hat sich IP Dr. Tae-Sup Lee vorgenommen. Nach der Vorstellung seines Jahresprogramms jubelten ihm die mehr als 780 DG elect zu.

Niemand kann das mit Sicherheit sagen. Aber einer Sache bin ich mir sicher: Wir sind die Schmiede unseres eigenen Glücks und Schicksals. Wir haben die notwendigen Kapazitäten und Erfahrungen, die Zukunft von Lions Clubs zu erfinden. Der innovative Einfallsreichtum unserer Mitglieder wird es Lions Clubs International ermöglichen, auf der ganzen Welt neue Ebenen des Hilfsdienstes zu erreichen.

Innovation ist das Tor zu unserer Zukunft. Lassen Sie es uns gemeinsam und mit Zuversicht durchschreiten.

**Dr. Tae-Sup „TS“ Lee
Internationaler Präsident
2003/2004**

reporter

Mit Berichten aus den deutschen Lions Clubs Darmstadt-Castrum, Darmstadt-Louise Büchner, Wuppertal, Unna (Westf.), Landstuhl/Pfalz,

Golfer putten 30 000 Euro ein

Eine Rekordsumme von 30 000 Euro erbrachte das Benefiz-Golfturnier zweier Darmstädter Lions Clubs. Zugunsten von Kindern in der Region, mit denen es das Schicksal nicht immer gut meinte, veranstalteten die **Lions Clubs „Darmstadt-Castrum“** und **„Darmstadt-Louise Büchner“** am 5. Juli 2003 ihr drittes Golfturnier im Zimmerer Golfclub.

Einen Scheck über je 15 000 Euro erhielten nach Turnierabschluss der Kinderschutzbund Darmstadt und die Stiftung Kids Care. „Ich bin stolz auf die Mitglieder unserer beiden Lions Clubs, denen es gelang, trotz schlechter Wirtschaftslage zahlreiche Unternehmen und Einzelpersonen für ein Sponsoring unseres Turniers zu gewinnen“, sagte Dr. Günter Beckers, Präsident des Lions Clubs Darmstadt-Castrum. Lions helfen am Ort und in der Region überall dort, wo das soziale Netz ein Loch hat, wo staatliche Hilfe endet. „Deshalb haben unsere Mitglieder auch selbst Hand angelegt: Von der Beschaffung hochwertiger Tombolapreise bis zum frühmorgentlichen Brötchen-Schmierer reichte das eigene Engagement“, so Anita Beckers, Präsidentin des Lions Clubs Darmstadt-Louise Büchner.

Der Kinderschutzbund Darmstadt, die „Lobby für Kinder“, wird die 15 000 Euro für dringend benötigtes therapeutisches Material für die Arbeit mit Kindern und seine Beratungsarbeit im Projekt „Eltern-Stress-Telefon“ verwenden. Die Stiftung Kids Care mit Sitz in Ober-Ramstadt will geistig und körperlich behinderten Menschen, insbesondere Kindern, ein besseres Lebensumfeld bieten. Mit der Unterstützung der Lions Clubs wird der Ausbau des Behindertenzentrums Waldhof vorangetrieben.

Die beiden Darmstädter Clubs Louise Büchner und Darmstadt-Castrum weisen eine Besonderheit auf: An ihrer Spitze steht ein Ehepaar. Anita Beckers ist Präsidentin des Lions Clubs Darmstadt-Louise Büchner und der Darmstädter Kardiologe Dr. Günter Beckers ist Präsident des Lions Clubs Darmstadt-Castrum.

D. B.

Wulf Mämpel,
stv. Chefredakteur des DER Lion,
betreut die reporter-Seiten.



Die Lionsfreunde des LC Wuppertal in Aktion: LF Christian Klein und LF Rolf-D. Volmerig durchsuchen das Flussbett der Wupper nach Unrat. Jedes Fundstück musste hoch hinauf zur Straße gebracht werden, wo es später abtransportiert wurde. LF Franz-Georg Wulf (oben links) bei der Bergung eines Gartenstuhls aus der Flussmitte.



Über die Wupper gegangen ... Lions Club Wuppertal beim Großreinemachen

Wer kennt nicht den Ausdruck „über die Wupper gehen“. So beschreibt man im Rheinland und darüber hinaus das Scheitern eines Unternehmens. Genau das Gegenteil ist von einer Unternehmung zu berichten, die der **LC Wuppertal** im Präsidentenjahr von Helmut Hölscher startete und der ein „langes Leben“ von vielen Wuppertalerinnen und Wuppertalern gewünscht wird. Der LC Wuppertal übernahm die Patenschaft für das Wupperufer vom Döppersberg bis hin zur Ohligsmühle, gut 500 m.

Im Oktober letzten Jahres und jetzt trafen sich die Lions, unterstützt durch ein Grußwort des Ehrenmitglieds Bundespräsident Johannes Rau, zum Großreinemachen am Wupperufer. Für passende Kleidung hatte jeder selbst gesorgt, angemessene Verpflegung wurde zur Verfügung gestellt. Der Wupper-Verband, Hausherr auf dem Gelände links und rechts

des Flusses, stellte einen Lkw bereit. Und der wurde auch gebraucht. Denn was die Lions bei ihrer Säuberungsaktion aus der Wupper und von ihren Ufern sammelten, liest sich wie die erweiterte Inventarliste eines gut sortierten Groß- und Einzelhandelsunternehmens: Regenschirme, Sonnenschirme, Fahrräder, Einkaufswagen, Weihnachtsbäume, Scheckkarten, Kundenkarten, Geldbörsen und einen Liebesbrief. Hier bricht die Aufzählung ab, weil ansonsten der Leser einen zu schlechten Eindruck von den Wuppertalern bekommt. Auf jeden Fall sahen die Wupperufer nach den Aktionen wieder so aus, dass man hätte dort Garn bleichen können. Damit ist Wuppertal vor langer Zeit zur Textilindustriestadt geworden. Jetzt sorgen die Lions vom LC Wuppertal dafür, dass der Fluss wenigstens 500 m wieder so wie zur „Blütezeit“ von Barmen und Elberfeld aussieht.

H. P.

Dortmund-Hanse, Göttingen Bettina von Arnim, Güglingen-Zabergäu, Köln-Laetitia



Golfer helfen verfolgten Kindern

Seit 13 Jahren richtet der **LC Unna (Westf.)** jährlich ein Benefiz-Golfturnier zugunsten einer sozialen Einrichtung aus. Später schloss sich der Rotary-Club dieser Aktion an, um den Kreis der Spender zu erweitern. In diesem Jahr nahmen 138 Golferinnen und Golfer zum Turnier an. Die Präsidenten des Lions Clubs, Hartmut Brühl, und des Rotary Clubs, Michael Detering, hatte sich gemeinsam für den Kinderschutzbund Unna e. V. als Empfänger entschieden. 7000 Euro konnten so als Gesamterlös zur Verfügung gestellt werden.

Die Beratung des Kinderschutzbundes widmet sich besonders der Verhinderung von Gewalt gegenüber Kindern. Ein bedeutender Aufgabenschwerpunkt ist der Bereich der sexuellen Kindesmisshandlung. Hier hat der Kinderschutzbund seit zwei Jahren im Rahmen der Präventionsarbeit das Projekt „Das Schweigen brechen“ sehr erfolgreich durchgeführt.

Der Erlös aus dem Turnier soll dazu beitragen, dieses Projekt für die Zukunft zu erhalten. Die Leiterin des Kreisverbandes des Kinderschutzbundes Unna, Rosemarie Böhme, dankte bei der Übergabe des Spendenschecks den Mitgliedern der beiden Clubs, den vielen Spendern und dem Golfclub Unna-Fröndenberg, der seine Anlage wieder kostenlos zu Verfügung stellte.

Lions aktiv

- Die Benefiz-Gala von 13 Lions und vier Leo-Clubs der Zonen 1 und 5 war erfolgreich: Bei dem zum zweiten Mal vom **LC Dortmund-Hanse** organisierten Fest in der Spielbank Hohensyburg kam ein Reinerlös von 23 600 Euro zusammen. Je die Hälfte der Summe übergab P Reinhard Santner an den Johannes-Kindergarten in der Dortmunder Nordstadt, sowie an die Waldschule in Cappenberg.

- Sein zehnjähriges Charterjubiläum konnte der **LC Göttingen Bettina von Arnim** feiern. P Dr. Martina Buck-Gramcko begrüßte 130 Gäste. Höhepunkt der Veranstaltung war die Auszeichnung von Prof. Dr. Rita Süssmuth zum Ehrenmitglied des Clubs.

- 4200 Euro Reinerlös erbrachte das Benefiz-Konzert, das der **LC Güglingen-Zabergäu** veranstaltete. Die Bigband der Bundeswehr begeisterte das Publikum, das sich mit Standing Ovations bedankte. Das breite Repertoire der beliebten Musiker ließ jeden Zuhörer auf seine Kosten kommen. Das Geld dient zur Sicherstellung der mittelfristigen Finanzierung des Präventions-Programms Klasse2000.

- Ins ausverkaufte Kölner Senftöpfchen-Theater hatte der **LC Köln-Laetitia** zu einer Sonntagsmatinee eingeladen, deren Erlös Kindern einer Schule für geistig Behinderte zugute kommt. Mit dem Erlös von 3500 Euro soll eine Wochenendfreizeit finanziert werden.

D. R.

Lionsfreund verzichtet auf Geschenke

Seit vielen Jahren unterstützt der **LC Landstuhl/Pfalz**, mehrere Projekte und Institutionen in der Umgebung. Hervorgehoben werden soll in diesem Rahmen das Engagement für das Kinderheim in Landstuhl.

Die Mitglieder des LC Landstuhl/Pfalz haben im Fall des Kinderheims unbürokratisch geholfen und einen Treppenlift besorgt und installiert. Dieser Lift wurde dem Kinderheim gespendet. Nun ist es auch Rollstuhlfahrern möglich, überall ohne fremde Hilfe hinzukommen.

Als ein Beispiel für großes persönliches Engagement soll das Handeln von LF Peter Heitzmann genannt werden, der seinen 60. Geburtstag im Kreise vieler Freunde feiern konnte. Als Geschenk hatte er sich von seinen Gästen nur eines gewünscht: Ein jeder sollte eine Spende in den bereit gestellten Korb legen. Auf diese Weise kamen fast 4 000 Euro zusammen, die Heitzmann in Absprache mit dem LC Landstuhl/Pfalz an den Vertreter der „Elterninitiative krebskranker Kinder“ übergeben konnte.



Mit Berichten aus den deutschen Lions Clubs Friedrichsdorf-Limes, BergKamen, Alzey, München-Pullach, Dillingen,



Bei der Übergabe (von links): Dr. Werner Scheib (Kinderarzt der Klinik Bad Homburg), Dr. Wolfgang Thoma (LC Usingen-Saalburg), Dr. Jörg Bethge (Leiter Hochtaunus-Kliniken), Frau Klyakhandler mit Sohn Albert, Dr. Jörg Keibel (LC Friedrichsdorf-Limes), Alexander Grau (LC Oberursel).

Benefizball vereint fünf Clubs Kinderklinik erhält 14 000 Euro

Ein erster Versuch und gleich ein großer Erfolg: Der Lions-Benefizball im Kurhaus Bad Homburg war eine Premiere, bei der gleich fünf befreundete Lions Clubs im Hochtaunus zusammenarbeiteten und einen Abend zauberten, der auf die breite Zustimmung der knapp 450 Gäste stieß.

Das Konzept war schlüssig und präsentierte zu einem moderaten Eintrittspreis von 75 Euro ein 3-Gänge-Menü mit Aperitif und gleich zwei Tanzkapellen. Sehr erfreulich wurde aufgenommen, dass auch viele „Nicht-Lions“ den Ball besuchten. Insgesamt kamen so 14 000 Euro zusammen, die für die Anschaffung von zwei Hörscreening-Geräten Verwendung finden.

In seiner Begrüßung hob der Past-Präsident des **LC Friedrichsdorf-Limes**, Dr. Jörg Keibel, hervor, dass im Vordergrund die Idee gestanden habe, einmal etwas über die Club-Grenzen hinaus gemeinsam zu veranstalten. Es haben sich dann insgesamt fünf Lions Clubs mit ihren damaligen Präsidenten zusammengetan. Das waren die Lionsfreunde Hans-Georg Albrings vom LC Bad Homburg v. d. Höhe, Christoph de Greiff vom LC Bad Homburg-Weißer Turm, Alexander Grau vom LC Oberursel und Dr. Wolfgang Thoma vom LC Usingen-Saalburg. Zudem haben sich viele Helfer aus den beteiligten Clubs für die gemeinsame Sache engagiert, insbesondere auch die Leos vom Leo-Club Nassau-Usingen. Einen besonderen Dank sprach Dr. Keibel LF Robert Füller (LC Bad Homburg v. d. Höhe) aus, der als Chef des Bad Homburger Steigenberger Hotels seine „Drähte“ hat heiß laufen lassen. Keibel schloss mit dem Hinweis, dass dieser Ball eine „Hommage an die Damen“ sei, denn ohne sie ginge nichts bei den zahlreichen Clubaktivitäten. **J.K.**

239 000 Rand für aidskranke Kinder in Afrika

Mit 239 000 Rand unterstützte der **LC BergKamen** ein Hospiz für an Aids erkrankte Kinder in Südafrika – und erfüllte damit einen Wunsch des LF Peter Pohlmann, der diese Spende angestoßen hatte. Denn Pohlmann verzichtete zu seinem 60. Geburtstag auf jegliche Geschenke, bat vielmehr all seine Weggefährten und Freunde um eine Spende für das Lions-Hilfswerk, die dann konkret nach Südafrika zu jenem Hospiz fließen sollte. 10 600 Euro kamen so zusammen – und der heimische Freundeskreis Südafrika füllte diese Spende auf 18 000 Euro auf – umgerechnet eben 239 000 südafrikanische Rand. Allerdings: Die Kaufkraft dieser Spende im fernen Südafrika liegt bei etwa 180 000 Euro – eine gewaltige Summe also, die für das Kinder-Hospiz „Cortlands“ in Johannesburg zusammenkam.

Lions aktiv

● 6000 Euro spendierten die Freunde des **LC Alzey** für drei Gymnasien ihrer Heimatgemeinde. Das Geld wurde u. a. für Basketballkörbe und eine neue Sprechanlage ausgeben.

● 67 Golfer lieferten sich im Juli ein spannendes Turnier, das der **LC München-Pullach** veranstaltete. Der Reinerlös des Golfturniers betrug 10 000 Euro, die zur Ausbildung von Augenärzten in Entwicklungsländern verwendet werden.



Turnier um den Titel „Deutscher Lions-Schachmeister“

Unter der Schirmherrschaft eines bayerischen Staatsministers veranstaltet der **LC Dillingen** vom 10. bis 12. Oktober 2003 zum fünften Mal ein Schachturnier für Lionsfreunde. Der Sieger erringt den Titel „Deutscher Lions-Schachmeister 2003“ und einen wertvollen Sachpreis.

Jeder Teilnehmer spielt nach dem „Schweizer System“ insgesamt neun Partien. Es treffen jeweils die punktgleichen Teilnehmer aufeinander, so dass sie sich bereits nach wenigen Runden mit Gegnern annähernd gleicher Spielstärke messen können. Angetreten wird in den Klassen Hobby- und Turnierspieler. Pro Partie hat jeder Spieler eine Bedenkzeit von maximal 15 Minuten. Damit ist die Höchstdauer jeder Partie auf eine halbe Stunde beschränkt.

Der Erlös aus dem Lions-Schachturnier geht an die Lions-Hilfe. Zu dem Turnier sind alle deutschen Lions Clubs eingeladen. Der LC Dillingen bittet alle Lions-Schachfreunde um möglichst umgehende Anmeldung. Der Veranstalter setzt sich sofort mit jedem einzelnen Teilnehmer wegen der Unterkunft in Verbindung.

Für die Teilnehmer wird ein Rahmenprogramm erarbeitet, das auch für Begleitpersonen den Aufenthalt in der Donaustadt zu einem Erlebnis machen soll. Dillingen, die traditionsreiche Stadt zwischen Ulm und Regensburg, zwischen Nördlingen und Augsburg, erinnert mit seinem historischen Stadtkern, mit seiner Studienkirche und dem mächtigen Schloss hoch über der Donau vor allem an die Zeit, als die Augsburger Bischöfe hier residierten und Studenten aus vielen Regionen Deutschlands und Europas an der Universität immatrikuliert waren.

Turnierprogramm

Freitag, 10. Oktober 2003, 19.00 Uhr
Begrüßung, Auslosung, gemeinsames Abendessen

Samstag, 11. Oktober 2003, 9.00 – 17.00 Uhr
Turnier; Rahmenprogramm für die Begleitpersonen
20.00 Uhr Bunter Abend mit Siegerehrung

Sonntag, 12. August 2003: Führungen

Rahmenprogramm für Begleitpersonen mit Führungen und Empfang beim Oberbürgermeister

Veranstalter: Lions Club Dillingen, Präsident (2003/2004) Bernd Bley
Anmeldung: Manfred Forscht, Königstr. 40, 89407 Dillingen,
Tel. (0 90 71) 47 69, Fax (0 90 71) 84 26, E-Mail: manfred@forscht.de

10 600 Euro für die Aktion Auf!sehen

Zum wiederholten Mal war die Bigband der Bundeswehr am Abend des 16. Juni der erwartete Anziehungspunkt und musikalisches Highlight für ca. 5000 Besucher auf dem historischen Marktplatz von Goslar. Organisiert vom **LC Goslar-Kaiserpfalz** und der Goslarschen Zeitung kommen die von den grünbeschürzten Lions und deren Damen sowie von Soldaten des Standortes lächelnd mit Sammelbüchsen eingeworbenen Euros der Kampagne „Auf!sehen“ zugute – einem Netzwerk verschiedener Institutionen, das für mehr menschliches Miteinander eintritt und Projekte gegen Gewalt und mehr Zivilcourage unterstützt und schwerpunktmäßig mit Präventionsarbeit bei Kindern und Jugendlichen mit Lehrmaterialien, Videoclips etc. ansetzt.

Bereits im August 2001 konnte der LC Goslar-Kaiserpfalz gemeinsam mit der Goslarschen Zeitung aus dem Erlös eines Benefiz-Konzerts der Bigband 26 000 Mark dem Elternhaus der Elternhilfe für das krebserkrankte Kind in Göttingen übergeben. Insgesamt, so der Leiter der Bigband, Oberstleutnant Michael Euler, sind seit der Gründung 1971 rd. 705 Mio. Euro bei Benefiz-Konzerten eingespielt worden. **E. M.**

Lions in concert: Jazz finanziert Kinderprojekte

Mitreißende Rhythmen und ein stimmungsvolles Ambiente versprach der (Damenclub) **LC Wachenheim/Weinstr.** am 1. Juni seinen Freunden und Gästen, als er zu seiner ersten Jazz-Matinee einlud. Im Sekt-Schloss des Wein- und Sektstädtchens Wachenheim an der Weinstraße spielte die über den Rhein-Neckar-Raum hinaus bekannte und beliebte Blue Note Jazz Company Dixie und Swing vom Feinsten. Dass neben dem Hörgenuss auch die Gaumenfreuden nicht zu kurz kamen, versteht sich von selbst.

In monatelanger Planung war die Activity von einem Team um LC-Präsidentin Marina Göbl-Farquharson und der Activity-Beauftragten Christel Depper genauestens geplant und vorbereitet worden. So wurde die Matinee, trotz der großen Konkurrenz durch den Festumzug anlässlich der 1225-Jahrfeier der Stadt Bad Dürkheim, ein großer Erfolg. Zusammen mit den Spenden zahlreicher Sponsoren freuten sich die Aktivistinnen dieses Vormittags über stolze 5000 Euro. Das Geld soll zugunsten der Kinder- und Jugendprojekte des Clubs verwendet werden.

Und eines steht heute schon fest: Auch im nächsten Jahr will man wieder alle Kräfte bündeln, wenn es heißt „Lions in concert, die Zweite“. **M. G.**





Prominenter Referent des **LC Berlin-Luisenstadt** war Bundesminister a. D. Prof. Rupert Scholz (Foto). Er sprach zu dem hochaktuellen Thema „Kampf dem Terrorismus – was hat Deutschland zu erwarten, was hat Deutschland zu tun?“ Über 60 Lions waren der Einladung zum Vortrag gefolgt. Der Erlös der morgendlichen Veranstaltung betrug 1000 Euro, die dem Ricam-Hospiz zugedacht sind.

foto-reporter

Mit Storys aus den deutschen Lions Clubs **Berlin-Luisenstadt, Olpe/Gummersbach, Voerde/Niederrhein, Kusel, Rhein-Wied, Blieskastel**

Nun kann die Activity erst richtig starten: Der **LC Olpe/Gummersbach** hat sich ein eigenes „Lions-Reibekuchen-Mobil“ angeschafft, mit dem künftig Stadtfeste und Weihnachtsmärkte besucht werden sollen. Seit zehn Jahren backen die Lions leckere Reibekuchen und konnten auf diese Weise bereits 75 000 Euro einnehmen. Die Einweihung (Foto) fand im engen Lions-Rahmen statt. Befreundete Clubs können sich das Mobil ausleihen!



Unter dem Motto „Köstlichkeiten aus der Pfalz“ hatten die Mitglieder des **LC Voerde/Niederrhein** einen Stand aufgebaut, mit dem sie an der ersten Voerder „Schlemmerzeile“ teilnahmen. Neben exzellenten Pfälzer Weinen wurden köstliche Winzerpasteten angeboten. Mit dem Reinerlös von 1500 Euro wird nun die Renovierung der Umkleidekabinen einer Schulturnhalle finanziert.



Mit einer beeindruckenden Charterfeier auf Burg Lichtenberg bei Kusel startete der neu gegründete **LC Kusel** seine Aufnahme in die internationale Organisation der Lions. Höhepunkt war die Übergabe der Urkunde durch DG Günter Claus (r.) an den Gründungspräsidenten Ulrich M. Ernst (Foto unten). Der gemischte Club besteht aus 20 Gründungsmitgliedern, die den Tag in der Burg und später im Landhotel in Ulmet festlich ausklingen ließen – bei einem Dinner, Musik und Tanz. Landrat Wilfried Hirschberger (oben) wünschte dem neuen Club viele Erfolge zum Wohle der Bürger.





Tanzen für ein guten Zweck: Der **LC Rhein-Wied** richtete im Frühjahr wieder seinen Activity-Ball im Hotel Maritim in Königswinter aus, an dem – wie in den Vorjahren – rund 200 Gäste teilnahmen. Der Überschuss aus dieser festlichen Veranstaltung, zu der auch eine üppige Tombola erheblich beitrug, wird seit jeher einer gemeinnützigen Organisation zugewendet. Der Club beschloss für dieses Jahr, die erlösten 7000 Euro dem Kinderheim Dr. Ehmann – Haus Raphael in Siegburg zukommen zu lassen. Das Haus betreut behinderte Kinder, die mit der Summe einen Ferienaufenthalt finanzieren können. Im Bild (v. l.): LF Günter Ballmann, P Klaus Müssig, Kinderheim-Chefin U. Nichol und Ball-Organisator Siegfried Weber.



Kleiner Club ganz groß: Aus Anlass seines 20-jährigen Bestehens veranstaltete der **LC Blieskastel** einen festlichen Empfang in der Fasanerie in Zweibrücken. In Anwesenheit zahlreicher Gäste gab P Werner Schmitz einen Überblick über die vergangenen Jahre. Von den 20 Gründungsmitgliedern gehören heute noch 14 dem Club an. Gründungspräsident war damals LF Ludwig Lehnert, der mit einem Award ausgezeichnet wurde. Auch im Jubiläumsjahr konnten die inzwischen 25 aktiven Mitglieder 14 000 Euro aufbringen – für soziale und kulturelle Belange in Blieskastel.



Da wurden die Lions hellhörig: Damit die altehrwürdige Orgel der Stadtkirche von Hersbruck wieder froh erklingt, entschlossen sich die Mitglieder des **LC Hersbruck** zu einer Spende von 2000 Euro. Mit diesem Geld kann die Restaurierung vollendet werden. P Alfred Buchelt (r.) übergab den Scheck an Dekan Hartmut Brunner (Mitte) und Kirchenmusikdirektor Karl Schmidt.

Eine spanische Fiesta des **LC Neunkirchen-Vluyn, Fliunnia** zog 1000 Besucher in ihren Bann. Von der Greifvogelschau bis zu flotten Tänzern, von der Paella bis zum herrlichen Roten boten die Clubmitglieder ein spannendes Programm. Der Reinerlös von 1500 Euro kommt karitativen Zwecken zugute – der Jugendarbeit und der Freiwilligen Feuerwehr.



820 Besucher erlebten eine Activity der besonderen Art: Der **LC Neunkirchen-Seelscheid** hatte das Improvisationstheater „Die Springmaus“ aus Bonn eingeladen. Nach langen Vorbereitungen wurde der Abend ein voller Erfolg: 6800 Euro wurden eingenommen, die der Club für verschiedene Aktionen für Kinder in Not ausgibt. Seit der Gründung vor 17 Jahren haben die Lions aus Neunkirchen-Seelscheid 260 000 Euro für Activities erwirtschaftet.



foto-reporter

Mit Storys aus den deutschen Lions Clubs Mainz-Schönborn, Hersbruck, Neunkirchen-Vluyn, Fliunnia, Neunkirchen-Seelscheid, Köln-Hanse, Düsseldorf-Meererbusch, Bonn-Tomburg



6500 Euro betrug der Reinerlös eines Golfturniers, für das Kinderhospiz der Stiftung Bärenherz, das der **LC Mainz-Schönborn** veranstaltete. 70 Golfer gaben ihr Bestes. Die Stiftung Bärenherz, die ihr Kinderhospiz zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Kinder in Wiesbaden-Erbenheim eröffnete, ist auf Spenden angewiesen. Im Foto: Die Lionsfreunde Rainer Volz und Gerhard Otto (4. und 5. v. l.) überreichten Gabriele Orth und Wolfgang Groh von der Stiftung (2. und 3. v. l.) den Spendenscheck.

Im historischen Ambiente der Wolkenburg in Köln feierte der **LC Köln-Hanse** sein zehnjähriges Gründungsjubiläum. P Karl Kriegeskorte (3. v. l.) empfing zahlreiche prominente Gäste, so auch Lionsfreunde aus Belgien. Aus Anlass des Club-Jubiläums konnte er vier Schecks im Gesamtwert von 10 000 Euro an soziale Projekte in Köln auszahlen.



Der Meerbuscher Verein für Behinderte freut sich über einen zweiten Mercedes-Sprinter, der als Fahrzeug für Behinderte eingesetzt wird. Durch einen Zuschuss in Höhe von 9000 Euro des **LC Düsseldorf-Meererbusch** konnte das Fahrzeug finanziert werden. Im Bild (v. l.) Activity-Beauftragter Gerd Neusen und P Helmut Gerner freuen sich bei der Übergabe an die Leitung des Vereins für Behinderte.

Seit Jahren unterstützt der **LC Bonn-Tomburg** die Jugendarbeit der St.-Nicolai-Kirche in Burg (Sachsen-Anhalt). Für eine Woche hatte der Club 16 Jugendliche nach Bonn eingeladen. Zahlreiche Ausflüge zu den reizvollen Attraktionen der Umgebung begeisterten die jungen Gäste und ihre Begleiter. Auf diese Weise gelang es, einige „Mauern in den Köpfen“ abzubauen.

